1895. **Der Gesellige.** No. 264.

Sonnabend, 9. November. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 60 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den **„Geselligen"** von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pfg., wenn er durch den **Briefträger frei in's Haus gebracht wird.**

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil der fesselnden Novelle **„Im goldenen Käfig"** frei nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Professor Berthelot

ist vorläufig Minister der auswärtigen Angelegenheiten in der französischen Republik und seine Ansicht über das Verhältniß zwischen Frankreich und Deutschland ist daher von nicht geringem Interesse. Im März d. J. ist von einer deutschen Zeitschrift eine Umfrage bei deutschen und französischen Zeitgrößen über deren Stellung zu einer deutsch-französischen Annäherung veranstaltet worden. Berthelot hat darauf geantwortet:

„Ich bin entschieden der Meinung, daß die Kulturvölker zwischen einander die engsten Beziehungen pflegen sollen, und speziell Frankreich und Deutschland. In diesen Beziehungen wird jede Nation Originalität und eigenen Charakter behalten müssen, indem sie sich, durch Aneignung der guten Eigenschaften ihrer Nachbarn, bemüht, immer besser zu werden. Diesem Geiste entsprechend habe ich stets die deutschen Entdeckungen und Ideen verfolgt und es versucht, die besten Beziehungen zu den deutschen Gelehrten zu behalten. Ihre Sympathie hat uns im Allgemeinen nie gefehlt. Aber die Beziehungen können nur unter zwei Bedingungen ganz intime werden: Jede Nation muß auf alle Ansprüche auf geistige oder andere Uebermacht seinen Nachbarn gegenüber verzichten. Deutschland muß aufhören, in der Welt das antike Recht der Gewalt und der Eroberung zu verkünden. und der gewaltthätig annektirten Bevölkerung das moderne Recht, sein Schicksal zu wählen, zurückgeben. Der Mißbrauch, den es von seinen Siegen gemacht hat, unterhält den Zwiespalt der Völker und bedroht die Zukunft mit neuen Katastrophen."

Also auch dieser hochgebildete Franzose ist, wenn es sich um Elsaß-Lothringen handelt, um einen nach dem frevelhaft von französischer Seite begonnenen Kriege erfochtenen Siegespreis, nationalwüthig.

Interessanter als jene politische Aeußerung ist ein phantasievolles Bild, das der bedeutende Gelehrte Professor Berthelot im Frühjahr 1894 — als er Kultusminister war — bei einem Festmahle in Paris über die Zukunft unserer Erde entrollt hat. Die Chemie, so führte er in seiner Rede über die zukünftige Bedeutung dieser Wissenschaft aus, hat in den letzten Jahrzehnten Großes geleistet, das ist aber nur der Anfang, bald werden viel bedeutendere Probleme gelöst werden. Um das Jahr 2000 wird es keine Landwirthschaft und keine Bauern mehr geben, (?!!) denn die Chemie wird die bisherige Bodenkultur aufgehoben haben. Es wird keine Kohlenschachte, folglich auch keine Bergarbeiterstreiks mehr geben, denn die Brennstoffe werden durch chemische und physikalische Prozesse ersetzt sein. Das Problem der Industrie besteht darin, unerschöpfliche Kraftquellen zu finden, die sich mit möglichst wenig Arbeit erneuern. Bisher wurde Dampf durch die chemische Energie verbrannter Steinkohlen erzeugt, aber die Steinkohle ist beschwerlich zu gewinnen und ihr Vorrath nimmt von Tag zu Tag ab. Man muß daran denken, die Sonnenwärme und die Hitze des Erdinnern zu benützen. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, beide Wärmequellen in unbegrenzte Verwendung zu nehmen. Einen Schacht von 3000 bis 4000 Meter Tiefe zu bohren, übersteigt nicht das Können der heutigen, noch weniger der künftigen Ingenieure. Damit wäre die Quelle aller Wärme und aller Industrie erschlossen; nimmt man noch das Wasser dazu, so kann man auf der Erde alle erdenklichen Maschinen laufen lassen, und diese Kraftquelle wird in Hunderten von Jahren kaum eine merkliche Abnahme erfahren. Mit der Erdwärme würden sich zahlreiche chemische Probleme lösen lassen, darunter das höchste Problem der Chemie, die Herstellung der Nahrungsmittel auf chemischem Wege. Im Prinzip ist es schon gelöst: Die Zusammensetzung der Fette und Oele ist längst bekannt, bald wird man auch die Zusammensetzung der Stickstoffelemente kennen. Das Lebensmittelproblem ist ein rein chemisches; an dem Tage, wo man die entsprechend billige Kraft bekommt, wird man mit Kohlenstoff aus der Kohlensäure, mit Wasserstoff und Sauerstoff aus dem Wasser und mit Stickstoff aus der Atmosphäre Lebensmittel aller Art erzeugen. Was die Pflanzen bisher thaten, wird die Industrie thun, und vollkommener als die Natur. Es wird die Zeit kommen, wo Jedermann eine Dose mit Chemikalien in der Tasche trägt, aus welcher er sein Nahrungsbedürfniß an Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten befriedigen wird, unbekümmert um Tages- und Jahreszeit, um Regen und Trockenheit, um Fröste, Hagel und verheerende Insekten. Dann wird eine Umwälzung eintreten, von der man sich jetzt noch keinen Begriff machen kann. Fruchtfelder, Weinberge und Viehweiden werden verschwinden; der Mensch wird an Milde und Moral gewinnen, weil er nicht mehr (?) vom Mord und der Zerstörung lebender Wesen leben wird. Dann wird auch der Unterschied zwischen fruchtbaren und unfruchtbaren Gegenden fallen, und vielleicht werden die Wüsten der Lieblingsaufenthalt der Menschen werden, weil es dort gesünder ist, als auf dem durchfeuchteten Schwemmboden und den sumpfigen angefaulten Ebenen, wo jetzt der Ackerbau betrieben wird. Dann wird auch die Kunst sammt allen Schönheiten des menschlichen Lebens zur vollen Entfaltung gelangen. Die Erde wird nicht mehr sozusagen entstellt durch die geometrischen Figuren, die jetzt der Ackerbau zieht, sondern sie wird ein Garten, in dem man nach Belieben Gras und Blumen, Wald und Busch wird wachsen lassen können und in welchem das Menschengeschlecht im Ueberflusse, im goldenen Zeitalter leben wird. Der Mensch wird deshalb nicht der Trägheit und der Korruption verfallen. Zum Glücke gehört die Arbeit, und der Mensch wird arbeiten, so viel wie jemals, weil er nur für sich arbeitet, um seine geistige, moralische und ästhetische Entwickelung auf die höchste Stufe zu bringen.

Die Welt wird freilich wohl noch viele Dutzend französischer Ministerien erleben, ehe nur ein Theil dieser Ideen in Erfüllung geht. Sicher ist jedenfalls, daß die Milde der Menschen nicht so weit gehen kann, sich z. B. von Thieren auffressen zu lassen, Kampf und Tödten wird nicht von der Erde zu verbannen sein.

Die Wiener Bürgermeisterwahl.

In einer Versammlung des antisemitischen deutschen Vereines besprach der deutsch-nationale Abgeordnete Polzhofer die Nichtbestätigung Luegers. Er erklärte, der Volkswille hätte respektirt werden sollen. Lueger sei die einzige fähige Persönlichkeit für die Bürgermeisterstelle. Abgeordneter Pacher sagte, die Antisemiten würden an dem einmal gefaßten Beschlusse festhalten und Lueger so lange wählen, bis er endlich bestätigt werde. Schließlich wurde die Absendung eines Telegramms an Lueger beschlossen, worin ihm das Vertrauen ausgedrückt und versichert wird, ihn wiederum zu wählen.

Dr. Lueger selbst sagte, als er Mittwoch Nachmittag im Abgeordnetenhause erschien, zu seinen Freunden: „Gratulirt mir! Ich bin nun ein freier Mann! Jetzt geht ein frischer, fröhlicher Krieg an! Jetzt wird man euch kennen lernen!" Der antisemitische Prinz Liechtenstein sagte auch: Wenn die Regierung den Kampf will, wird sie ihn haben. Da kann man sich schon auf Einiges gefaßt machen: auf heftige Reden in Versammlungen und vielleicht auch auf Volkskundgebungen. Der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni wird sich doch aber f[illegible] als er dem Kaiser die Versagung der Bestätigung Luegers anrieth, auch über die weiteren Folgen dieses Rathes nicht im Unklaren gewesen zu sein.

Eine Rechtfertigung der Nichtbestätigung versucht das halbamtliche „Wiener Fremdenblatt", indem es schreibt:

„Einer konservativen That darf Graf Badeni sich rühmen, indem er unbeirrt durch etwaige Einflüsterungen bequemer Opportunität für die Verwaltung großer Gemeindewesen keine anderen Grundsätze gelten läßt, als die sicheren Voraussetzungen für deren ersprießliche, unbefangene Pflege erfordern. Das Kabinet, dessen Chef die „führende Hand" zur Devise hat, muß auch die Führung in der Klärung des Volksgeistes auf sich nehmen. Der Bürgermeister der Residenz muß durch seine ganze Vergangenheit Garantien für die neutrale Wahrnehmung der Rechte aller bieten, welche der bisherige durch Agitation ausgefüllte Lebenslauf Dr. Luegers keineswegs bietet. Falls die Mehrheit des gegenwärtigen Gemeinderaths die Person Luegers höher stellt, als die Selbstverwaltung der Stadt, wären allerdings Konflikte zwischen der Partei und der Regierung unvermeidlich; dann würde das Kabinet hoffentlich in der Lage sein, die Wahrung der Interessen der Stadt selbst in die Hand zu nehmen."

Hieraus geht hervor, daß die Regierung entschlossen ist, bei einer abermaligen Wiederwahl Luegers den Wiener Gemeinderath aufzulösen und die kommunalen Geschäfte weiter durch einen Regierungskommissar besorgen zu lassen.

Berlin, 8. den November.

— Bei der Vereidigung der Rekruten der Berliner Garnison am Donnerstag im Lustgarten erschien der Kaiser zu Pferde von zwei Flügeladjutanten begleitet. Er ritt nach Entgegennahme der Meldungen mit seiner Begleitung die Fronten der Truppen ab und entbot jeder Brigade ein: „Guten Morgen, Rekruten!" Hierauf wurden die Fahnen, die ohne Musik aus dem Schlosse abgeholt wurden und soweit es sich um die alten handelte, mit frischem Eichenlaub geschmückt waren, vor dem Altare aufgestellt. Der Kaiser hielt auf dem linken Flügel vor den Fahnen. Nachdem das Kommando: „Rührt Euch!" gegeben war, hielt zunächst der evangelische und dann der katholische Geistliche vom Altar herab eine längere Ansprache. Sie wiesen auf die Heiligkeit des Eides hin und ermahnten die Rekruten angesichts des Kaisers der Fahnen des Schlosses und des neuen Domes zur Treue gegen den Allerhöchsten Kriegsherrn. Nachdem die Geistlichen ihre Rede beendet hatten, reichte ihnen der Kaiser die Hand. Die Fahnen wurden nun getheilt und nach verschiedenen Richtungen gebracht zur Ableistung des Eides, die unter Erhebung der rechten Hand brigadeweise vor sich ging, indem die Mannschaften die ihnen von den Brigadeadjutanten vorgesprochene Eidesformel nachsprachen. Der Kaiser hielt während des Schwures vor jeder Brigade und grüßte nach Beendigung des Schwures, indem er die Hand an den Helm legte. Nach der Eidesleistung wurden die Fahnen vor die Mitte der Fahnenkompagnie wieder zusammengezogen, und der Kaiser hielt nunmehr eine Ansprache an die Rekruten, in welcher er, wie schon kurz erwähnt, darauf hinwies, daß es den soeben vereidigten Truppen zur besonderen Ehre gereiche, in das Gardekorps aufgenommen zu sein, in welchem sie gleichsam unter den Augen ihres obersten Kriegsherrn ihrer Dienstpflicht genügen könnten. Daß sie gerade in diesem Jubiläumsjahre berufen seien, dem Kaiser den Treueid zu leisten, möchten sie als eine ganz besondere Auszeichnung betrachten.

„Erinnert Euch daran", so sagte der Kaiser, „mit welcher Begeisterung Euere Brüder vor 25 Jahren in den Krieg zogen, bereit, auf den Schlachtfeldern zu bluten für das Vaterland; erinnert Euch daran, wie sie von Sieg zu Sieg schritten, getragen von dem felsenfesten Vertrauen auf unsern Gott, stolz darauf, unter den Augen des großen, unvergeßlichen Kaisers kämpfen zu dürfen, der uns allen stets ein leuchtendes Vorbild echt soldatischer Tugenden bleiben wird. In steter Erinnerung an die große Geschichte Eures Volkes, die Ihr zum Theil miterlebt habt, haltet fest an Euren Gott, an Eurem Herrscherhaus, an Eurem Vaterland. Euren Lohn, Eure Auszeichnung findet Ihr in meiner Zufriedenheit, in der Anerkennung Eurer Vorgesetzten, in der Achtung Eurer Mitbürger. Nun bleibt fest, nach Innen und nach Außen, und vergesset nie den Eid, den Ihr mir geleistet habt, jeder Zeit eingedenk Eurer Pflichten als Soldat."

— Prinz Heinrich hat, wie aus Kiel geschrieben wird, das Gut Himmelmark bei Eckernförde für den Preis von 600000 Mk. gekauft.

— Die Kaisermanöver werden, wie verlautet, im nächsten Jahr beim 5. und 6. Armeekorps stattfinden.

— Dem General der Infanterie, v. Blume, kommandirendem General des XV. Armeekorps ist das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub; dem Generallieutenant v. Jena, Kommandeur der 31. Division der Rothe Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe; dem Generallieutenant v. Buch, Kommandeur der 34. Division der Königl. Kronen-Orden 1. Klasse verliehen worden.

— Die zwei seit Frühjahr d. Js. erledigten japanischen Militärattachéstellen bei der Berliner Gesandtschaft werden, wie die „Post" erfährt, wieder besetzt. Die beiden Herren treffen bereits in den nächsten Tagen in Berlin ein. — Wie die „Post" weiter hört, kommen im nächsten Frühjahr mehrere japanische Offiziere nach Deutschland, um ihre militärischen Studien zu vollenden oder neu aufzunehmen.

— Der „Reichs-Anzeiger" erklärte zur Angelegenheit der Abänderung des Militärstrafgesetzbuchs: Die Verhandlungen über die Militär-Strafprozeßordnung haben im Staats-Ministerium stets im Beisein des Kriegsministers stattgefunden und sind im wesentlichen abgeschlossen. Unrichtig ist die Angabe über bereits vom Kaiser getroffene prinzipielle Entscheidungen.

— Der Deutsche Verein Arbeiterheim hielt dieser Tage seine diesjährige Generalversammlung zu Bielefeld ab. Die Theilnehmer besuchten den dem „Deutschen Verein" als Versuchsstation dienende „Lokalverein Arbeiterheim", der nunmehr 100 äußerst freundliche Häuschen mit Gärten, für je zwei Familien, an Erwerber abgegeben hat und zur erfreulichsten Entwickelung gediehen ist. Herr v. Bodelschwingh, als Präses, gab einen Ueberblick über die nunmehr 10jährige rastlose Thätigkeit der Vereinigung. Der „Deutsche Verein Arbeiterheim" ist allezeit und kostenlos bereit, Auskunft, Material 2c. zur Bekämpfung der Wohnungsnoth zu überlassen, man wende sich zu diesem Zwecke, ebenso, sobald man Mitglied werden will, an den Oberinspektor Lieber-Bielefeld-Gadderborn, auch, falls eingehende Berichte über die Versammlung gewünscht werden.

— Herr v. Kardorff ergreift in einer Zuschrift an die „Neuesten Nachr." das Wort in dem Streite Bismarck-Boetticher und stellt fest, daß Bismarck vor der Schlußabstimmung über die Alters- und Invaliditäts-Versicherung einzelnen befreundeten Abgeordneten gegenüber, die gegen das Gesetz stimmen wollten, geltend gemacht, daß Fehler des Gesetzes sich auch später beseitigen ließen, daß seine Ablehnung aber ein politischer Akt von großer Tragweite sei. Fürst Bismarck führte angeblich damals aus:

Die Stellung des Ministers v. Boetticher, der das volle Vertrauen des Kaisers besitze, der durch sein großes Talent, mit dem Bundesrath zu verhandeln, und durch seine hervorragende Arbeitskraft ihm im Augenblicke ein sehr werthvoller Mitarbeiter sei, würde durch die Ablehnung so erschüttert werden, daß er kaum glaube, ihn dann noch halten zu können. Herrn von Boettichers Abgang bedeute aber eine Erschwerung des Verkehrs des Kaisers mit ihm, dem Reichskanzler, und so wenig er auf die gefaßten Entschließungen von Abgeordneten irgend welche Einwirkung ausüben wolle, so bäte er seine persönlichen Freunde doch, diejenigen Folgen erwägen zu wollen, die das Ausscheiden des Ministers v. Boetticher nach sich ziehen könne. „Ich bin meinestheils", so schließt Herr v. Kardorff, „noch heute der Meinung, daß diese Erwägungen es gewesen sind, die die Annahme des Gesetzes ermöglichten, und daß ohne diese Intervention des Fürsten Bismarck die Ablehnung des Gesetzes damals erfolgt wäre."

— Zu den größten Seltenheiten gehört zweifellos eine Bestrafung wegen Uebertretung einer Verordnung, die es überhaupt nicht giebt. Das ist dem Lehrer Michalla in Gleiwitz widerfahren. Michalla wurde zu 6 Mark Geldstrafe verurtheilt; in dem Urtheil hieß es:

„Er hat die Verordnung der Regierung zu Oppeln übertreten, welche vorschreibt, daß die Züchtigung nur mittels

eines biegsamen Stockes ausgeführt werden darf. Diese Verordnung hat er gekannt".

Der Angeklagte legte beim Reichsgericht Revision ein. Das Reichsgericht hob das Urtheil auf und sprach Michalla kostenlos frei, weil die angebliche Regierungsverordnung gar nicht existirt. Wie das Urtheil dem Angeschuldigten ohne weiteres unterschieben kann, daß er die Verordnung gekannt hat, ist etwas unverständlich.

— Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Lütgenau dankt in einer öffentlichen Kundgebung für die Unterstützung des Zentrums bei den Wahlen, in der es heißt: Unsere Partei hat um Stimmen des Zentrums vor der Wahl mit keinem Wort geworben oder gebeten. Jetzt, nach der Wahl, dankt der Gewählte an dieser Stelle allen Zentrumswählern für ihre Stimmen.

Ueber die Persönlichkeit Dr. Lütgenau's macht die „Volksztg." folgende Angaben: Dr. phil. Franz Lütgenau steht in der Mitte der dreißiger Jahre. Er ist der Sohn eines katholischen Volksschullehrers in Kalk bei Köln a. Rh., besuchte das Gymnasium in Köln und studirte später Philologie. Als Kandidat des höheren Schulamts war er an der Realschule in Potsdam thätig. Vor etwa neun Jahren schloß er sich der sozialdemokratischen Partei an, was ihm das Verbleiben im Lehramt unmöglich machte. Lütgenau war dann Jahre lang journalistisch für die Partei in Berlin thätig, bis ihn vor zwei Jahren der Parteivorstand als leitenden Redakteur an die in Dortmund erscheinende sozialdemokeatische „Rheinisch-Westfälische Arbeiterzeitung" berief.

Die schwarze „Germania" besitzt die Unverfrorenheit, zur Beschönigung des Verhaltens der Ultramontanen bei der Stichwahl in Dortmund sich u. A. auf einen „Brief, der von Hannover nach Köln gerichtet war, aber irrthümlich in die verkehrten Hände gerieth", zu beziehen, um zu beweisen, daß Nationalliberale mit Sozialdemokraten über Wahlbündnisse verhandelt hätten. Die Auffrischung dieser Angelegenheit kommt sehr gelegen. Sie datirt nämlich um etwa ein Jahrzehnt zurück. Damals schrieb zur Zeit der Reichstagswahlen ein mittelparteilicher Abgeordneter einen Brief an einen Parteigenossen in Köln, der durch ein Versehen an einen gleichnamigen ultramontanen Abgeordneten gelangte. Dieser sandte den Brief an den wirklichen Adressaten, aber erst, nachdem er den Inhalt notirt und für seine Parteizwecke nutzbar gemacht hatte. Damals vertheidigte die „Germania" diese Handlungsweise und ihre jetzige Erinnerung zeigt, daß sie an ihrer damaligen Auffassung noch heute festhält. Angesichts der ultramontanen Entrüstung über die Veröffentlichung der Hammerstein-Briefe mag diese Thatsache festgestellt werden.

— Wegen Majestätsbeleidigung ist am Mittwoch der Redakteur der in Breslau erscheinenden sozialdemokratischen „Volkswacht", Emil Neukirch, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

England. Dem Streik der Schiffsbauer haben sich noch andere Arbeiter angeschlossen. Man glaubt, daß die Regierung wegen der am Clyde im Bau befindlichen Schiffe für die Marine eingreifen wird. Es ist jedoch trotzdem keine Aussicht auf nahe Beilegung vorhanden. Der Streit verspricht sich lange und erbittert hinzuziehen, da die Streikenden bedeutende Geldmittel besitzen.

Frankreich. Die Regierung wird die Arbeiterbörse wieder eröffnen unter der Bedingung, daß nur gesetzlich gebildete Verbände auf der Börse zugelassen werden und daß diese sich nicht mit politischen Fragen beschäftigen.

Persien. Nachdem die internationale Bank in Teheran, eine Gründung der Moskauer Fabrikanten, ihre Thätigkeit hat einstellen müssen, haben die russischen Industriellen eine russisch-persische Gewerbebank begründet, um den Handel in Persien in der Hand zu behalten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. November.

— Der Stand der Wintersaaten in der Provinz Westpreußen ist nach den „W. L. M." im Allgemeinen befriedigend; Johannisroggen erscheint an vielen Stellen zu üppig und muß gewalzt werden. Ueber den im Frühjahre ausgesäten Klee wird recht geklagt; die Trockenheit jener Zeit hat sein Wachsthum stark beeinträchtigt. Raps und Rübsen sehen gut aus.

— Wie jetzt abermals verlautet, geht die Eisenbahnverwaltung mit dem Plane um, die Strecke Thorn-Marienburg in Anbetracht ihres starken Verkehrs in eine Vollbahn umzuwandeln. Die dadurch eintretende Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit würde dem reisenden Publikum nur willkommen sein; auch dürfte man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß die Bahnhöfe den Vollbahnen entsprechende Empfangsgebäude erhalten werden.

— Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Bahn haben im Monat Oktober 212000 Mk. betragen. (gegen 216000 Mk. in der gleichen Zeit v. J.). Vom 1. Januar bis Ende Oktober betrugen die Einnahmen 1645000 Mk. (19200 Mk. weniger als in der gleichen Zeit v. J.)

— Am 28. d. Mts. findet in Königsberg die zweite ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes für die Eisenbahnbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg statt. Es kommen folgende Gegenstände zur Besprechung: Antrag des Oekonomierathes Kreiß-Königsberg: Den Minister der öffentlichen Arbeiten zu bitten, eine erhebliche, mindestens aber bis auf den Satz von 1,25 Mk. für den Tonnenkilometer herabgehende Ermäßigung der Eisenbahnfrachtsätze für Kohlentransporte von deutschen Gruben nach den nordöstlichen Provinzen auf den preußischen Staatsbahnen eintreten zu lassen. Herr Mühlenpächter v. Lukowitz-Krantz beantragt, die Staatseisenbahnverwaltung zu bitten, im Interesse der Landwirthschaft und der binnenländischen Industrien (Ziegeleien, Meiereien, Mühlen, Zuckerfabriken 2c.) die Tarife für oberschlesische Steinkohle um 25 Prozent zu ermäßigen. — Herr Kommerzienrath Ritzhaupt-Königsberg beantragt, einem während der Tageszeit von Königsberg abgehenden Zuge in Danzig ohne wesentlichen Zeitverlust Anschluß an einen von dort abgehenden oder wenigstens bis Köslin durchgeführten Personenzug zu geben. — Sodann kommt der Sommerfahrplan für 1896 zur Besprechung.

— Der nächste Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg beginnt am 2. Januar 1896. Anmeldungen nimmt der Landes-Oekonomierath Dr. Freiherr v. Canstein, Berlin NW., Werftstraße Nr. 9, und der Direktor des Instituts, Oberroßarzt a. D. Brand zu Charlottenburg, Spreestraße Nr. 42, entgegen.

— Die für die Provinz Pommern alljährlich in Stettin stattfindende Prüfung für Lehrer an Taubstummen-Anstalten wird im Jahre 1896 am 25. April abgehalten werden.

— Die Regierung zu Gumbinnen hat einen Fonds von 4000 Mk. zur Begründung von Schülerbibliotheken verwendet.

— Das 1. Leibhusaren-Regiment beabsichtigt, am 22. und 23. November in Danzig eine Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71 zu begehen und wünscht eine möglichst große Betheiligung der Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften, welche in seinen Reihen an dem Feldzuge Theil genommen haben. Auch andere ehemalige Angehörige des Regiments werden willkommen sein. Für den 22. November ist eine Begrüßung der Veteranen, für den 23. November als eigentliche Erinnerungsfeier Vormittags große Parole bezw. Parade zu Fuß vor den Veteranen in Aussicht genommen. Nachmittags und Abends sollen sich festliche Vereinigungen anschließen.

— Der „Aesthetiker" Emil Mauerhof hat erfreulicherweise darauf verzichtet, in Graudenz noch weiterhin Vorträge über literarische Probleme zu halten. Herr Mauerhof scheint ernstlich erkrankt zu sein und sich mindestens zeitweilig in einem bedauernswerthen geistigen Zustande zu befinden, denn er hat u. A. an den Chefredakteur des Geselligen eine Postkarte so unästhetischen, ja pöbelhaften Inhalts gerichtet, daß nur jener Schluß einem „Aesthetiker" gegenüber zulässig ist. Auch der Leiter einer hiesigen höheren Lehranstalt hat von Herrn Mauerhof eine Karte läppisch-proletischen Inhalts erhalten.

— Ein seltsamer Kauz ist dieser Tage in der Nähe von Graudenz, wo er auf Arbeit war, am Herzschlage gestorben. Der 63jährige Junggeselle Werwitzki, aus der Culmer Stadtniederung, der unter dem Namen „Grot Johann" bekannt war, war ein Original insofern als er Jahrzehnte lang keine Schlafstätte hatte, und im Sommer „Mutter Grün" in Anspruch nahm, im Winter aber in Strohstaken und Heuschobern übernachtete. Ehrlich war er durch und durch.

— Der Wasserbauinspektor Rudolph in Culm ist zum Deichinspektor der Culmer Amtsniederung gewählt und vom Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden.

— Der Oberlehrer am königl. Gymnasium zu Gumbinnen, Professor Dr. Rieder, ist zum 1. April 1896 nach Bartenstein und der Oberlehrer am königl. Gymnasium zu Bartenstein, Dr. Koch, nach Gumbinnen versetzt.

— Der Forstaufseher Buchholz, bisher in der Oberförsterei Krausenhof ist zum Förster ernannt und es ist ihm die Stelle zu Schönfließ, Oberförsterei Schloppe, übertragen.

b **Danzig,** 6. November. In der gestrigen Sitzung des Westpreußischen Bezirksvereins des Vereins deutscher Ingenieure hielt der Vorsitzende, Herr Oberingenieur Münster, einen höchst interessanten Vortrag über Kohlenstaub-Feuerungen. Diese beschäftigen seit drei Jahren wieder die ganze technische Welt, nachdem Crampton in Newcastle bereits im Jahre 1873 eine solche ausgeführt hatte, jedoch mit wenig praktischem Erfolge. Auch heute noch leiden diese Feuerungen, trotz ihrer ideal erscheinenden Eigenschaften, an so großen Mängeln, daß ihre Einführung keine rechten Fortschritte machen will, zu ihren Vortheilen gehören vor allem: hohe Ausnutzung der Kohlen bis zu 80 Prozent, Erzeugung einer außerordentlich hohen Temperatur, wodurch sie den Gasfeuerungen nahe kommen, Rauchlosigkeit der Verbrennung, Unabhängigkeit von der Geschicklichkeit des Heizers. Diesen Vortheilen stehen als Mängel gegenüber: außerordentliche Ablagerung von Asche in den Zügen, wodurch auch Kohlenstaubverluste entstehen, ferner außergewöhnliche Staubbelästigung u. s. w. Zu allen technischen Mängeln kommt noch ein Umstand, welcher der allgemeineren Einführung dieser Feuerungen jetzt noch hindernd entgegensteht, nämlich, daß der nöthige Kohlenstaub noch nicht in hinreichender Menge hergestellt werden kann. Letzterer Umstand wurde von dem in der Versammlung anwesenden Herrn Maske bestätigt, der selber im Begriff ist, eine Staubfeuerung und Kohlenmühle anzulegen. Diese werde in drei Wochen so weit sein, daß die ganze Anlage dem Ingenieur-Vereine vorgeführt werden könne. Herr Oberingenieur Münster theilte noch mit, daß Herr Priester in Lauenburg eine Kohlenstaubfeuerung in seiner Streichholzfabrik eingerichtet habe um damit eine Ersparniß von 25 Prozent gegen Planrostfeuerung erziele.

In Jäschkenthal hatte gestern Abend die deutsch-soziale Reformpartei eine Versammlung veranstaltet, welche recht schwach besucht war. Herr Parteisekretär Böckler hielt einen Vortrag über die „Gefahr der Judenschaft", in welchem er die Nichtbestätigung der Wahl des Dr. Lueger zum Oberbürgermeister von Wien erwähnte. Er bezeichnete die Nichtbestätigung als einen Akt der „Anarchie von oben". Dieser „gute alte Herr auf dem Thron von Wien", wie Redner sich ausdrückte, sei von der Judenpartei getäuscht worden. Es sei auch von Krawallen in der Meldung die Rede gewesen und das sei allerdings das Einzige, was hätte kommen müssen. Bei uns sei es allerdings noch nicht so weit gekommen wie in unserem verbündeten Nachbarstaat, aber die „Behörden, Juden und Konservativen" geben sich die größte Mühe, der gesunden antisemitischen Bewegung Hindernisse in den Weg zu legen und sie zu unterdrücken. Der Redner führte dann aus, daß bei uns in allen Verhältnissen eine starke Verjudung zu verspüren sei.

Danzig, 7. November. Der hiesige Marine-Verein „Hohenzollern" hat, wie schon berichtet, den kommandirenden Admiral Knorr zum Ehrenmitgliede ernannt. Das Diplom über diese Ernennung wird dem Admiral zum 9. November, dem 25jährigen Gedenktage des von ihm mit dem Kanonenboot „Meteor" dem französischen Aviso „Bouvet" gelieferten Gefechts, übersandt werden.

** **Danzig,** 7. November. Für die Verachtung fremder Einrichtungen und Ueberzeugungen, welche die römische Kirche durch ihre Mischehenpraxis erzeugt, ist ein Fall recht bezeichnend, welcher sich vor wenigen Tagen in Oliva bei Danzig ereignet hat. Ein katholischer Einwohner Olivas, Herr Franz von Dombrowski, ging zu seinem Pfarrer, um das kirchliche Aufgebot seiner (katholischen) Tochter mit einem evangelischen Kaufmann Hermann Wiebe aus Wernigerode, jetzt nach Madras verzogen, zu bewirken. Der katholische Pfarrer Kryn, früher in Graudenz, erklärte, das Aufgebot und die Trauung versagen zu müssen, wenn nicht vorher die katholische Erziehung der Kinder sichergestellt wäre. Diese das sittliche Gefühl beleidigende Zumuthung wurde abgewiesen und das kirchliche Aufgebot in der evangelischen Kirche bewirkt. Als diese Thatsache dem Herrn Kryn bekannt wurde, ließ er den Brautvater zu sich kommen und forderte die Zurückziehung des Aufgebotes in der evangelischen Kirche. Als dies verweigert wurde, sprach der Pfarrer: „dann erkläre ich, daß Ihre Tochter, wenn sie dort auch getraut wird, eine H... bleibt." ... Geschieht dies (Trauung in der evangelischen Kirche), so dürfen Sie nicht die Kommunion bei mir empfangen und ich werde Sie auch nicht beerdigen. Es ist wünschenswerth, daß diese Erklärung des katholischen Pfarrers bekannt wird, da sie genau den Anschauungen und Vorschriften der katholischen Kirche (vom Konkulinat) entspricht, wenn er auch etwas offenherziger gewesen ist, als er es für sich und seine Kirche jetzt wünschen wird. Die schwere Beleidigung der evangelischen Kirche und auch der Familie von Dombrowski, welche in jener Erklärung enthalten ist, wird hoffentlich noch eine gerichtliche Sühne nach sich ziehen.

4 **Danzig,** 7. November. Welche riesige Mengen an Holzmaterialien der hiesige Zentral-Bahnhofsbau erfordert, dafür spricht die große Anzahl von Traften, welche bereits aus Polen und Galizien hier eingetroffen sind und noch erwartet werden. Erst kürzlich sind wieder 14 Traften angekommen, welche 18670 Eisenbahnschwellen, 4682 halbrunde Eisenbahnschwellen, 22928 Balken weiches Holz, 28637 Stäbe, 7593 Rundklötze, 7163 Speichen, 281 Plançons, 252 Tannen und Birken, sowie 88 Kreuzhölzer mit sich führten.

Gegenwärtig löscht hier der Dampfer „Commercial", welcher vorgestern aus Holtenau einlief, die der Kieler Firma Förster gehörigen Baumaterialien, welche früher beim Bau des Nordostseekanals Verwendung gefunden haben und nun hier auf dem Entfestigungsgelände verwendet werden sollen. Täglich melden sich übrigens bei der Bauleitung Stellungführende aller Art. Die Bewerbungen sind zwecklos, da der Beamtenapparat vorläufig vollständig genügt; möglich wäre es, wie verschiedenen der Abgewiesenen mitgetheilt ist, daß zum Frühjahr noch Hilfskräfte eingestellt werden.

⊙ **Danzig,** 7. November. Das in der Ordenszeit erbaute Krahnthor, das charakteristische Wahrzeichen des Danziger Hafens, mußte bereits im Vorjahre einer bedeutenden Reparatur am Fundament unterzogen werden. Das alte Gebäude dient bereits Jahrhunderte hindurch ununterbrochen seiner Bestimmung, den Schiffen die Masten heraus zu heben, doch scheint es jetzt den Ansprüchen nicht mehr gewachsen zu sein. Auch jetzt haben sich wieder Schäden im Fundament heraus gestellt, sodaß jetzt wieder das Bollwerk auf längere Zeit gesperrt ist. Die Windevorrichtung in dem Krahnthor wurde früher durch Sträflinge betrieben und noch jetzt zeigt man dem Fremden die dazu nöthigen großen Trommeln, doch ist dieser primitive Betrieb schon längst beseitigt worden.

Ein derartiger Frachtverkehr, wie er gestern auf der Weichsel geherrscht hat, dürfte wohl selbst in der besten Schifffahrtszeit einzig darstehen. Etwa 30 für Danzig und Neufahrwasser bestimmte Kähne trafen aus Polen ein, welche etwa 45000 Zentner Rohzucker brachten.

8 **Culm,** 7. November. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde das auf Veranlassung des Bezirks-Ausschusses in einzelnen Paragraphen abgeänderte Regulativ betr. die Veranlagung und Erhebung der direkten Gemeindesteuern genehmigt. Die Vertretungskosten in Höhe von 183 bezw. 162 Mk. für zwei zu einem Zeichenkursus in der Fortbildungs- und Gewerbeschule in Elbing einberufene Lehrer wurden wie in früheren Jahren abgelehnt und der Regierung überlassen, die Vertretungskosten aus der Sterbekasse zu zahlen. Die Erhebung des Marktstandgeldes auf den Wochenmärkten wurde dem bisherigen Pächter, Frachtbestätiger Letze, für eine ermäßigte Pacht von 2700 Mk. jährlich — früher 3000 Mk — auf weitere fünf Jahre verpachtet. Die Berathung über den Verkauf der Hochwaldbestände der Schöneicher Herrenkämpe rief längere Debatten hervor, die zu dem Beschluß führten, dem Zimmermeister Volkmann aus Inowrazlaw die Bestände für den gebotenen Preis von 20000 Mk. zu verkaufen.

Thorn, 7. November. Die Worte „Ahlwardt kommt" hatte ein hiesiger Maler auf die Trottoirs mit Schablone aufmalen lassen, als Ahlwardt vor einiger Zeit seine Herkunft in Aussicht stellte. Der Magistrat erblickte in dem Bemalen der Trottoirplatten groben Unfug und Sachbeschädigung und stellte Strafantrag. Der Maler hat nunmehr die Nachricht erhalten, daß das Verfahren gegen ihn eingestellt sei.

* **Löbau,** 7. November. In die hiesige Lotterie-Kollekte des Herrn Goldstandt fiel am gestrigen Ziehungstage der preußischen Lotterie ein Gewinn von 30000 Mk. Es ist dies binnen kurzer Zeit der zweite Gewinn in dieser Höhe, welcher in die Kollekte gefallen ist. Erfreulicher Weise soll sich ein größerer Theil des Gewinnes auf eine Anzahl kleiner Leute vertheilen. — Das für den 17. November im Goldstandt'schen Saale geplante Bazar-Fest wird wieder in gewohnter Weise viel Abwechselungen bieten und hoffentlich durch einen reichen Ertrag die Bemühungen des sehr rührigen Vorstandes des Fecht-Vereins lohnen.

Marienwerder, 6. November. Der landwirthschaftliche Verein Marienwerder A hielt heute Abend eine Sitzung ab, in welcher u. a. mitgetheilt wurde, daß die Ende Mai in Marienwerder veranstaltete Distriktsschau einen Ueberschuß von 4089 Mk. ergeben hat. Bisher sind derartige Ueberschüsse dem Pensionsfonds für die Beamten des Zentralvereins zugewendet worden; mit Rücksicht auf die zu erwartende Uebernahme der Beamten auf die Landwirthschaftskammer hält der hiesige Verein eine derartige Verwendung nicht für empfehlenswerth. Der Deligirte des Vereins für die Verwaltungsrathssitzung soll vielmehr dahin zu wirken suchen, daß dieser Betrag zur Verfügung der Vereine verbleibt bezw. einem Fonds zufließt, aus welchem Fehlbeträge der von den Lokalvereinen veranstalteten Schauen zu decken wären. Anknüpfend an einen von Herrn Apotheker Weiß gehaltenen Vortrag über Margarine, ihre Herstellung und gesundheitliche Beurtheilung, wählte die Versammlung eine Kommission, welche auf Einschränkung des Margarineverbrauchs in hiesigen Bäckereien, Konditoreien und Restaurants hinwirken soll. Die Geschäftsinhaber sollen gegen Zusicherung einer bestimmten Kundschaft aufgefordert werden, durch öffentlichen Anschlag bekannt zu geben, daß bei ihnen keinerlei Kunstfett zur Verwendung kommt. Zum Delegirten für die Verwaltungsrathssitzung wurde der bisherige Vorsitzende des Vereins B, Herr Puppel, gewählt.

[] **Marienwerder,** 8. November. Die Oefen, welche auf Beschluß der kirchlichen Gemeinde-Körperschaften in der Halle zwischen den Sakristeien und dem Mittelschiff unserer evangelischen Domkirche aufgestellt werden sollten, sind bereits fertig gestellt. Infolgedessen war zu der heutigen Wochenandacht der Raum bereits geheizt und durch die Anbringung von vier Lampen an der Decke ausreichend erleuchtet. — Die Molkerei-Genossenschaft Grabau-Kanitzken schließt das Geschäftsjahr 1894/95 mit 16379 Mk. 91 Pf. Aktiven und Passiven ab. Die Gewinn- und Verlust-Berechnung beziffert sich auf 2043 Mk. 40 Pfg. Die Zahl der Mitglieder beträgt 7.

* **Garnsee,** 7. November. Das Rigamer'sche Hotel ist für 22200 Mk. an Herrn Kaufmann Pörsch aus Soldau verkauft worden.

Osche, 7. November. Dem früheren Forstpolizeisergeanten, jetzigen Belaufsbeamten B. in der Oberförsterei W., der sich wiederholt bei der Ergreifung von Wilddieben ausgezeichnet hat, ist vom Allgemeinen Jagdschutzverein ein Ehrenhirschfänger verliehen worden.

Dt. Krone, 7. November. Ein seltenes Jagdglück hat der Gemeindevorsteher Herr Kroenke-Zechendorf gehabt; er schoß auf 40 Schritt mit einem Schuß zwei weibliche Hirsche (Thiere 1 bezw. 3 Jahre alt).

§ **Tiegenhof,** 7. November. Dem Woppke'schen Ehepaar ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung erfolgte die Einführung und Verpflichtung des zum Beigeordneten gewählten Herrn E. Cornelsen. Die Versammlung ertheilte sodann dem neuen Marktstandsgeldtarif ihre Zustimmung und wählte einstimmig Herrn H. Schönwald an Stelle des Herrn Cornelsen zum Schiedsmann.

♂ **Hammerstein,** 7. November. In Girods Hotel wurde gestern die Kreissynode der Diözese Schlochau abgehalten, nachdem Tags vorher eine Pastoralversammlung stattgefunden hatte. U. a. wurde beschlossen dem vom Pfarrer Endemann gegründeten Waisenhause zu Sampohl eine jährliche Beihilfe von 200 Mk. und für den Kolporteur des Gustav Adolf Zweigvereins 100 Mk. zu gewähren.

* **Neuteich,** 7. November. In der letzten Generalversammlung des Weichsel-Nogat-Haftpflichtschutzvereins konnte der Leiter der Versammlung, Herr Pfarrer Zimmer, über die bisherigen Fortschritte des Vereins nur Erfreuliches berichten. Seit dem etwa einjährigen Bestehen des Vereins, der z. Z. rund 100000 Hektar umfaßt, brauchte die Vereinskasse für Haftpflichtverbindlichkeiten ihrer Mitglieder nicht einzutreten. Es sind zwar etwa ein halbes Dutzend Betriebsunfälle in Wirthschaften von Vereinsmitgliedern angemeldet, indessen liegen diese sämmtlich derartig, daß für sie andere Verpflichtete — Orts- bezw. Landarmenverband, Berufsgenossenschaft 2c. — aufkommen müssen. Das ist ein großer Vortheil, den der Verein seinen Mitgliedern bietet, daß diese bei Unfällen keinerlei Scherereien haben, die Unfälle vielmehr nach erfolgter Anzeige durch den Vereinssyndikus sachgemäß behandelt werden. So ist es gekommen, daß trotz erheblicher einmaliger Organisationskosten bei einem Jahreshaushalt, der in Einnahme und Ausgabe mit 8275 Mk. balancirt, aus den gezahlten Eintrittsgeldern ein Kassenbestand von mehreren Tausend Mark vorhanden ist. — Bei Besitzveränderungen soll fortan der Besitznachfolger eines Vereinsmitgliedes, falls er es wünscht, ohne erneutes Eintrittsgeld zahlen zu brauchen. ohne

weiteres als Mitglied betrachtet werden. Pacht- und Dienstland sollen bei Bemessung der Verwaltungskostenbeiträge, Umlagen 2c. wie eigenthümlich besessenes Land behandelt werden. Zahlungsvergünstigungen an anderweitig Versicherte sollen nicht eintreten, indessen soll diese Sache nochmals in Erwägung gezogen werden, falls aus dem Kreise der Interessenten ein genügend begründeter Antrag gestellt wird. Es wurde ferner beschlossen, auch Interessenten aus dem Kreise Stuhm, Marienwerder, Graudenz, Culm, Schwetz, Dirschau und Danzig-Höhe, soweit sie in den Niederungen oder in solchen Ortschaften wohnen, in denen die Wirthschaftsbedingungen denen in der Niederung gleich sind, Aufnahme in den Verein zu gewähren, auch die Frist zur Aufnahme zu dem ermäßigten Eintrittsgelde noch bis zum 1. Januar 1896 zu verlängern. Endlich wurden in den Vorstand die Herren Pfarrer Zimmer-Neukirch (Vorsitzender), B. Wiebe-Schönau (Stellvertretender Vorsitzender), Nickel-Sperlingsdorf, Dueck-Neustädterwalde und Wannow-Schönwiese; zu Rechnungsrevisoren die Herren Schulz sen.-Fürstenwerder, Kröker-Ladekopp, P. Wiebe-Schönhorst; zum Kassenführer Herr A. Esau-Neukirch gewählt.

* **Nikolaiken**, 7. November. Nachdem der Umbau der Kirchenorgel beendigt ist, findet am 10. d. Mts., Nachmittags, ein Kirchenkonzert statt. Ein Theil des Reinertrages ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Königsberg, 7. November. Eine Markthalle wird hier geplant. Eine Gesellschaft beabsichtigt, einen Häuserkomplex, der durch vier, von allen Seiten fahrbare Straßen begrenzt, in unmittelbarer Nähe des Pregels belegen ist, anzukaufen.

Der Vorstand des Zentralvereins für bedürftige taubstumme Kinder hat an Stelle des aus dem Vorstande geschiedenen Herrn Sanitätsrath Dr. Magnus Herrn Landesrath Triebel gewählt und zugleich mit der Vertretung des Vorsitzenden betraut. Für den ausgeschiedenen Herrn Landesrath Burchard wurde Herr Regierungsassessor Grashoff zum Vorstandsmitgliede und zugleich zum Schriftführer gewählt.

* **Neidenburg**, 7. November. In der Nacht zum 5. d Mts. wurden aus dem Laden des Buchdruckereibesitzers M. hierselbst ausländische Briefmarken im Werthe von 300 Mk. entwendet. Der Dieb, welcher mit den Einrichtungen genau Bescheid wußte, hat mittels Nachschlüssels die Ladenthür geöffnet und einen Pappkasten mit den Marken entwendet. Ein des Diebstahls verdächtiger Lehrling wurde zwar verhaftet, doch da er sein Alibi nachweisen konnte und auch der Verdacht nicht begründet war, wieder entlassen. — Der Vaterländische Frauenverein veranstaltet zum Besten der hiesigen Armen am 10. d. Mts. einen humoristisch-deklamatorischen Abend.]

f **Guttstadt**, 7. November. Vor 9 bis 10 Jahren wurde in die hiesige Erzpriesterei eingebrochen und Geld gestohlen, bei welcher Gelegenheit auch der damals im Geldschrank aufbewahrte zweite Schlüssel vom Behältniß der werthvollen Gefäße der Domkirche mit entwendet wurde. Jüngst ist nun dieser Schlüssel zufällig im Stadtwalde am Aste eines Baumes hängend gefunden worden.

+ **Rössel**, 7. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der ersten Abtheilung die Kaufleute Simonsohn und Hühnemohr wieder-, in der dritten Abtheilung Riemermeister Schwark wieder- und Bäckermeister Nieswand neugewählt. In der zweiten Abtheilung blieb die Ersatzwahl für den ausgeschiedenen Ackerbürger Parschau zwischen Brauereibesitzer Sierigk und Kaufmann Klein wegen Stimmengleichheit unentschieden. Es findet darum am 23. d. Mts. eine nochmalige Wahl statt. — Heute entlud sich hier bei strömendem Regen ein Gewitter. — Die hiesige Meiereigenossenschaft plant die Einrichtung einer Obstverwerthungs-Anstalt, wofür sie die nöthigen Räumlichkeiten bereits besitzt.

△ **Heydekrug**, 7. November. Daß die Sicherheit eines Hauses durch ein halbes Dutzend Kreuzottern bedroht wird, dürfte wohl zu den überraschendsten Neuigkeiten gehören. In der Wohnung des Losmannes Schaulinsky in Matzken hausen die giftigen Schlangen seit länger als acht Tagen in den Löchern der Lehmwände und lassen sich in keiner Weise beikommen. Nur eins der gefürchteten Thiere ließ sich überraschen, als es seinen Leib um den Hals eines Kätzchens geschlungen hatte. Es mußte seinen Vorwitz mit dem Leben bezahlen, wogegen die übrigen fünf, welche ihre Zimmerwanderungen jedenfalls auf die Stille der Nacht beschränken, noch nicht unschädlich gemacht werden konnten. Schaulinsky ist in Matzken und Umgegend als „Schlangengriper" bekannt und liegt in seinen Mußestunden der Otternjagd ob. Ein sehr ergiebiges Revier für seine Thätigkeit bildet die nahe Bundeler Forst, die sehr viele Kreuzottern beherbergt. Dem Manne sind die Schlupfwinkel genau bekannt, und hier hatte er neuerdings sieben Prachtexemplare mit gewohntem Kunstgriff erbeutet und lebend in den Sack gesteckt. Bei dem darauf angetretenen Hausirhandel konnte aber nur ein Exemplar zu dem gewohnten Preise von 50 Pfg. abgesetzt werden. Die übrigen sechs brachte Sch. in seine Wohnung und legte den Sack mit lebendem Inhalt im Zimmer nieder. Vom Freiheitsdrang getrieben, wußten die Thiere nächtlicher Weile sich durch das lose Gewebe den Durchgang zu verschaffen; unser Schlangenbändiger fand daher am andern Morgen den Sack leer. Die Kundschaft des Sch. rekrutirt sich aus solchen Häusern, in welchen zur Bekämpfung von Krankheiten bei Menschen und Thieren noch häufig den sogenannten „Hausmitteln" der Vorzug vor der ärztlichen Behandlung gegeben wird. Bei den Quacksalbereien spielt auch die Verwendung der Kreuzotter eine große Rolle. Man bringt das lebende Reptil in eine Flasche und übergießt es dann mit Spiritus oder Wasser. Der so gewonnene Extrakt („Schlangenwasser") gilt als sehr probates Mittel gegen viele Leiden. Der „Schlangengriper" macht daher ein gutes Geschäft, besonders zu Beginn des Frühlings, denn sobald der Kuckuck die Schlangen „beschreit", sind sie werthlos, weil die medizinische Wirkung dann aufhören soll.

Bischofstein, 7. November. Kürzlich wurde die 13jährige Tochter des Hirten Schwark in Birkenau, welche sich der Häckselmaschine genähert hatte, von den Rädern erfaßt und so schwer verletzt, daß sie nach qualvollen Leiden starb.

♀ **Bromberg**, 7. November. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung machte der Herr Oberbürgermeister Bräsicke die Mittheilung, daß ein Mitglied der Versammlung der Stadt 10 000 Mark zu wohlthätigen Zwecken geschenkt habe. Auf eine Anfrage über den Stand der Wasserleitung und Kanalisation erwiderte der Oberbürgermeister, daß der Landwirthschaftsminister auf seinem Standpunkte, die Hergabe des Wassers aus der königlichen Forst zu verweigern, beharrt. Er habe sich nun an den Divisions-Kommandeur gewandt, um durch diesen bezw. den Kriegsminister eine Erledigung dieser Angelegenheit in einer für die Stadt günstigen Weise herbeizuführen. Das sei ihm zugesagt worden.

Der Vorsitzende des polnischen Wahlkomités für die Stadt und den Wahlkreis Bromberg, Rechtsanwalt Moczynski, ladet in polnischen Blättern im Auftrage des Provinzial-Wahlkomités für die Provinz Posen die Wähler des Landkreises Bromberg zur Wahl eines besonderen Komitees für den Bromberger Landkreis auf den 10. ds. Mts. nach Krone a. B. ein.

Bromberg, 7. November. Die Vorarbeiten für die elektrische Straßenbahn sind in vollem Gange. Nachdem schon vor einiger Zeit mit den Fundamentirungsarbeiten für die Zentrale in der Gammstraße begonnen ist, wird nunmehr in der Friedrichstraße zur Legung der Leitung das Trottoir aufgebrochen.

Aus dem Kreise Bromberg, 7. November. Auf dem Gute des Besitzers Luczkowski in Luczmin entstand gestern Abend ein Brand, welcher zwei große Getreide-Staken vollständig einäscherte. Der Schaden beträgt über 15000 Mk.

Gnesen, 7. November. In einer Wähler-Vorversammlung sind von deutscher Seite als Kandidaten für die in dieser Woche stattfindenden Stadtverordneten-Wahlen aufgestellt worden: in der 3. Abtheilung die Herren Gimkiewicz und Gosieniecki; in der 2. Abtheilung die Herren Martin und Rose; in der 1. Abtheilung die Herren v. Wierzbicki, Zuther und Kurtzig Auch die polnischen Wähler haben in einer stark besuchten Versammlung beschlossen, am Kompromiß festzuhalten und für sämmtliche aufgestellte Kandidaten zu stimmen.

Pakosch, 6. November. Zwischen einem auf dem Rittergute Seehorst bediensteten Kutscher und dem Arbeiter Chens aus Trzlong kam es neulich vor dem Gasthause zu Trzlong zu einer Schlägerei. Dabei versetzte der Kutscher seinem Gegner mit einem Zaunpfahl einen so heftigen Schlag über den Kopf, daß Chens besinnungslos niederstürzte. Seine Verletzung war so schwer, daß er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, zwei Tage später starb.

h **Usch**, 7. November. In der vierten Morgenstunde entstand im Maschinenhause der Glashütte Neufriedrichsthal bei Usch Feuer. Es sind das Maschinenhaus nebst Kellergang, sowie eine 25pferdige Dampfmaschine und Dynamos, welche zur elektrischen Beleuchtung dienen, zerstört worden. Der Gesammtschaden beläuft sich auf 90 000 Mk. Auf die Hütte selbst hat sich der Brand nicht ausgedehnt.

h **Schneidemühl**, 7. November. Herr Sekondelieutenant Hesse von der 11. Kompagnie des hiesigen Infanteriebataillons (3. Bat. 129. Inf.-Regts.) hat als bester Schütze im 2. Armeekorps beim diesjährigen Kaiserpreisschießen den für die Offiziere ausgesetzten Preis, einen Ehrensäbel, erhalten. — Landwirthe aus der hiesigen und Kolmarer Gegend unternahmen am 1. April d. J. die Gründung einer Zentralmolkerei. Das Unternehmen ist von vorherein einer so günstigen Aufnahme begegnet, daß die Molkerei schon vor einigen Wochen in das für ihre Zwecke in der alten Bahnhofstraße errichtete Gebäude verlegt werden konnte. Die Genossen erhielten für die von ihnen gelieferte Milch im August 8,73 Pf., im September 9,75 Pf. nach Abzug von $1\frac{1}{2}$ Pfg. zur Deckung der Unkosten. — In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde mitgetheilt, daß das Komitee für den hiesigen Luxuspferdemarkt einen Fonds von 14000 Mk. zur Abhaltung einer Thierschau angesammelt hat. Die Thierschau hätte schon in diesem Jahre hier stattgefunden, wenn nicht die Posener Provinzial-Gewerbe-Ausstellung dazwischen gekommen wäre.

×× **Schneidemühl**, 7. November. Seit unsere Stadt über 15000 Einwohner zählt, kann die Polizeiverwaltung die Ertheilung des Konsenses zur Errichtung von Schanklokalen nicht mehr versagen, sondern sie muß auf Grund der Gewerbeordnung, sofern die erforderlichen Bedingungen erfüllt sind, jede beantragte Errichtung von Schankstätten zulassen. Um nun wieder die Genehmigung solcher Konsense von dem Bedürfniß abhängig zu machen, hat der Magistrat schon wiederholt bei der Stadtverordnetenversammlung den Erlaß eines dahin lautenden Ortsstatuts beantragt, jedoch vergebens. Die Versammlung ist nicht gewillt, die Freiheiten der Gewerbeordnung den Bürgern zu entziehen. Der Magistrat hat sich deshalb bei dem Bezirksausschuß beschwert, doch ist er abgewiesen worden. — Die Stadtverordnetenversammlung hat die beantragte Versicherung der aktiven Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr bei der Unfallkasse der Feuersozietät der Provinz Posen genehmigt.

Stettin, 7. November. Im hiesigen Verein für Feuerbestattung erörterte gestern Abend Herr Pastor Müller-Rostock, der s. Z. wegen eines Vortrags im Berliner Verein für Feuerbestattung seines Amtes entsetzt wurde, die Stellung der Kirche zur Feuerbestattung. Gerade dadurch, daß die Kirche fortdauernd gegen die Feuerbestattung eifere, werde diese immer mehr in die Ueberzeugung der Menschen übergehen. Der Kampf der Kirche gegen die Feuerbestattung sei nicht nur grundlos und aussichtslos, sondern auch schädlich. Beide Bestattungsarten, durch Beerdigung und durch Verbrennung, könnten friedlich neben einander bestehen. Die Zuhörer gaben dem Redner ihre Zustimmung durch lebhaften Beifall zu erkennen.

* **Belgard**, 7. November. Der sieben Jahre alte Sohn der Frau Fabrikbesitzer Cargill wurde dieser Tage auf der Körliner Chaussee überfahren und derart verletzt, daß er bald darauf starb.

Loitz, 7. November. Der Magistrat hatte für den Bau einer Vollbahn von Greifswald über Loitz zum Anschluß an die Nordbahn nach Demmin 100000 Mk. bewilligt. Diese Magistratsvorlage ist aber von den Stadtverordneten abgelehnt worden.

Landsberg a. d. W., 7. November. Unter großem Auflauf wurden heute Abend aus Berlin die Diebe, welche seit etwa drei Wochen hier ganz bedeutende Einbruchdiebstähle verübt hatten, unter sicherer Bedeckung geschlossen dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert.

Verschiedenes.

— Die bekannte Roman-Schriftstellerin Emmi Rossi ist am Mittwoch in Berlin gestorben.

— Die Hälfte des großen Looses ist in den Schooß einer Anzahl, etwa 15 einfacher, schlichter, ja man kann bei einzelnen auch sagen, armer Fabrikarbeiter und kleiner Handwerker, in Blumenau und Wüstegiersdorf, Kreis Waldenburg (Schlesien) gefallen. Leute die zu der Ziehung 70 Pfg. einsetzten, sind im Augenblick in den Besitz von ca. 6500 Mark gelangt. Besonders zu gönnen ist der Gewinn einer Familie, die einst gute Tage gesehen, indem sie im Besitz eines Fabrikationsgeschäftes war und nun durch Unglücksfälle gezwungen wurde, in allen Gliedern, Vater, Sohn und Tochter in die Fabrik zu gehen, dieser Familie ist ein ganz bedeutender Gewinn zugefallen. Auch ein Böttchermeister ist mit seinem Sohne bei den glücklichen Gewinnern. Ein Fabrikschlosser, der eine kranke Frau und 5 Kinder hat, wird ebenfalls durch diesen Gewinn hoffentlich für immer aus seiner gedrückten Lage befreit. Zwei seiner Kinder waren zur Beschenkung für Weihnachten aus den Stiftungen schon vorgemerkt.

— [Schiffbruch.] Der deutsche Schooner „Otto", unter Kommando des Kapitäns Schwinn von Methil nach Bremerhaven mit Kohlen unterwegs, scheiterte Mittwoch Nacht bei heftigem Sturm an den Sconghallfelsen in der Nähe von North-Berwick. Von der aus fünf Mann bestehenden Besatzung wurden vier gerettet. Der Schiffsjunge ertrank oder wurde durch den Raketenapparat getödtet, mit welchem die Leute nicht umzugehen verstanden.

— Die Silberbarren, die kürzlich in London von einem Rollwagen der Midland-Eisenbahn gestohlen wurden, kommen allmählig alle wieder an die rechtmäßigen Eigenthümer. Vor wenigen Tagen erlangte die Polizei wiederum 13 von den 31 Barren. Ein Wagen fiel den Geheimpolizisten auf. Zwei verdächtige Gesellen fuhren ihn. Die Geheimpolizisten hielten ihn an und brachten ihn auf die Polizeistation. Ihr Argwohn stellte sich dort als begründet heraus. Die dreizehn Barren waren in Zeitungspapier, dann in braunes Papier und schließlich in Teppiche eingeschlagen. Ueber den Barren lag Holz.

— Nach Unterschlagung von 50000 Mk. flüchtig geworden ist der Mitinhaber der Firma Lagois u. Seibert, Kaufmann Georg Lagois aus Berlin. Lagois, dessen Ehe demnächst geschieden werden sollte, hat sich vor etwa acht Tagen in Begleitung einer Frauensperson heimlich von Berlin entfernt, nachdem er sich von den an die Firma eingesandten Geldern etwa 50000 Mk. angeeignet hatte. In einem zurückgelassenen Brief an seine Frau hat er diese von seinem Vorhaben unterrichtet. Sie wisse, heißt es in dem Schreiben, daß er Unterschlagungen begangen habe, und da er voraussetze, daß sie bei ihrer gerichtlichen Vernehmung von dieser Kenntniß gegen ihn Gebrauch machen werde, so ziehe er es vor, sich in Sicherheit zu bringen. Uebrigens habe er für alle Fälle zwei Pistolen bei sich, deren er sich, sollte man ihm auf die Spur kommen, bedienen würde. Bisher scheint sich diese Voraussetzung noch nicht erfüllt zu haben; wenigstens ist von einer Verhaftung bezw. Entdeckung des Flüchtigen noch keine Mittheilung eingegangen.

— [Ungetreuer Beamter.] Das Schwurgericht in Gera verurtheilte den Ortskrankenkassen-Angestellten Keitel wegen Unterschlagung und wegen Urkundenfälschung durch Brandstiftung zu $2\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß. Keitel war in seiner Stellung mit dem Einkleben der Versicherungsmarken beschäftigt.

— Unter den Hochzeitsgeschenken für Miß Vanderbillt, die Millionärstochter, welche sich, wie schon erwähnt, jetzt verheirathet, ist das kostbarste das Geschenk ihrer Mutter, das berühmte Perlenhalsband der Kaiserin Katharina von Rußland, dessen Werth auf 800,000 Mark geschätzt wird. Der Bräutigam, der Herzog von Marlborough schenkte seiner Braut eine Broche, deren Mittelstück ein 20karätiger blasser Rubin ist, von Diamanten umgeben und mit einem äußeren Rande von 25 ausgesuchten Perlen. Diese Broche ist ein Erbstück der Marlboroughs und hat einen Werth von 60000 Mark.

— [Erkannt.] Herr (der ein Pferd leihen will): „Wie rechnen Sie? Den ganzen Nachmittag, oder nur die Zeit, die ich ausbleibe?"

Pferdeverleiher: „Die Zeit, welche das Pferd ausbleibt."

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 8. November. Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich am 12. d. Mts. nach Flatow, um das dortige Kreiskrankenhaus sowie die Schulen zu besichtigen und von dort aus nach Posen, um einer Sitzung der Ansiedelungs-Kommission beizuwohnen und kehrt am 15. d. Mts. wieder hierher zurück.

Auf dem Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen" begaben sich heute früh die Herren Oberpräsident v. Goßler, Baurath Görz, Bauinspektor Seydel, Regierungsrath Delbrück u. A. nach dem Durchstichgelände, um die Koupierungsarbeiten zu besichtigen.

Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Kgl. Eisenbahndirektion werden die Transportsteuerzuschläge von 40 bezw. 10 Pf. bei Eilgutsendungen im Deutsch-Sosnowicer Grenzbezirk nicht mehr erhoben.

* **Potsdam**, 8. November. Der Kaiser jagt heute in Piesdorf auf dem Gute des Hausministers v. Wedell und kehrt abends gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr zurück.

+ **München**, 8. November. Im Bilderdiebstahlprozeß beantragte der Staatsanwalt für Lapp zwei Jahre drei Monate, Ackermann zwei Jahre sechs Monate, Heinemann ein Jahr sechs Monate Zuchthaus; außerdem für sämmtliche Angeklagte Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

† **Wien**, 8. November. Im Abgeordnetenhause interpellirte der Abg. Steinwender den Ministerpräsidenten Badeni über die Nichtbestätigung Lueger's als Bürgermeister von Wien; die bei dieser Gelegenheit applaudirenden Gallerien werden vom Präsidenten des Hauses verwarnt. Ein Abgeordneter stellte eine Anfrage wegen einer angeblichen Aeußerung des Statthalters von Nieder-Oesterreich, mit welcher dieser den Wiener Bürgermeister als seinen Bezirkshauptmann bezeichnet haben soll.

Z **Budapest, 8. November. Das Abgeordnetenhaus nahm nach langer Debatte den vom Magnatenhause abgeänderten Text des Gesetzes über die freie Religionsübung an. Hiermit ist die Gesammtheit der von der Regierung in Aussicht genommenen kirchenpolitischen Reformen endgiltig erledigt.**

: **London**, 8. November. Die Maschinenbauer dreier weiterer Werke in Glasgow stellten gestern Abend die Arbeit ein. Die Zahl der Streikenden beträgt jetzt 8000.

* **Paris, 8. November. Der Direktor der Glashütten in Carmaux (Resseguier) sandte seine Familie vorsichtshalber nach Toulouse; er selbst verbleibt in Carmaux.**

☾ **Konstantinopel**, 8. November. Wie aus offizieller türkischer Quelle gemeldet wird, gelang es den von den Behörden nach Erzerum entsandten Streitkräften die von ungefähr 200 in Kurden- und Lasen-Tracht gekleideten Leuten belagerte Ortschaft Manis im Terdian zu entsetzen und die Angreifer zu zerstreuen; derselben Quelle zufolge, wurde ein Armenier verhaftet, der im Begriff stand, Patronen anzufertigen; auch mehrere andere als Soldaten und Zollbedienstete verkleidete Armenier sind verhaftet.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 9. November: Wolkig, Nebel, kälter. Starke Winde an den Küsten. — **Sonntag, den 10.:** Wolkig, bedeckt, ziemlich milde, vielfach Nebel, lebhaft an den Küsten. — **Montag, den 11.:** Wolkig, vielfach trübe, Nebel, kälter, frischer Wind an den Küsten. — **Dienstag, den 12.:** Wolkig, Nebel, kühler, Nachtfröste, windig an den Küsten.

Thorn, 7. Novbr. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen matt, geringes Angebot, 127-28 Pfd. 130 Mk., 128 bis 130 Pfd. 132-33 Mk., 132-34 Pfd. 134 Mk. — Roggen matt, geringes Angebot, 124-25 Pfd. 107 Mk., 126-30 Pfd. 108-109 Mk. — Gerste flau, bei starkem Angebot, mehlige helle Brauwaare voll und schwer 120-25 Mk., Mittelwaare 110-15 Mk., Futterwaare 96-98 Mk. — Hafer unverändert, hell, rein 110-15 Mk., dunkel, besetzt 105-106 Mk.

Danzig, 8. November. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	8./11.	7./11.		8./11.	7./11.
Weizen: Umf. To.	200	200	**Gerstegr.** (660-700)	105-115	114-115
inl. hochb. u. weiß	142	143	„ kl. (625-660 Gr.)	100	100
inl. hellbunt . . .	140	140	**Hafer** inl.	110	108
Trans. hochb. u. w.	110	111	**Erbsen** inl.	110	110
Transit hellb. . .	106	107	„ Trans. . .	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl.	172	172
Novbr.-Dezbr. . .	140,00	141,00	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Nov.-Dez.	106,50	106,00	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	140	141	mit 50 Mk. Steuer	51,25	51,25
Roggen: inländ.	111	112	mit 30 Mk. Steuer	31,50	31,50
russ. poln. z. Trns.	75,00	76,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr.		
Term. Nov.-Dez.	111,00	110,50	(Qual.-Gew.): matt.		
Trans. Nov.-Dez.	76,50	77,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.		
Regul.-Pr. z. fr. V.	111	112	Gew.): flau.		

Königsberg, 8. November. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 52,75 Brief, Mk. 52,00 Geld, unkonting. Mk. 32,25 Geld.

Berlin, 8. Novbr. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	8./11.	7./11.		8./11.	7./11.
Weizen loco	135-147	135-147	4% Reichs-Anl.	105,10	105,25
Dezember .	143,25	143,25	$3\frac{1}{2}$% „ „	104,10	104,25
Mai	147,25	147,75	3% „ „	98,90	99,10
Roggen loco	115-122	115-122	4% Pr. Conf.-A.	105,10	105,10
Dezember . .	117,50	117,75	$3\frac{1}{2}$% „ „	104,00	104,90
Mai	123,25	123,25	3% „ „	99,00	99,10
Hafer loco . .	115-148	115-148	$3\frac{1}{2}$ Wstpr. Pfdb.	100,80	100,80
Dezember . .	118,25	118,50	3% „	96,70	96,75
Mai	120,00	120,00	$3\frac{1}{2}$% Ostpr. „	100,70	100,60
Spiritus:			$3\frac{1}{2}$% Pom. „	100,90	101,00
loco (70er) . .	32,60	32,70	$3\frac{1}{2}$% Pos. „	100,60	100,50
November . .	36,70	36,70	Disk.-Com.-A.	218,25	219,10
Dezember . .	36,60	36,60	Laurahütte . .	152,90	152,00
Mai	37,70	37,70	Italien. Rente	86,90	87,60
Tendenz: Weizen ruhig,			Privat-Disk.	3%	3%
Roggen ruhig, Hafer			Russische Noten	220,45	220,25
ruhig, Spiritus ruhig.			Tend. d. Fondb.	matt	befest.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung 1896.

Der Graudenzer Gewerbeverein hatte bereits für das Jahr 1895 die Veranstaltung einer Gewerbeausstellung geplant, als Königsberg und Posen mit ihren Ausstellungsprojekten hervortraten. Um besonders der Nordostdeutschen Ausstellung in Königsberg keine Konkurrenz zu machen und alle Zersplitterung zu vermeiden, wurde der Plan für 1895 aufgegeben und die Ausstellung auf 1896 verschoben. Inzwischen ist rüstig an den Vorbereitungen weitergeschafft worden, sodaß nun die

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung

welche laut Beschluß des unterzeichneten Komitees in der Zeit vom

15. Juni bis 1. August 1896 zu Graudenz

im **Tivoli** und auf dem an das **Tivoli-Etablissement** grenzenden **Gelände** (40000 □Meter) stattfinden soll, ins Werk gesetzt werden kann.

Auf den jetzt geschlossenen Ausstellungen des Jahres 1895 in unserem Osten ist das **Kleingewerbe** so gut wie gar nicht vertreten gewesen, **seiner** Förderung soll vor allem die Ausstellung in Graudenz dienen, sie will den tüchtigen Handwerkerstand in dem schweren Existenz-Kampfe befähigen helfen, goldenen Boden zu gewinnen, größere Kreise auf gute Arbeit aufmerksam machen, den Geschmack veredeln, Anregungen für Jedermann bieten. Die Westpreußische Gewerbe-Ausstellung — die **erste** größere Ausstellung in Westpreußen — wird sich zu dem Zwecke nicht auf das Kleingewerbe allein beschränken, wenn sie auch zur möglichsten und fruchtbaren Entfaltung seines Könnens dienen soll, sondern es werden Aussteller **ohne Rücksicht auf die Größe ihres Betriebes** aus **ganz Westpreußen** zugelassen, sofern die Gegenstände in der Provinz erzeugt sind oder doch durch westpreußischen Gewerbefleiß die letzte Vollendung erhalten haben. Gegenstände aus anderen Bezirken unseres deutschen Vaterlandes werden nur dann zugelassen werden, wenn gleichartige Gegenstände von westpreußischen Gewerbetreibenden nicht ausgestellt werden und wenn sie einen neuen oder interessanten Industriezweig darstellen, der eine Förderung der westpreußischen Gewerbthätigkeit verspricht. [8176]

Die Stadt **Graudenz** am Weichselstrome ist vermöge ihrer günstigen Lage in der Mitte der Provinz und leicht erreichbar durch gute Bahnverbindungen für diese Westpreußische Gewerbe-Ausstellung umsomehr geeignet, als die Stadt und deren Gewerbe seit der wohlgelungenen Ausstellung, die hier vor nunmehr einem Jahrzehnt veranstaltet wurde, einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat.

Alle diejenigen Bewohner Westpreußens, denen die Entwickelung des Gewerbes in unserer Provinz am Herzen liegt, bitten wir, diese Ausstellung zu unterstützen, die Gewerbetreibenden ersuchen wir, sie reichlich zu beschicken und die Anmeldungen recht bald dem „Ausstellungs-Komitee zu Graudenz" zukommen zu lassen.

Das Ehren-Komitee.

Dr. v. Goßler,
Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Ehrenpräsident der Ausstellung.

Dr. Baumbach,
Oberbürgermeister von Danzig, Vorsitzender des westpr. Städtetages.

Ehlers,
Stadtrath, Vorsitzender des gewerblichen Zentral-Vereins von Westpreußen.

v. Holwede,
Regierungs-Präsident in Danzig.

v. Horn,
Regierungs-Präsident in Marienwerder.

Jaeckel,
Landes-Direktor von Westpreußen in Danzig.

v. Puttkamer-Plauth,
Rittergutsbesitzer, Vorsitzender des Zentral-Vereins westpr. Landwirthe.

Thomé,
Präsident der Königl. Eisenbahn-Direktion in Danzig.

Das Ausstellungs-Komitee.

Oberst **Aldenkortt,** Kommandant von Graudenz. General-Lieutenant **v. Amann,** Kommandeur der 35. Division. Gymnasial-Direktor **Dr. Anger.** Stadtbaurath **Bartholomé.** Bauingenieur **Behn.** Seifenfabrikant **Berger**-Danzig. Gerbermeister **Boesler**-Dt. Eylau. Möbelfabrikant **P. Boltenhagen**-Pr. Stargard. Schneidermeister **Borrmann.** Gewerbeinspektor **Böhmer**-Marienwerder. Maler **Breuning sen.** Direktor **Broschek.** Schuhwaarenfabrikant **Budnik.** Landrath **Conrad.** Lederzurichter **Adolf Domke.** Schmiedemeister **Carl Domke.** Eisenbahn-Bauinspektor **Elbel.** Oberbürgermeister **Elditt**-Elbing. Administrator **Elfert**-Kunterstein. Bürgermeister **Eupel**-Konitz. Zimmermeister **Bruno Fischer.** Redakteur **P. Fischer.** Schirmfabrikant **Friedrich.** Goldarbeiter **Früngel.** Brauereibesitzer **Geiger**-Culm. Kaufmann **Gericke.** Regierungs- und Baurath **Gette.** Fleischermeister **Ferdinand Glaubitz.** Bäckermeister **Grabowski.** Maurer- und Zimmermeister **Gramberg.** Realschuldirektor **Grott.** Redakteur **Hallbauer.** Stadtrath und Fabrikbesitzer **Herzfeld.** Königl. Garnison-Bauinspektor **Herzfeld.** Gerbermeister **Hesselbart.** Kreisphysikus **Dr. Heynacher.** Maschinenfabrikant **A. Horstmann**-Pr. Stargard. Buchdruckereibesitzer **Jalkowski.** Hauptmann **Joachimi,** Platzmajor. Klempnermeister **Israelowicz.** Justizrath **Kabilinski.** Sattlermeister **Kanitzberg.** Hofbuchdruckereibesitzer **Kanter**-Marienwerder. Oberbürgermeister **Kohli**-Thorn. Schlossermeister **Kliese.** Fabrikbesitzer **Kraatz**-Thorn. Rittergutsbesitzer **v. Kries**-Schloß Roggenhausen. Mittelschullehrer **Kröhn.** Gewerbe-Inspektor **Krumbhorn**-Elbing. Kaufmann und Korbwaarenfabrikant **Oscar Kuhn.** Baugewerksschul-Direktor **Kunz**-Dt. Krone. Klempnermeister **Kutzner sen.** Kaufmann **Fritz Kyser.** Pyrotechniker **Ladwig.** Braumeister **Leicht.** Regierungs-Assessor **Leidig**-Marienwerder, Vorsitzender des Gewerbevereins. Kommerzienrath **Loeser**-Elbing. Ziegeleibesitzer **Mehrlein.** Maurermeister **Oskar Meißner.** Oberlehrer **Miehlke.** Konsul **Mintzlaff**-Elbing. Ofenfabrikant **Monath**-Marienburg. Fabrikbesitzer **Muscate**-Dirschau. Direktor **Dr. Nagel,** Vorsitzender des Gewerbevereins Elbing. Spediteur **Nonnenberg.** **Dr. Ostermayer,** Vorsitzender des Danziger Allgemeinen Gewerbevereins. Rentier **Penkwitt.** Fabrikbesitzer **Peters**-Culm. Kommerzienrath **Peters**-Elbing. Rittergutsbesitzer **B. Plehn**-Gruppe. Oberbürgermeister **Pohlmann.** Bürgermeister **Polski.** Schuhwaarenfabrikant **Reich.** Amtsgerichtsrath **Richter.** Mühlenbesitzer **Rosanowski.** Apotheker **Rosenbohm.** Sekretair **Saecker.** Seminardirektor **Salinger.** Hausbesitzer **Robert Scheffler.** Uhrmacher **Schmidt.** Mühlenbesitzer **Schnackenburg**-Mühle Schwetz. Kgl. Bauinspektor **Struck.** Obstweinproduzent und Liqueurfabrikant **Schützler.** Tischlermeister **Schröder.** Buchhändler **Schubert.** Apotheker **Schüler**-Briesen. Stadtrath **Schütz**-Danzig. Fabrikbesitzer **Hermann Schütt**-Czersk. Mühlenbesitzer **Simon.** Wagenfabrikant **Spändcke.** Photograph **von Szymonowicz.** **Herm. Schwartz jun.,** Vorsitzender der Handelskammer in Thorn. Schlossermeister **Tilk**-Thorn. Regierungsrath **Trilling**-Danzig. Glasermeister **Teschke.** Stadtkämmerer **Tettenborn.** Malermeister **Thielheim**-Elbing. Fabrikbesitzer **Ventzki.** Fabrikbesitzer **Victorius jun.** Fabrikbesitzer **Voß**-Neuenburg. Landgerichts-Direktor **Weise.** Ofenfabrikant **Weiß.** Oberingenieur **Ziese**-Elbing. Kaufmann **Zöllner.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 264.

Graudenz, Sonnabend] [9. November 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. November.

— Am 15. November treten auf Beschluß des Bundesraths im § 53 der Verkehrsordnung für die Eisenbahn Deutschlands Aenderungen ein, und zwar wird in den Fällen unrichtiger Inhaltsangabe der Wagen, sofern die unrichtige Inhaltsangabe nicht geeignet ist, eine Frachtverkürzung herbeizuführen, ein Frachtzuschlag von einer Mark für den Frachtbrief, sonst das Doppelte des Unterschiedes zwischen der Fracht für den angegebenen und der für den ermittelten Inhalt, mindestens aber eine Mark erhoben. Im Falle zu niedriger Angabe des Gewichts einer Wagenladung beträgt der Frachtzuschlag das Doppelte des Unterschiedes zwischen der Fracht für das angegebene und der für das ermittelte Gewicht. Im Falle der Ueberlastung eines vom Absender selbst beladenen Wagens beträgt der Frachtzuschlag das Sechsfache der Fracht für das die zulässige Belastung übersteigende Gewicht. Wenn gleichzeitig eine zu niedrige Gewichtsangabe und eine Ueberlastung vorliegt, so wird sowohl der Frachtzuschlag für zu niedrige Gewichtsangabe als auch der Frachtzuschlag für die Ueberlastung erhoben. Ein Frachtzuschlag wird aber nicht erhoben bei unrichtiger Gewichtsangabe und bei Ueberlastung, wenn der Absender im Frachtbriefe die Vorwiegung verlangt hat, und bei einer während des Transportes in Folge von Witterungseinflüssen eingetretenen Ueberlastung, wenn der Absender nachweist, daß er bei der Beladung des Wagens das daran vermerkte Ladegewicht nicht überschritten hat.

— Nach den bisherigen Vorschriften konnten die Abholer von Packetsendungen, wenn sie die Begleitadresse rechtzeitig abgefordert hatten, die zugehörigen Packete 7 Tage bei dem Postamte lagern lassen. Nach Verlauf dieser Zeit wurden sie schriftlich unter Gewährung einer weiteren Frist von abermals 7 Tagen an die Abholung erinnert. Diese Bestimmung ist oft in mißbräuchlicher Weise ausgenutzt worden. Es ist daher verfügt worden, daß gewöhnliche Packete, welche am Tage nach dem Eingange nicht abgeholt werden, selbst dann, wenn die zugehörigen Begleitadressen bereits abgefordert sind, am zweiten Tage nach dem Eingange gegen Erhebung der ordnungsmäßigen Bestellgebühr dem Empfänger in die Wohnung zu bestellen sind. Weigert sich der Empfänger, das Bestellgeld zu bezahlen, so ist dies als Verweigerung der Annahme anzusehen und daraufhin das Packet als unbestellbar zu behandeln.

— Die beamteten Kreisthierärzte haben freien Zutritt zu den Bahnhöfen, wenn sie zur Ausübung veterinärpolizeilicher Funktionen anwesend sein müssen. Weiter sind diejenigen Personen, welche zur Erlangung einer dienstlichen Auskunft das Stationsbureau oder die Räume der Gepäck-, Eilgut- und Güterabfertigungsstelle aufsuchen müssen, ungehindert und ohne daß es der Lösung einer Bahnsteigkarte bedarf, durchzulassen. Das Gleiche gilt von den Personen, welche die im Abonnement zur Versendung gelangende Milch zu verladen haben, sowie von Bäckern, Schlächtern u. s. w., welche den Bahnhofswirthen und den Inhabern von Dienstwohnungen Lebensmittel überbringen. Alle diese Personen dürfen indeß nur in denjenigen Theilen der abgesperrten Räume verweilen, in denen das von ihnen vorzunehmende Geschäft zu verrichten ist, auch darf der Aufenthalt nicht länger dauern, als es das Geschäft erfordert. Wenn auf größeren Stationen die Kontrole dieser Personen auf Schwierigkeiten stößt, so bleibt es den Vorständen der Betriebsinspektionen überlassen, anzuordnen, daß diese Personen zwar ungehindert in die abgesperrten Theile eintreten können, beim Wiederaustritt aber dem Bahnsteigschaffner eine Erlaubnißkarte zum Verlassen des Bahnsteiges vorzuzeigen und abzugeben haben, welche sie sich nach Verrichtung ihres Geschäfts bei dem Stationsvorsteher auszubitten haben.

— Das Reichs-Versicherungsamt beendigte einen wichtigen Rechtsstreit, welchen der Braumeister Siegel aus Groß Wallicz bei Briesen in Westpreußen gegen die Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft in Frankfurt a. M. wegen Gewährung einer Unfallrente begonnen hatte. Die Brauerei gehörte zu einem größeren Gute und lieferte für eine große Anzahl von Gastwirthen der Umgegend Bier. Als nun Siegel eines Tages nach der Stadt fuhr, angeblich um Beschwerden von Kunden zu untersuchen, gingen die Pferde mit dem Wagen durch und schleuderten den Braumeister so heftig heraus, daß er erheblich verletzt wurde. Der Verletzte ersuchte alsdann die Berufsgenossenschaft um Gewährung einer Unfallrente, da er die Reise im Interesse des Brauereibetriebes unternommen habe. Die Berufsgenossenschaft lehnte aber jede Entschädigung ab, da der Braumeister vor allem den Wagen zur Kirchfahrt benutzt habe; als er den Unfall erlitt, sei er nicht im Interesse des Brauereibetriebes thätig gewesen. Gegen diesen Bescheid legte Siegel Berufung beim Schiedsgericht ein und machte geltend, daß er am Unfalltage besonders mit zwei Kaufleuten in der Stadt reden wollte, welche gewöhnlich viel Bier von der Brauerei bezogen, aber in letzterer Zeit öfters Ausstellungen über die Bierlieferung gemacht hätten. Er habe sogar den Auftrag gehabt, die Sache wegen der Bierlieferung zu untersuchen, mithin habe er auch einen Unfall erlitten, der mit dem Brauereibetriebe im Zusammenhang stehe. Das Schiedsgericht entschied indessen ebenfalls zu Ungunsten des Verletzten. Die Thätigkeit, zu deren Ausführung sich Kläger des Wagens bedient haben will, so führte das Schiedsgericht aus, war keine Beschäftigung, welche den Gefahren des eigentlichen Brauereibetriebes unterworfen ist, sondern eine rein kaufmännische. Der Kläger sollte und wollte, wie er angab, mit den Käufern von Bier, die Ausstellungen über das Bier machten, verhandeln, um die Beschwerdeführer zufrieden zu stellen. Das ist aber eine Thätigkeit, wie sie jeder Kaufmann ausübt, dessen Waaren beanstandet werden. Demnach sei die Berufsgenossenschaft nicht verpflichtet, für den Unfall einzutreten. Alsdann ergriff Siegel das Rechtsmittel des Rekurses an das Reichsversicherungsamt, und zwar mit Erfolg. Das Rekursgericht nahm an, daß sich ein Unterschied zwischen dem technischen und kaufmännischen Theil des Brauereibetriebes nur bei großen Brauereien machen lasse, nicht aber bei kleinen Brauereien, wie im vorliegenden Falle. Demgemäß sei anzunehmen, daß Kläger einen Betriebsunfall erlitten habe, und daß die Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft verpflichtet sei, den Verletzten zu entschädigen.

— Der Dekan Dr. Nitsch in Marienburg ist als Domherr nach Frauenburg berufen.

— Der interimistische Distrikts-Kommissar Neuß in Mixstadt ist endgiltig zum Polizei-Distrikts-Kommissar und der Gerichts-Assistent und Dolmetscher Jeske am Amtsgericht zu Schildberg zum Gerichts-Sekretär ernannt und zum 1. Januar an das Amtsgericht Wreschen versetzt.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] Bonse, Forstassessor, zum Oberförster ernannt, und ihm die Oberförsterstelle Widno (R.-B. Marienwerder) übertragen. Buntebart, Forstaufseher zu Gr.-Baum, nach Elbings-Kolonie (R.-B. Königsberg) versetzt. Fuß, interimistischer Waldwärter zu Alt-Dlotowken (R.-B. Königsberg) zum Waldwärter ernannt; Hajchke, Hilfsjäger zu Kruttinnen, nach Loye (R.-B. Gumbinnen) versetzt; Herrmann, Hilfsjäger zu Kl.-Jägersdorf, nach Pait (R. B. Gumbinnen) versetzt; Kilmare, Hilfsjäger zu Loye, nach Kruttinnen (R.-B. Gumbinnen) versetzt; Kischlat, Hilfsjäger zu Pait, nach Kl-Jägersdorf (R.-B. Gumbinnen) versetzt; Kottmeier, Oberförster zu Okonin, auf die Oberförsterstelle Köpenick (R.-B. Potsdam) versetzt; Meißner, Hilfsjäger zu Petricken, nach Gr.-Baum (R.-B. Königsberg) versetzt.

Thorn, 7. November. Sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum feiert am 14. d. Mts. Herr Rentier Preuß. Herr Preuß ist seit 39 Jahren Stadtverordneter und seit etwa 20 Jahren Alterspräsident der Stadtverordneten-Versammlung. Trotz seiner 79 Lebensjahre erfreut sich der Jubilar einer ungewöhnlichen Rüstigkeit. — Das Besitzer Lange'sche Ehepaar in Schillno begeht am nächsten Sonntag das Fest der diamantenen Hochzeit; Herr Lange ist 90 und Frau Lange 84 Jahr alt. Das Jubelpaar ist noch recht rüstig.

M **Briesen**, 7. Novbr. Auf der der Ansiedlungskommission gehörigen Herrschaft Rynsk schreitet die Parzellirung rüstig vorwärts. Eine Menge Parzellen sind im Laufe dieses Jahres vergeben worden, und die Nachfrage nach kleineren Parzellen ist fortdauernd sehr stark.

In Chelmonie wird am 11. November eine Posthülfsstelle eingerichtet die mit dem Postamt in Schönsee durch eine Botenpost zu Fuß in Verbindung gesetzt wird. — Am 1. Dezember findet hier ein vom Vaterländischen Frauenverein veranstalteter Bazar statt, dessen Ertrag zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist.

* **Kreis Löbau**, 7. November. Gestern Nachmittag ereignete sich auf der Domäne Krotoschin folgender Unglücksfall. Die Instmannsfrau K. gab einem auf das Feld fahrenden Knecht ein Tuch für ihre Tochter mit. Sie kam dabei den Pferden zu nahe. Ein Pferd schlug aus und traf die Frau in die rechte Schläfe, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

ō **Rosenberg**, 7. November. Heute wurden folgende Herren zu Stadtverordneten gewählt: In der dritten Abtheilung F. Zierock und J. Hancke, in der zweiten Abtheilung F. Gedies, in der ersten Abtheilung O. Braun und Dr. Wasbutzki. — Die heutige Strafkammer verurtheilte den Schmied Preuß und den Kastrirerlehrling Golombiewski aus Guhringen wegen Körperverletzung und versuchter Verstümmlung des Arbeiters Cz., den sie betrunken gemacht hatten, zu fünf bezw. zwei Wochen Gefängniß.

*** **Gr. Krebs**, 7. November. Der Darlehnskassen-Verein Raiffeisen'scher Organisation hielt gestern zu Gr. Krebs seine erste Generalversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Willuhn, erstatteten Geschäftsbericht ist der Verein am 21. März d. J. mit 47 Genossen gegründet und zählt gegenwärtig 62 Mitglieder; zwei Mitglieder mußten ausgeschlossen werden, weil sie mit ihrem Geschäftsantheil im Rückstande blieben. Es sind bis jetzt 42 Darlehne in Höhe von 25020 Mk. gegeben worden, wovon 2649 Mk. bereits zurückgezahlt sind. Sparkassenbücher sind 27 mit einer Gesammteinlage von 15601 Mk. ausgegeben. Wenn davon auch ein Theil wieder abgehoben worden ist, so bleibt immer noch eine Spareinlage von 11331 Mk. Bei der Bank sind erhoben 36850 Mark, zurückgezahlt 15400 Mark Laufende Rechnungen mit Mitgliedern ergeben eine Schuld von 11806 Mk. Konsumartikel wurden abgegeben 5330 Ztr. Kohlen im Werthe von 4530,50 Mk., 2200 Ztr. Düngemittel im Werthe von 9343,30 Mk. und 2200 Ztr. Futtermittel im Werthe von 8668,65, in Summa 22542,45 Mk. Der Verein erhielt also in 7 Monaten einen Gesammtumsatz von 163016,88 Mk. Es wurde dann beschlossen, den Zinsfuß für Darlehne von 5 auf 4¼ und wenn die Umstände es erlauben, auf 4 Proz. vom 1. Januar 1896 herabzusetzen. Das Betriebskapital wurde von 15000 auf 60000 Mk. erhöht.

W **Kreis Dt. Krone**, 6. November. Die Kreis-Synode findet am 11. November in Dt. Krone statt. Pfarrer Schulz-Brotzen wird über das Thema sprechen: „Wie ist in den Gemeinden das Interesse an dem Werk der Heidenmission zu wecken und zu pflegen."

Dirschau, 6. November. Die Stadtverordneten-Ergänzungswahl der dritten Abtheilung für die ausscheidenden Stadtverordneten Gasanstaltsbesitzer Monath, Gerichtskassenrendant Radtke und Eisenbahnbetriebssekretär Thiel ist auf den 22. November, die der zweiten Wahlabtheilung für die ausscheidenden Stadtverordneten Kaufleute Fritze, Götz und Thiem und Stellmachermeister Kramer auf den 23. November, die der ersten Wahlabtheilung für die ausscheidenden Stadtverordneten, Kaufleute Kämmerling, Eisenack und Maurermeister Brandt ebenfalls auf den 23. November festgesetzt worden.

Neustadt, 6. November. Gestern fand hier eine Wahlkreis-Versammlung des Bundes der Landwirthe für den Wahlkreis Karthaus-Neustadt-Putzig statt, wozu nicht nur die Mitglieder des Bundes, sondern auch alle Freunde der Landwirthschaft eingeladen waren. Trotzdem war der Besuch nicht bedeutend, besonders vermißte man den Bauernstand; es waren im Ganzen 78 Personen, darunter etwa zwei Drittel Landwirthe, anwesend. Eröffnet wurde die Versammlung vom Wahlkreis-Vorsitzenden, Herrn Landschaftsrath Major a. D. Röhrig-Wyschetzin, welcher in seiner Eröffnungsrede namentlich das passive Verhalten der polnischen Landwirthe gegenüber den Bestrebungen des Bundes hervorhob. Herr Aschenborn-Berlin erörterte in längerem Vortrage hauptsächlich die Währungsfrage. Nach ihm sprach Herr von Puttkamer-Plauth über die Ziele des Bundes. Eine Debatte schloß sich an die Ausführungen beider Redner nicht an.

Marienburg, 6. November. Auf dem gestrigen Kreistage wurde beschlossen, der Regierung für die erledigte Landrathsstelle Herrn Landrath v. Glasenapp, der das Landrathsamt bisher kommissarisch verwaltete, vorzuschlagen. Der Wortlaut des § 28 des Kreissparkassenstatuts wurde dahin festgesetzt, daß Gelder an den Kreis Marienburg, Gemeinden und Korporationen des Kreises, sowie Gemeinden außerhalb des Kreises in den Provinzen Ost- und Westpreußen ausgeliehen werden können, aber niemals mehr als ¼ des Bestandes der Kasse und nur unter der Bedingung, daß die Amortisationspflicht stets festgestellt werde. Nachdem die im Amtsbezirk Kampenau belegenen Gemeinden Spitzendorf und Stobbendorf I mit der Gemeinde Sorgenort vereinigt worden sind, hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, die Zahl der bisherigen drei Vertreter des Amtsbezirks Kampenau auf zwei herabzusetzen. Der Kreistag gab hierzu seine Zustimmung. Sodann wurde beschlossen, der Zuckerfabrik Ließau zum Bau einer Rübenbahn eine Beihilfe von 4000 Mk. zu bewilligen, die in den Rechnungsjahren 1896/97 und 1897/98 mit je 2000 Mk. gezahlt werden soll. Zu den Regulirungskosten der Seelake wurden 1600 Mk., des Vollbrechtsgrabens 1300 Mk., des Hohen- und Schmerblockgrabens 2100 und der Eichwalder Vorfluth 1000 Mk. den Ent- und Bewässerungsverbänden als Beihilfe gewährt, unter der Voraussetzung, daß auch aus Staats- und Provinzialmitteln den Verbänden entsprechende Unterstützungen gewährt werden. An Stelle des früheren Landraths Dr. v. Zander wurde zum Provinziallandtagsabgeordneten Herr Landrath v. Glasenapp gewählt. Als Mitglieder für die Landwirthschaftskammer wurden die Herren Gutsbesitzer Ebeling-Kunzendorf, Wannow-Schönwiese und G. Schultz-Fürstenwerder gewählt. Als Kreisdeputirter wurde Herr Ed. Schultz-Kl. Montau wiedergewählt, als Mitglieder des Kreis-Ausschusses wurden die Herren Schroedter-Neumünsterberg wieder-, und Ebeling-Kunzendorf neu gewählt.

Königsberg, 6. November. Vorgestern und gestern fand hier die Pastoralkonferenz statt. Am Montag wurde die Konferenz mit einer Vorversammlung eingeleitet, an welche sich eine Sitzung des Vereins zur Versorgung armer Pfarrtöchter schloß. Es wurde beschlossen, um diesen Verein ins Leben rufen zu können und ihm eine feste Grundlage zu geben, die Beiträge, welche die Geistlichen bisher an die Wittwen- und Waisenkasse zahlten, für die Mitglieder des neuen Vereins von drei auf zwei Prozent zu ermäßigen. Dieses dritte Prozent soll dann in die Kasse des Vereins zur Versorgung verarmter Pfarrtöchter fließen, aus welcher Pfarrtöchter eine jährliche Rente beziehen sollen, sofern sie ein Einkommen von weniger als 300 Mk. besitzen und mindestens ein Alter von 30 Jahren erreicht haben. Der Verein zählt bereits 159 Mitglieder. Am folgenden Tage wurde die Konferenz durch eine Ansprache eröffnet, der ein wissenschaftlicher Vortrag des Herrn Professor Dr. Kühl über das Thema: „Kein Ruhm vor Gott, der Grundton der Paulinischen Theologie" folgte. Demnächst sprach Herr Pfarrer Stengel-Petersdorf über die Pflege „geistlicher Gemeinschaft". Am gestrigen Nachmittage fand die Eröffnung des Kongresses für innere Mission statt. Die erste Sitzung vereinte die Mitglieder des engeren und weiteren Vorstandes des Provinzialvereins und die Kreissynodalvertreter für innere Mission im großen Saale des königlichen Konsistoriums: Das einzige Referat erstattete Herr Pfarrer Malletke-Wenden über: „Der Kreissynodalvertreter für innere Mission als Organ der Kreissynode und als Agent des Provinzialvereins."

Königsberg, 7. November. Für die erledigte Stelle des Landessekretärs hatten sich 108 Bewerber gemeldet. Gewählt wurde vom Provinzialausschuß in seiner gestrigen Sitzung der Bürgermeister von Fischhausen, Herr Schöneberg.

s **Braunsberg**, 7. November. In Paulen bei Frauendorf wird am 15. d. Mts. eine Posthülfsstelle eingerichtet, deren Verwaltung dem Lehrer Schwarz übertragen worden ist. Ebenso beabsichtigt die Oberpostdirektion in nächster Zeit auch in Karschau bei Neu Münsterberg eine Posthülfsstelle einzurichten.

* **Pillkallen**, 6. November. In verschiedenen Bezirken unseres Kreises hat man ernstlich den Vorschlag gemacht, den Antrag Kanitz in der Weise abzuändern, daß der Staat den Landwirthen einen bestimmten jährlichen Getreideertrag, vorläufig das 8. oder 10. Korn zu garantieren hätte, da auch die höchsten Getreidepreise dem Landwirth nichts nützen, wenn er, wie hier in diesem Jahre, nicht genug Getreide geerntet hat. Da Graf Kanitz unseren Kreis im Reichstag vertritt, so ist zu erwarten, daß ihm dahin zielende Vorschläge baldigst gemacht werden. — Herr Lehrer Boy-Uszrudszen ist zum Schulvorsteher der dortigen Schule gewählt und hat die behördliche Bestätigung erhalten. — Zu einem frohen Jägerfest gestaltete sich der Schluß der diesjährigen Hubertusjagd in der Schoreller Forst im Waldkruge zu Bagdohnen. Das Fest galt dem Rittergutsbesitzer Herrn Pieper auf Kimschen, welcher an diesem Tage seine 50. Hubertusjagd mitgemacht hatte.

* **Seeburg**, 6. November. Herr Kaplan Prahl ist von hier als Pfarrer auf die neu eingerichtete Pfarrstelle in Rosengarth im Dekanat Guttstadt versetzt. In ihm verliert der Bauernverein einen tüchtigen Mann, seine Gemeinde einen treuen Rathgeber. — Die Ergänzungswahlen der hiesigen Stadtverordneten finden am 19. d. Mts. statt. Es scheiden aus in der ersten Abtheilung Kaufmann Austen, in der zweiten Besitzer Bahr in der dritten Färbereibesitzer Kretschmann und Fleischermeister Galitzki.

Lengwethen, 6. November. Von dem den Hofer'schen Erben in Skaisgirren gehörigen Gut zu Lengwethen hat Herr Kaufmann Arndt das Geschäftshaus für 40000 Mk. gekauft; Das Hauptgut mit 600 Morgen ist für 106000 Mk. in den Besitz des Herrn Knobbe-Wischwill übergegangen.

Krone a. d. Brahe, 6. November. Der hiesige landwirthschaftliche Verein bringt die Herren Gutsbesitzer Reinsdorf-Wittoldowo und Falkenthal-Slupowo für die Wahl zur Landwirthschaftskammer in Vorschlag.

┼ **Nakel**, 6. November. Heute fand hier eine Bezirks-Konferenz der evangelischen Lehrer unter dem Vorsitz des Kreis-Schulinspektors Pfarrer Venzlaff statt. U. a. sprach Herr Lehrer Gehrke-Nakel über das Thema: „Wie kann die Jugend durch die Schule vor dem Genuß von Wein, Bier und Schnaps geschützt werden?"

☾ **Posen**, 6. November. Bei Entlastung vieler Bau- und Etatsrechnungen bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer heutigen Sitzung 31917 Mk. Mehrausgaben nach. Bei der Besprechung über das trübe Gaslicht machte der Magistrat die erfreuliche Mittheilung, daß nach und nach alle öffentlichen Straßen Auer'sches Gasglühlicht erhalten sollen, womit heute schon mehrere der lebhaftesten Straßen versehen sind. Bei der Aufnahme von Geisteskranken in die städtische Irrenabtheilung sollen, einer Anordnung des Regierungs-Präsidenten entsprechend, fortan Physikatsatteste erfordert werden. Die Kosten hierzu wurden mit 750 Mk. für das laufende Etatsjahr bewilligt. Zu der bevorstehenden Vorbereitung größerer Bauvorlagen, darunter das Projekt für eine Umschlagstelle an der Warthe und dem Bahnhof „Gerberdamm" wurde dem Magistrat eine weitere technische Hilfskraft bewilligt. Angeregt wurde auch die Vermehrung der Stadtverordneten von 36 auf mindestens 48. Die Zahl von 36 Stadtverordneten entspricht nicht der Seelenzahl der Stadt Posen, ist aber auch für die stetig wachsenden Arbeiten, besonders in den städtischen Kommissionen, zu gering.

Der Stadtverordneten-Versammlung ist vom Magistrat die Vorlage betr. die Errichtung einer städtischen Bank zugegangen, die der Unterstützung von Handel und Gewerbe, der Förderung der Genossenschaftsbildung, endlich der Verbesserung der gesammten Kreditverhältnisse dienen soll. Die Stadtverordneten-Versammlung wird ersucht, sich damit einverstanden zu erklären, daß eine städtische Bank mit einem, von der Sparkasse herzugebenden verzinslichen Stammkapital von 500000 Mk. errichtet werde.

In einer Sitzung des polnischen Vereins der jungen Industriellen ist beschlossen worden, die jungen polnischen Kaufleute als Mitglieder des Vereins heranzuziehen, um in Gemeinschaft mit den Industriellen über Angelegenheit der Industrie und des Handels, über die Erwerbsverhältnisse rc. zu berathen.

Krotoschin, 5. November. Vom Schwurgerichte Ostrowo wurde am 25. September der Arbeiter Martin Kokot zum Tode verurtheilt, weil er in der Nacht vom 24. Juni in Krotoschin den Bäckermeister Itzig Neustadt ermordet und dessen Schwester, die taubstumme Lea Neustadt, zu ermorden versucht hat. Die von ihm gegen das Urtheil eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden.

* **Usch i. P.**, 6. November. Zu der Korrespondenz aus Schneidemühl in Nr. 259 erhält die Redaktion des „Ges." folgende Zuschrift:

„Es ist unwahr, daß in Usch ein krasser Gegensatz zwischen den Bürgern polnischer und deutscher Zunge entstanden ist. Ein krasser Gegensatz existirt im Wesentlichen nur zwischen dem evangelischen Seelsorger Pfarrer Friedland und Hauptlehrer Pose sowie deren Anhang einerseits und einer anderen Partei, in welcher sämmtliche Gesellschaftsklassen und Konfessionen vertreten sind. Dieser zweiten Partei gehören ich und der Bürgermeister Dalski mit Ueberzeugung an. Ich selbst bin deutsch-evangelisch, preußischer Sanitätsoffizier a. D., und erkläre

hiermit, jeden Versuch, mich als Polen oder polnischen Bestrebungen als solchen zugethan erscheinen zu lassen, für eine Verleumdung, deren Verbreitung ich mit allen gesetzlichen Mitteln entgegentreten werde. Die in die Oeffentlichkeit gebrachte, den Thatsachen nicht entsprechende Angabe, daß an den in Usch hier vorliegenden, schweren bürgerlichen Zwistigkeiten der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken als solcher oder die Zugehörigkeit einzelner Personen zu demselben irgendwie betheiligt seien, kann ich nur als das charakterisiren, was sie thatsächlich ist, nämlich als einen Versuch, die Thatsachen zu verschleiern und persönliche Angelegenheiten unter nationalen Deckmantel zu bringen." Gustav Mühl, prakt. Arzt und Stabsarzt der Landwehr a. D."

Obornik, 7. November. Gestern wurde das 1400 Morgen große Gut Rudki von der Landschaft zu Posen an den Rentier Salfeld zu Bromberg verkauft. Der neue Besitzer wird das Gut parzelliren und das Restgut von 500 bis 600 Morgen verkaufen.

Kolberg, 5. November. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde u. a. die Vorlage des Magistrats betr. die Errichtung eines Logirhauses mit etwa 60 Zimmern auf dem Platze zwischen dem Strandschlosse und dem Warmsee-Bade angenommen.

~ **Stolp**, 6. November. Die Stadtverordneten bewilligten heute 600 Mk. zu den Kosten einer Reise des Stadtbauraths nach Halle, wo er mit dem Ingenieur Pfeffer das Projekt einer Schwemmkanalisation berathen soll. Am Sonnabend wird hier eine von der Regierung zu Köslin gesandte Kommission zur Untersuchung der Gesundheitsverhältnisse in unserer Stadt, besonders in Bezug auf Wasserversorgung, eintreffen. — Die mit Erntevorräthen gefüllte Scheune des Rittergutsbesitzers Angerer auf Lankwitz wurde, vermuthlich durch Brandstiftung, vom Feuer zerstört. Der Schaden beträgt 43000 Mark.

Köslin, 5. November. Zur Vergrößerung der Dienstgebäude der hiesigen Regierung, besonders der Wohnung des Präsidenten, war beabsichtigt, drei an das Regierungsgebäude angrenzende Grundstücke und ferner acht weitere in der Wallstraße gelegene Häuser anzukaufen. Die städtischen Behörden hatten beschlossen, zu letzterem Zweck ein Drittel der etwa 75 000 Mark betragenden Kaufgelder bis zur Höhe von 25 000 Mark herzugeben. Die Minister verlangen jedoch, daß die Stadtgemeinde allein die sämmtlichen Ankaufskosten, welche mindestens 150 000 Mark betragen werden, zahlt, und wollen als Entgelt dafür nur das Gebäude hergeben, in welchem sich die Regierungs-Hauptkasse befindet und welches von der Stadt-Baukommission auf 12 000 Mark Werth abgeschätzt ist. Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung haben dies Anerbieten abgelehnt.

Stadttheater in Graudenz.

Nach einer Reihe trefflicher Vorstellungen ein Mißerfolg! Ueber der Aufführung von Auber's Oper „Fra Diavolo" am Donnerstag leuchtete kein guter Stern. Herr Alfredo, der die Titelrolle sang, war nicht gut disponirt. Fräulein Leszynska sang die Pamella interesselos; so apathisch ist selbst eine Engländerin nicht, zumal wenn sie Räuberhänden erst glücklich entronnen ist und einen Verlust von Hunderttausenden zu beklagen hat. Auch war ihre äußere Erscheinung wenig ladylike. Herrn Sveistrup's Komik als Lord war gezwungen, und Herr Berheine hätte den Versuch, statt des Herrn Cortes, dem die Parthie doch eigentlich zukommt, den Lorenzo zu singen, lieber noch aufschieben sollen. Daß der schöne Schlußsatz des zweiten Aktes so gänzlich mißlang, war wesentlich Lorenzo's Schuld. In weiser Selbsterkenntniß ließ er die Cavatine im letzten Akte fort. Ganz vortrefflich — gesanglich wie schauspielerisch — war Fräulein Körner als Zerline. Das „Räuberlied" im ersten Akte sang sie wunderschön; die Auskleideszene im zweiten Akte wurde von ihr ebenso graziös wie dezent gespielt und gesungen. Das Banditenpaar (Herren Horny und Storr) genügten. Die Chöre waren gut, das Orchester spielte namentlich die Ouvertüre, bis auf einige Kickser im Messing, sehr sauber und diskret.

Bei allem Mißerfolg muß anerkannt werden, daß sich die Mitglieder redliche Mühe gaben; doch scheint es, als litten sie alle mehr oder weniger unter einer gewissen Ueberanstrengung. Das sollte die Direktion doch zu dem Entschluß veranlassen, nicht alle Tage zu spielen, um den Mitgliedern die nöthige — dem Publikum die vielleicht erwünschte Ruhe zu gönnen. Der Theatermeister würde sich durch einen sorgfältigeren Aufbau der Szene ein Verdienst erwerben, damit das Publikum durch einstürzende Wände 2c. nicht aus der Stimmung gebracht wird. -st.

Verschiedenes.

— Im Fuchsmühler „Holzrechtler"-Prozeß hat das Reichsgericht die von den Angeklagten gegen das Urtheil des Landgerichts Weiden eingelegte Revision, wie schon erwähnt, verworfen. In den Gründen heißt es u. a.: Die Bauern waren nur befugt, Brennholz gegen Anweisung zu holen, die Angeklagten haben aber Nutzholz ohne Anweisung geholt, ihre Befugnisse also überschritten. Das Uebergreifen der Berechtigten bei Holzberechtigungen ist nach der bairischen Forstordnung ebenso strafbar wie der Forstfrevel. Der Thatbestand des Forstfrevels liegt also zweifellos vor. Weiter wurden von der Revision die Thatbestandsmerkmale des Landfriedensbruchs bestritten und es wird hervorgehoben, die Angeklagten hätten keine Gewaltthätigkeiten beabsichtigt, sondern nur das gesetzlich ihnen zustehende und seit einem Jahre rückständige Holz holen wollen, diese Nothwehr, meint die Revision, könne die erforderliche Anweisung ersetzen. Dem kann aber nicht beigepflichtet werden. Nothwehr setzt einen Angriff voraus, nicht bloß die Unterlassung einer Verpflichtung; sie muß einen rechtswidrigen Angriff abwenden und ist nicht dazu da, einen bestehenden Rechtszustand zu erhalten oder einen künftigen herbeizuführen. Will man annehmen, daß die Angeklagten hätten Selbsthülfe üben wollen, so sind sie auch über ihre Befugnisse hinausgegangen. Denn abgesehen davon, daß ein Recht auf Holzfällen ohne Anweisung überhaupt nicht bestand und daß die Angeklagten keinesfalls ein Recht auf Anweisung für Nutzholz hatten, also um so weniger zum Schlagen von solchem berechtigt waren, sind auch die Voraussetzungen der Selbsthülfe hier nicht gegeben. Den Weg der gerichtlichen Klage haben die Angeklagten in diesem Falle noch gar nicht versucht. Abgesehen davon, kann das Bestreben, in den Genuß eines Rechtes zu gelangen, nicht ohne weiteres dazu berechtigen, Gewalt anzuwenden gegen die Behörden und deren Anordnungen. Der Thatbestand der Zusammenrottung, des Landfriedensbruchs erscheint in jeder Hinsicht als ohne Rechtsirrthum festgestellt.

Bromberg, 7. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132 bis 140 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Braugerste 109—118 Mk. — Erbsen Futterwaare 100—112 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 102—112 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 7. November.
Weizen loco 135—147 Mk. nach Qualität gefordert, Dezbr. 143—143,50—143,25 Mk. bez., Mai 147,50—148—147,75 Mk. bez., Juni 148,50—149—148,75 Mk. bez.
Roggen loco 115—121 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 119—120 Mk. ab Bahn bez., November 117 Mk. bez., Dezbr. 117,25—117,75 Mk. bez., Mai 123—123,25 Mk. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 113—175 Mk. nach Qualität gef.
Hafer loco 115—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—131 Mk.
Erbsen, Kochwaare 145—168 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 115—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 46,5 Mk. bez.
Petroleum loco 21,7 Mk. bez., November 21,7 Mk. bez., Dezember 21,8 Mk. bez., Januar 22,1 Mk. bez., Februar 22,2 bis 22,3 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 7. November 1895.
Fleisch. Rindfleisch 35—60, Kalbfleisch 30—66, Hammelfleisch 34—56, Schweinefleisch 40—48 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 60—70, Speck 50 Pfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 0,90—1,00, Hühner, alte 0,70—1,00, junge 0,30—0,60, Tauben 0,30—0,44 Mk. per Stück.
Geflügel. Gänse per Stück 3,60—4,00, do. per ½ Kilogr. 0,40—0,55, Enten 0,90—3,00, Hühner, alte, 0,70—1,40, junge 0,30 bis 0,80, Tauben 0,20—0,35 Mk. per Stück.
Fische. Leb. Fische. Hechte 45—54, Zander 58, Barsche 54, Karpfen 60—90, Schleie 90—100, Bleie 27—33, bunte Fische 29—40, Aale 55—120, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs 150, Lachsforellen große 67, Hechte 29—46, Zander 30—51, Barsche 20—27, Schleie 51, Bleie 4—10, bunte Fische (Plötze) 8—17, Aale 30—78 Mk. per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Aale 0,55—1,00, Stör — Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,60—5,50 Mk. per Schock.
Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt — Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 112—115, IIa 105—110, geringere Hofbutter 95—100, Landbutter 80—90 Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen- 1,00—1,25, lange —, Dabersche 1,50—1,60, weiße — Mk., Kohlrabi per Schock 0,60—0,80, Merretig per Schock 6,00—12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—3,00, Salat per Schock 1,00—2,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,00—2,50, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per ½ Kilogramm —,—, Wirsingkohl per Schock 2,00—3,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—2,50, Rothkohl per Schock 4,00—8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 3,00—3,50 Mk.

Stettin, 7. November. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen behpt., loco 135—141, per November-Dezember 141,00, per April-Mai 146,50. — Roggen loco ruhig, 118—121, per November-Dezember 117,00, per April-Mai 123,00. — Pomm. Hafer loco 113—117. **Spiritusbericht.** Loco flau, ohne Faß 70er 31,50.

Magdeburg, 7. November. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —, neue 11,10—11,20, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,55—10,70, neue 10,60—10,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,60—8,40. Schwächer.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 10. November (22. n. Trin.) Vorm. 10 Uhr, Pfr. Erdmann. Nachmittags 6 Uhr, Bibelfest. Predigt: Pfr. Krause-Thiensdorf.
Donnerstag, den 14. November, 6 Uhr Abends, Pfr. Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 10. November, um 9 und 10 Uhr, Gottesdienste. Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.
Rehden: 10. Novembr., 10 Uhr, Gottesd. u. heil. Abendmahl. Um 2 Uhr Sonntagsschule; 3 Uhr Gottesd. i. Bliesen. Pfr. Kallinowsky.
Pniewitten: Sonntag, den 10. November cr. (22. n. Trin.), Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst und hl. Abendmahl. Prediger Küßner.
Lissewo: Sonntag, den 10. Nov. cr. (22. n. Trin.), Nachm. 3 Uhr; Andacht. Prediger Küßner.
Sackrau, Sonntag, den 10. November, 10 Uhr: Pfr. Diehl.
Dorf Roggenhausen, Sonntag, den 10. November, 3 Uhr: Pfr. Diehl.
Skarczewo, den 10. November, Vorm. 10 Uhr: Pfr. Gehrt,
Radomno, den 10. Novbr. (22. n. Tr.), Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrer Mühlenbeck.

Bekanntmachung.
[6826] Die Lieferung von Geschirr- und Lagergerüsten, sowie Schränken, Tischen und Leitern — laut Kostenanschlag auf 2655 Mark abgeschätzt — soll im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden.
Hierzu wird ein Termin auf **Sonnabend, den 16. November d. Js.**, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Artillerie-Depots auf der Feste Courbière anberaumt.
Bedingungen und Zeichnungen pp. liegen während der Dienststunden im Geschäftszimmer aus, auch können dieselben gegen postfreie Zusendung von 2 Mark bezogen werden.
Graudenz, d. 25. Oktober 1895.
Artillerie-Depot.

geläufige
Das Sprechen
Schreiben, Lesen u. Verstehen der **engl. u. franz.** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in **44** Aufl. vervollk. Orig.-Unt.-Briefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 Mark.
Langenscheidt'sche Verl.-B.,
Berlin SW 46, Hallesche Str. 17.
Wieder Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündl. Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Engl. u. Französischen gut bestanden.

[8160] **Die**
Mendritzer Mühle
wird wieder durch Werkführer betrieben und nimmt jederzeit Mahlgut an.
Werkführer Adam.

Zu soliden
Kapitals-Anlagen
empfehlen
3% **Preußische Consols.**
3% **Westpr. Pfandbr.**
4% **Pommersche Hyp.-Pfdbr.**
3½ **Hamburger** do.
3½ **Preußische** do.
3½ **Stettiner** do.
Danziger 4% u. 3½ do.
zum Berliner Tagescourse
bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG,
Bank- und Wechselgeschäft.

Rattentod
von
(E. Musche, Coethen)
ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg** und **1 Mk.**
bei **Fritz Kyser**, Markt 12, **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstraße 19. [5682]

Holzmarkt.

Die Holz-Verkäufe
für das Kgl. Forstrevier Wildungen
Post Gr. Schliewitz
für **Oktober-Dezbr. 1895**
finden statt:
A. Handelsholz-Termine.
Aus dem ganzen Revier: am 6 Dezember im Gasthause zu Kasparus
B. Sonstige Verkaufstermine.
Aus dem ganzen Revier: am 11. November, 25. November, 23. Dezember im Gasthause zu Kasparus.
Am 16. Dezember im Schwarzkopf'schen Gasthause zu Kl. Schliewitz.
Am 9. Dezember im Boehlke'schen zu Ossiek.
Jedesmal von 10 Uhr Vormittags an.

Holz-Verkauf.
[8167] In meiner **Kopitkower Forst** an der Chaussee gelegen, vom Bahnhofe Czerwinsk ca. 8 km entfernt, steht:
Kiefern-Bauholz, Eichen-, Buchen- und Birken-Nutzholz, verschiedenes Brennholz und Kiefernstangen, birkene Deichselstangen und Linsstöcke
bei ermäßigten Preisen täglich zum Verkauf.
Dombrowken p. Kleinkrug
im November 1895.
F. Fitzermann.

Aufgebot.
Nachstehende Hypothekenurkunden
a. über 100 Thaler = 300 Mark mit 6% verzinsliches rückständiges Kaufgeld aus dem Kaufvertrage vom 10. November 1868, untereingetragen für den Käthner Christian Thiede zu Weißhof in Abtheilung III Nr. 3 des dem Besitzer Friedrich Donatz gehörigen Grundstücks Weißheide Bl. 26, gebildet aus dem Kauf-Vertrage vom 10. November 1868, dem Hypothekenbuchs-Auszug vom 18. April 1871 und der Ingrossationsnote.
b. über 7000 Mark Theilbetrag von 3000 Thaler = 9000 Mark mit 5% verzinsliches rückständiges Kaufgeld für die Friedrich und Justine, geb. Templin, Steinke'schen Eheleute zu Df. Schwetz, eingetragen aus dem Vertrage vom 26. August 1874 zufolge Verfügung vom 21. Dezember 1874 in Abtheilung III Nr. 4 des dem Besitzer Martin Bomke gehörigen Grundstückes Df. Schwetz Bl. 57 und gebildet aus dem Hypothekenbriefe vom 19. Juli 1879 und der Vertragsurkunde vom 26. August 1874
sind verloren gegangen und sollen auf Antrag der Grundstückseigenthümer zum Zwecke der Löschung der Posten für kraftlos erklärt werden.
Es werden deshalb die Inhaber der Hypothekenurkunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin
den 9. März 1896,
Vorm. 11 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird. [8230]
Graudenz, 27. Oktober 1895.
Königliches Amtsgericht.

Sterilisirte Kindermilch
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich.
[2239] B. Plehn, Gruppe.



In Stendershof bei Konitz
sollen am
Montag, den 11. November,
Vormittags 10 Uhr,
in freihändiger Auktion verkauft werden:
10 bis 15 Milchkühe, 3 zweijährige, 5 anderthalbjährige, 11 einhalb- bis einjährige Färsen Holländer Blutes.
Ebendaselbst sind ein
großer Dreschkasten und Lokomobile, ein Kleereiber, eine Schrotmühle und eine Drillmaschine
zu verkaufen.
Klamroth, Administrator.

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia"
in Erfurt
gewährt ausser Feuer- und Transportversicherung:
Lebens-, Begräbnissgeld-, Aussteuer-, Altersversorgungs-, Wittwenpensions und **Renten**versicherung, ferner Versicherung **einzelner Personen gegen Unfälle** aller Art, sowie gegen Reise-Unfälle allein u. Spezial-Versicherung gegen **Seereise**-Unfälle
zu vortheilhaften Bedingungen und billigen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.
Zu jeder Auskunft und Vermittlung von Abschlüssen empfehlen sich:

Hugo Jacoby,	**Flatow**
H. Schlubkowski,	**Freystadt Westpr.**
Carl Gerike, Hauptagent,	**Graudenz**
Landgeschw. **Dieckhoff,**	"
Rob. Nuppenau,	**Hammerstein**
Jul. Liebert,	**Mewe**
Gust. Wollenweber,	**Neuenburg Westpr.**
Ferd. Koenig,	**Rosenberg Westpr.**
H. v. Mülverstedt,	"
A. Unselt,	**Riesenburg**
S. Jaks,	**Schlochau**
E. Schmoll,	**Schwetz a./W.**
Paul Scholz,	"
L. Pick,	**Strasburg Westpr.**

Grabdenkmäler
in allen Steinarten und **Formen**, sowie eiserne **Kreuze, Tafeln u. Gitter** liefert billigst u. hält stets auf Lager die [8146]
Grabdenkmal-Fabrik
Unterthornerstr. 4.
Muster u. Preise zu Diensten.

Rothe Kreuz-Loose
Ziehung vom 9. bis 14. Dezember 1895
Loose à Mk. 3,30
incl. Porto für Zusendung Mk. **3,40** sind bei mir zu haben. Beträge per **Postanweisung** erbeten. [8243]
M. Goldstandt, Königl. Lotterie-Einnehmer, **Löbau Wpr.**



Bunter Teckel
auf der Chaussee
Schabda-Neuheim
verloren gegangen, gegen
Belohnung
auf Gut Gr. Kruschin abzugeben. [8248]

Verlaufen
„Nero" blaugraue Ulmer Dogge mit gestutzten Ohren. Gefl. Nachricht erbittet
[8240] Kuttner, Kl. Ellernitz.

[8164] Weitere **Niederlagen** und **Alleinverkauf** für unsere vorzügl.
Obstweine und Sekt
sind den Herren Kaufleute **Bauer** für **Briesen** und Umgegend u. Herrn **Carl Methner** für Schönsee und Umgegend übertragen worden.
Th. Jasmer & Comp.
Culm a. W.

Converts mit Firmendruck 1000 Stück von **3 Mk.** an liefert
Gustav Röthe's Buchdruckerei.



15000 Mark
sind vom 1. Januar 1896 oder später zur ersten Stelle zu 5 Proz. zu vergeb. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 8198 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

3000 Mark
durchaus sichere I. Hypothek, zu 5%, werden sogleich oder später zu zediren gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8029 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

16—18000 Mark
werden sogleich oder später auf ein sehr rentables Geschäft hinter 18000 Mk. gesucht. Feuertaxe 88000 Mk. ohne 23 Morgen Wiesen u. Acker. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8028 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

3000 Mk. Inhaber eines größeren Geschäfts sucht einen Kapitalisten mit **3000 Mk.** als stillen Theilhaber. Off. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8223 an die Exped. des Geselligen erb.

6000 Mk.
sehr sichere Hypothek, 6% Zinsen, gesucht. Gefl. Offerten werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 7924 an d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Bekanntmachung.

Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft hat in seiner Sitzung am 24. Mai d. Js. die Einberufung eines General-Landtages beschlossen.
In Ausführung dieses Beschlusses werden die Mitglieder der Neuen Westpreußischen Landschaft des Kreises Loebau zu einer Zusammenkunft im Lipinski'schen Lokale zu Neumark auf

Montag, den 25. November Vormittags 10 Uhr

zur Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für den General-Landtag sowie zur Stellung ihrer etwaigen Anträge eingeladen.

Direktion der Neuen Westpreußischen Landschaft.

[8238] Im Auftrage: **Abramowski**, Landschafts-Kommissarius.

Bekanntmachung.

Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft hat in seiner Sitzung am 24. Mai d. J. die Einberufung eines General-Landtages beschlossen.
In Ausführung dieses Beschlusses werden hierdurch die Mitglieder der Neuen Westpreußischen Landschaft des Kreises Dirschau zu einer Zusammenkunft im Hotel „Zum Kronprinzen" zu Dirschau auf

Dienstag, den 26. November cr.
10 Uhr Vormittags

zur Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für den General-Landtag sowie zur Stellung ihrer etwaigen Anträge eingeladen.

Direktion der Neuen Westpreußischen Landschaft.

Im Auftrage:
Fr. Bulcke,
[8166] Landschafts-Kommissarius.

Die Pianofortefabrik

von

C. J. Gebauhr, Königsberg i/Pr.

erhielt für ihre auf der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung ausgestellten Flügel und Pianinos:

1. **die silberne Staatsmedaille** (1. Staatspreis)
2. **die goldene Medaille** (1. Ausstellungspreis)
3. **einen Ehrenpreis.** [8075]

Schlagleisten-
Glattstroh-Dreschmaschinen

Breite 5 Fuß, passend für zweipferdigen Göpel, mit 32 Umdrehungen bei einem Umgange der Pferde, empfiehlt zum Preise von **Mk. 280,00 ab Fabrik** [2398]

Carl Beermann, Bromberg.

[6429] Todeshalber meines Mannes verkaufe ich meine

Wagen und Schlitten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Bestellungen auf Wagen und Schlitten werden schnell und sauber angefertigt in der Wagenfabrik von [6429]
Wwe. A. Gründer in **Thorn.**

D. R.-P. No. 71373.
Bestes Röstverfahren der Welt.
Unbedingte Garantie für feinste Qualität.

Hansa-Kaffee

Verband Deutscher Kaffee-Importeure und Kaffee-Rösterei-Besitzer „HANSA".

Zirka 100 Ztr. gute
Wachholderbeeren
verkauft zum billigen Preise [8242]
M. Lauter, Neidenburg Opr.



Vertreter für **Culmsee: P. Haberer.**



Accordeons Zieh-harmonikas bester Qualität, hochfeinste Ausführung.
Nr. 10, 40 Töne, 10 Tasten, Mk. 4½ p. St. **Nr. 11**, 60 Töne, 10 Tasten, 3chörig, Mk. 8 p. St. **Concertinas**, 20 Tasten, 40 Töne, Mk. 4 p. St. Verpackung u. Porto Mk. 1. Schule gratis. Sämmtliche Musikinstrumente zu Fabrikpreisen, versendet gegen Nachnahme. [5357]
Jed. Sendung wird ein gratis Musikal. Beilage beigefügt.
F. A. Oertel jr., Klingenthal i. Sachs.

Rübenschnitzel

ab Zuckerfabrik **Culmsee** à 15 Pfg. pro Zentner. [7692]
Julius Springer, Culmsee.

Neu!

Nur noch 5 Mk.



kosten von heute ab meine als die besten, anerkannten Konzert-Zug-Harmonikas [7240]

Germania!

35—37 cm groß, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Register, 2 Doppelbässe, 2 Zuhalter, 2 Doppelbälge (3 Bälge) mit Stahlschutzecken versehen, **2chörige lautschallende Orgelmusik**, offene Nickel-Klaviatur, Stimmen fast unzerbrechlich. **Prachtinstrument. Werth das Doppelte.** Neueste Schule, wonach das Spielen in einer Stunde zu erlernen ist, lege umsonst bei. Versandt gegen Nachnahme Porto 80 Pfg. Preisliste gratis und franko.
Robert Husberg, Musikwerke,
Neuenrade i. Westfalen.
Tausende Anerkennungsschreiben.

Sehr gute
Geschirre
vom Hauptgewinne, nur einmal benutzt, sind billig zu verkaufen. Meld. werden briefl. unter Nr. 7970 durch die Exp. des Geselligen erbeten.

15 Aktien

Lit. A. der **Zuckerfabrik Melno** zu 86 Proz. der Nominalwerthes in **Gr. Konojad** verkäuflich. [8239]

G. & J. Müller

Tischlermeister
ELBING
Reiferbahnstr. 22

Bau- und Kunsttischlerei
mit Dampfbetrieb

Größte Tischlerei Ost- und Westpreußens

empfehlen sich zur schnellen, gediegenen u. geschmackvollen Ausführung von Arbeiten jeden Umfanges, von einfachster bis reichster Durchführung in allen Styl- u. Holzarten bei billigsten Preisen, und zwar:
Bautischlerarbeiten
Thüren, Fenster, Wandpaneele, Holzdecken, Parquet- u. Stabböden-Treppen 2c.
Laden-Einrichtungen
für die verschiedenen Geschäftsbranchen. [8629]
Kunstmöbel
einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen.
Einrichtungen
für Hôtels, Kirchen, Schulen, Bureaus, öffentl. Gebäude 2c.
Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.
Zeichnungen u. Anschläge stehen jeder Zeit zur Verfügung.



Ausgezeichn. fettes jung. **Roßfleisch**, sowie sämmtliche Sorten Wurst, v. Sonnabend Abend 6 Uhr ab **heiße Knackwurst** empfiehlt [8226]
E. Orlinski, Getreidemarkt.

Emaillirte Schilder

in allen Grössen, Façons, Schriftarten [8188] und Farben.

Metall-Schilder

aus polirtem Messing, Kupfer, Neusilber und Zink empfiehlt zu billigsten Preisen in sauberer Ausführung
Eisenwaaren-Handlung
Ludw. Gleinert
Nachflgr.
(Inh.: Eugen Suppliet)
GRAUDENZ,
Herrenstrasse Nr. 3.

Neue Pianinos

v. **350** Mk. an, kreuzsaitig, Eisenconstr., Metallstimmenstockplatte, vorzügl. in Ton u. Ausstatt., unt. 10jähr. schriftl. Garantie. Auf Wunsch jede Zahlungserleichterung. [7409]
T. Trautwein' sche Musikalienhandlg. u. **Pianofortefabrik**
Gegr. 1820. Kataloge gratis u. franko
Berlin W. Leipzigerstr. 120.

Spielkarten

franz. Doppelbild, 32 Bl., off. p. Dtz. Mk. **5,20**, bei 5 Dtz. = 1 Postpacket à **5,00** ab hier gegen Nachnahme, Probespiele 0,45 Pfg. [8233]
Moritz Maschke.

25 Briefbogen u. 25 Kouverts

für **20 Pfg.** bei [8234]
Moritz Maschke.

Wiederverkäufern

off. **Volkskalender** pro 1896 in versch. Ausgaben, p. 100 St. von 4,50 an, **Feuerzeughülsen** mit Damen- oder Kaiserbild 100 St. 4,50, **Sturmfeuerzeuge** 100 Stück 5,50, **Lak-Notes**, 15 × 9 cm, 50 bis 60 Bl. stark, 100 St. 5,00, **Briefmappen** in verschied. Ausführungen, auch mit Briefsteller, sowie sämmtliche **Schreibwaaren** zu Engros-Preisen. [3835]
Moritz Maschke,
5/6 Herrenstr. 5/6.

Milch-Halle Gruppe-Michelau

Schuhmacherstr. 2
Filiale: Grabenstraße 9.

Empfehle **delikaten Gänseschinken** à Pfd. 1,20 Mk., **Spickbrust** à Pfd. 1,80 Mk., **best. Pflaumenkreide** à Pfd. 25 Pf., **Honig**, **beste Speisekartoffeln in bekannter Güte** à Zentr. 1,20—1,30 Mk., **Futtermohrrüben**, **Wrucken**, **Kunst** u. versch. And.
Hochachtend
[8211] **A. Tönjes.**

Pelzsachen

Muffen, Baretts, Pelzkragen, Boas und Kolloers in allen Pelzarten

Pelzbesätze

z. Herren- u. Damenpelzen, Schlittendecken und Herren-Handschuhe in Pelz und Wildleder, **Glacé, Krimmer, Triko- u. Militär-Handschuhe**

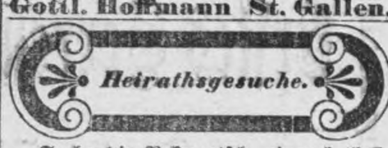
Winter-Mützen u. Hüte

für **Herren** und **Knaben**, in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen, empfiehlt das
Kürschner-Geschäft
von
E. Karnatzki, Herrenstr. 28.
[8228] Gegründet 1873.

Schweizer Uhren sind die besten und haben Weltruf. Illustrirter Katalog gratis. Aufträge porto- und zollfrei. Wiederverkäufern Rabatt!

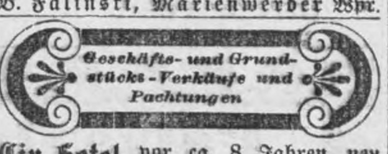
Silber-Remtr., Goldrand,	**Mk.**	13,00
Silber-Remtr., extrafein,	„	15,00
Silber-Anker, 15 Rubis,	„	16,00
Silber-Anker, hochfein,	„	20,00
Silb. Damen-Remtr., 10 Rub.,	„	14,00
Silb. Damen-Remtr., hochf.,	„	14,00
14 kar. goldene Remtr.	„	24,00
18 kar. goldene Remtr.	„	26,00

Gottl. Hoffmann St. Gallen.



Suche die Bekanntsch. einer kathol., wirthsch., etw. verm. Dame (Wittwe n. a.) beh. **Verh.** Bin 28 J. alt, Inhab. ein. flottg. Materialw.-Geschäfts nebst Destillation u. Landw. Maschinen-Lager. Ernstgem. Offerten u. Photogr. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8171 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Heirath nur durch mich! Damen u. Herren woll. s. meld. an **V. Falinski**, **Marienwerder Wpr.**



Ein Hotel, vor ca. 8 Jahren neu erbaut, nach neuestem System eingerichtet, in der Bahnhofsstraße einer Provinzialstadt gelegen, mit Ausspannung, Garten 2c., sof. bill. z. verk. resp. z. verp. Off. sub **100** a. d. Exped. d. „Kreis- u. Lokalbl.", Lauenburg i. Pom.

Hotelverkauf.

[8202] Ein gutgehendes **Hotel** in einer Provinzialstadt, an der Bahn gelegen, ist für 42000 Mark, **inkl. Inventar**, unter sehr günstig. Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
G. Pfohl, **Frankfurt a. O.**, Tuchmacherstraße 9.

Gelegenheitskauf.

[6748] Zum Zweck der Erbauseinandersetzung soll das zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns **August Saro** zu Pr. Holland gehörige, in der Steinthorstraße belegene

Materialwaaren- und Destillations-Geschäft

mit dem dazu gehörigen **Wohnhaus, Gaststall** und **Waarenspeicher** freihändig verkauft werden.
Das Geschäft, im Jahre 1849 gegründet, ist eins der ältestbestehenden am Orte, befindet sich in vollem Betrieb und erfreut sich einer **großen** und **festen Kundschaft.**
Jede nähere Auskunft ertheilen
die Liquidatoren
Carl Saro und E. Henneberg,
Pr. Holland.

Wegen Todesfall ist ein alt eingeführt. flottgehendes **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** in lebhafter Lage Inowrazlaws vom sofort weiter zu verpachten. Anzahlung 6000 Mk.
Offerten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8174 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[7229] In einem sehr besuchten, lebhaften Ostsee-Badeorte ist ein seit zwölf Jahren bestehendes

Putz-Geschäft

mit nur feinster **Kundschaft**, in bester Geschäftslage, wegen Heirath der Inhaberin sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7227 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Haus in Neustadt

mit **Laden für Materialienhandlung** und fest vermietheten Wohnräumen **vortheilhaft zu kaufen.** Anfragen werden schleunigst brieflich mit der Aufschrift Nr. 8220 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Rittergut in Westpreußen

ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald, Rest Hütungen, Brennerei 70000 Liter Kontingent, Wassermühle, wunderschöner Wohnsitz, mit Park und See am Hause, gute Gebäude, 33 Pferde, 80 Haupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Feste Hypotheken. **Preis 385000 Mk. Anzahlung 100000 Mark.** Off. werd. unt. 1324 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Thorn.

[8179] Mein seit 23 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes

Klempnergeschäft

Breite- u. Schillerstraßen-Ecke ist nebst Waarenvorräthen, Werkzeugen u. Maschinen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 2000 Mk. erforderlich. **A. Kotze.**

Haus-Verkauf.

[7903] **Erbtheilung halber soll das Grundstück in Elbing, Fischerstraße 42**, mit großem Laden, in welchem seit ca. 25 Jahren ein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft betrieben wird, **verkauft werden.** Der Laden eignet sich seiner guten Lage wegen zu jedem anderen Geschäft. Hypotheken sehr günstig. Selbstkäufer erfahren das Nähere durch
Max Schlamm, Buchdruckereibesitzer, Wehlau Ostpr.

Parzellirung.

Von meinem Rittergute **Friedeck** (Blonchot) bei Wrozk, Kr. Strasburg Wp., mit den Städten u. Bahnhöfen Strasburg und Briesen durch Chausseen verbunden, sind noch **eine Parzelle zu 240 Morgen**, **Weizenboden**, **mit völlig neuen Gebäuden**, ferner **zwei Parzellen zu 40 Morgen mit Gebäuden**, **und 80 Morgen** in beliebigen Parzellen, **nur guter Boden mit Hälfte Winterbestellung und Ernte** zu verkaufen. Verkauf **findet täglich statt.** Käufer ohne Gebäude erhalten während des **Winters freie Wohnung.** [5746]
J. Moses.

Rentengüter!

[5446] Mit Genehm. der Königl. Gen.-Kommission beabsichtige ich unter sehr günstigen Bedingungen einen Theil meines Rittergutes **Ruthenberg** bei **Hammerstein** in Westpr., guten kleefähig. Acker, sowie auch eine Fläche Waldbodens mit Wiesen, nahe an Chaussee und Bahn gelegen, in Rentengüter aufzutheilen. Kaufverträge können täglich bei mir abgeschlossen werden.
Miethke.

Rest-Parzellirung.

Mittwoch, den 13. November
Nachm. 2 Uhr
beabsichtigen wir, die

Restparzellen
und das
Hauptgrundstück

mit ca. **180 Morgen** zu veräußern.
Krause und **Hoffmeister**, **Garnsee.**
[8152]

Wassermühle
große Kraft, Turbine, neues Gewerk, tägl. 8—10 To., gute Landw., nahe lebh. Kreisst. m. Gymn. u. Bahn, in guter Getreidegeg. Westpr. preisw. verkäuflich. Briefe an **Otto Schulze**, Wassermühle bei **Dt. Krone.** [7623]

Fischerei-Pächter

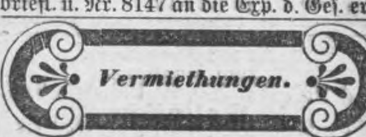
mit **Kaution** für 7 sehr fischreiche See'en von ca. 600 Morgen Größe wo sofort gesucht. **Montua**, **Marienwerder Westpr.**, Außentheil. [8241]

Gesucht
in der Nähe einer Stadt **ein kleines Haus** mit Stall u. etwas Land von sof. o. z. 1. Dezbr. cr. z. mieth. o. pacht. Off. u. Nr. 7648 d. d. **Exped. d. Gesell.** erb.

Suche eine **Gastwirthschaft oder Materialwaaren-Geschäft mit Mehlverkauf** zu pachten. Meldungen werden brieflich unter Nr. 8193 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Suche eine Bäckerei

zu pachten ev. später zu kaufen. Off. briefl. u. Nr. 8147 an die Exp. d. Ges. erb.



[8136] **Kl. Wohn.** 2 St., Küche u. Zubeh. sof. o. sp. z. verm. Getreidemarkt 14.
Möbl. Zim. z. v. Lehmstr. 14. Hoffmann.
Möbl. Zimmer zu verm. Amtsstraße 3.
1 möbl. Zimmer z. verm. Langgasse 12, 1 Tr.
[8131] Die von Herrn Divisionsauditeur Krüger **möblirte Wohnung** ist vom 1. Januar zu vermiethen.
J. Dittrich, Marienwerderstr. 1.
1 m. Zimmer z. verm. Langestr. 12, 1 Tr.
[8225] Fein **möbl. Zimm.** u. Kabinet von gleich zu vermiethen bei
F. Manthey, Langestr. 4.
[8247] Zwei mbl. Zimm. v. 15. Nov. zu vermiethen. Marienwerderstr. 50.

Thorn.

[8244] **E. gr. Lokal** m. 2 Schaufenst. nebst gr. angrenzenden Räumlichkeiten, an einer lebhaften Straße, vom 1. April 1896 zu vermiethen.
D. Glitsmann, Thorn.

Hochstüblau.

Eine anständ. Wohnung
aus 3 Zimmern, einer Küche, Keller und Bodenraum 2c., sehr passend für eine Rentierfamilie, ist in Hochstüblau von sofort zu vermiethen.
A. Hamerski.

Privat-Logis.

[8205] Allen nach Berlin Reisenden empfehle ich hiermit mein Familien-Pensionat mit und ohne Beköstigung. Dasselbe liegt nahe Bahnhof zoolog. Garten, mit vorzüglicher Pferdebahnverbindung nach allen Richtungen.
Fr. Gutsb. Biermann, Berlin, Courbierestr. 4, II.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft und Gottergeben nach langem Leiden unser inniggeliebter Vater, der emerit. Lehrer [8168]

Franz v. Mossakowski

im 70. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt.

Laskowitz, 7. November 1895.

Im Namen der Hinterbliebenen
Richard v. Mossakowski.
Postverwalter.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, in Schwetz a/W. von der Leichenhalle aus statt.

Statt jed. besonderen Meldung.
Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Betty** mit Herrn **Leo Glaser** aus Berlin beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen. [8156]
Löbau Wpr., im Novbr. 1895.
Julius Cohn und Frau
geb. Bernstein.

Betty Cohn
Leo Glaser
Verlobte
Löbau Wpr. **Berlin.**

[8183] Als Verlobte empfehlen sich:
Emilie Rosenau
Hermann Dulny
Niederzehren. Danzig.

Buchführung lehrt jederzeit Herren u. Damen mit Erfolg. Dankschreib. u. Referenzen zu Diensten.
Ernst Klose, Graudenz, Getreidemarkt 7.

Briesen Wpr.

Geschäfts-Eröffnung!

[8246] Einem hochgeehrten Publikum von **Briesen** und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich hierorts, Schönseerstraße, eine **Kunst- und Handelsgärtnerei**, verbunden mit **Blumengeschäft und ff. Bouquet- und Kranzbinderei**, eröffnet habe. In den größten Gärtnereien Deutschlands gesammelte Kenntnisse und Erfahrungen setzen mich in den Stand, jedem Auftrage zu genügen. Indem ich bitte, mir Vertrauen schenken zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll
R. Brause, Kunst- und Handelsgärtnerei, **Briesen Wpr.**



„British" beste Schrot-Mühle der Welt!

Hodam & Ressler

Danzig.

Wer sich für eine **wirklich gute** Schrotmühle interessirt, sollte die Mühe nicht scheuen, darüber Prospekte zu fordern. [9284]

Neue Mandeln
zum Marzipan,
4 Pfd. Mk. 3,00, 10 Pfd. Mk. 7,00.
Wallnüsse
Probepostbeutel 10 Pfd. Mk. 2,00,
Zentner Mk. 18,00.
Türk. Pflaumen
3 Pfd. 50 Pfg., Postbeutel 10 Pfund Mk. 1,60, Zentner Mk. 15,00, empfiehlt
[8175] **B. Krzywinski.**

Größtes Versandgeschäft.

Neue Federn
Pfund Mark 0,35,
Halbdaunen
Mark 0,85, 0,95, 1,20.
reine Gänsefedern
Mark 1,50, 1,80, 2,00,
reine Gänsedaunen
Mark 2,75, 4,00, 5,00,
fertige Betten
sehr billig.
Versende nur 9 Pfd.-Packete gegen Nachnahme. [8187]
Spezial-Geschäft
S. Neumann,
Herrenstraße 8.

Z. zweit. Frühstück u. Abendbrod!
Warme pommersche Wurst,
Warme Knoblauchwurst,
Warme Saucischen [8043]
in vorzüglicher Qualität.
Ferdinand Glaubitz,
5/6 Herrenstr. 5/6, Telephonanschl. 59.

Die Pelzwaaren-Handlung

von

Hermann Schlacht

33 Marienwerderstraße 33

empfiehlt ihr auf's Reichhaltigste sortirte Lager in [8144]

Herren- und Damen-Pelzen in modernen Façons, **Schlittendecken, Fußsäcken, Fußtaschen** und **Vorlegern** mit und ohne Kopf, **Pelzfutter** und **Stoffe** zu **Herren- und Damen-Pelzen** in größter Auswahl und **bester Qualität, Pelz-Garnituren** und **elegante Pelz-Baretts, Herren- und Knaben-Pelz-Mützen** und **Kragen** in allen gangbaren Pelzarten. — **Angora-** und **chinesische Ziegendecken** in allen Farben und Größen.

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit sauber angefertigt.

Streng reell. Streng reell.

Montag, den 11. November d. Js.:

Eröffnung

Erstes Herren- u. Knaben-Garderobengeschäft

Spezialität:

Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe.

[8097] **Nur reelle Fabrikate.**

Adolf Wolff

Alte Straße 6 **Alte Straße 9**

Gegenüber der Güssow'schen Konditorei.

Streng reell. Streng reell.

Anfertigung nach Maass. Elegante Ausführung.

Patzenhofer Bier

(der Aktien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe-Berlin)
offerirt in Gebinden und Flaschen [8237]

Carl Gerike. Alleinverkauf für Graudenz und Umgegend.



Pelzwaarenhandlung

von

Gustav Neumann

Kirchenstraße 3

empfiehlt

Herren- und Damen-Pelze, Schlittendecken, Fußsäcke, Fußtaschen, Pelzfutter u. Stoffe zu Herren- u. Damen-Pelzen in großer Auswahl. Muffen, Kragen und Baretts in allen Fellarten, Herren- und Knaben-Mützen in Stoff und Pelz billigst.

Daselbst ist ein **Regenschirm** stehen geblieben und kann in Empfang genommen werden. [8229]

Alle soliden Herren-

Anzug-, Hosen-, Paletotstoffe u. s. w. liefert zu **Fabrikpreisen** die **Aachener Tuchindustrie, Aachen. 107**
Elegante Mustersendung kostenlos an Jedermann!
Specialität: Ohne Concurrenz. **Monopol-Cheviot** 3 1/3 Meter schwarz, blau oder braun zu einem soliden, gediegenen Anzuge für **10 Mark!** Directer Bezug vom Fabrikort Aachen, weltbekannt durch gute Tuchwaaren.

Billige Buckskin-Reste.

Die in der Versand-Abth. uns. Fabrik tägl. entstehenden u. daher stets in großer Menge vorräthigen Reste **Buckskin, Zwirnstoffe, Cheviots, Loden, Kammg.-Anzug- u. Paletotstoffe** versch. Länge u. Qualität, werden ganz enorm billig abgegeben, und verlange man, darauf reflektirend, die Franko-Zusendung von **„Resterproben"**. Ebenso steht unsere über 500 versch. Dessins enth. Musterkollektion hocheleganter Neuheiten in einfach soliden bis zu den hochfeinsten Stoffen, wovon jedes Maaß zu Fabrikpreisen abgeben, franko zu Diensten. Direkte und beste Bezugsquelle für wirkl. reelle Qualitäten. [7459]

Janssen & Co., Tuchfabrik, Oldenburg i. Gr. C. 24.

Prämiirt mit 11 goldenen Medaillen u. Ehrenpreisen, Letzte Auszeichnung: Lübeck 1895 einzige goldene Medaille in der ganzen Tuchbranche. Lieferanten verschiedener Staats- und Eisenbahn-Behörden.

B. Doliva
Tuchlager und Maass-Geschäft
für
neueste Herren-Moden
und
Uniformen.
Thorn, [4419] Artushof.

[7887] Erlaube mir höflichst bekannt zu geben, daß ich den allgemeinen Wünschen, mich hier in **Graudenz** niederzulassen, **am 15. November** nachkomme.

Mein Bestreben wird es sein, bei soliden Preisen gute Arbeit zu liefern, und da ich in halb Europa in den größten und besten Fabriken gearbeitet, und Fabriken geleitet, ebenso für **Rubinstein, Sophie Menter, Remmert** u. v. A. zu Konzerten gestimmt habe, für **gute** Arbeit garantire, daher ich bitte, mir gütiges Vertrauen zu schenken.

Hochachtungsvoll
Th. Kleemann,
Klavierbauer u. Stimmer,
Graudenz, Alte Marktstraße 2, I.
Auch p. Postkarten werden Bestell. entgegen genommen.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Lit., in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten [9484]

J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

Damenpelze
Reise u. Gehpelze f. Herren
Pelzjagdjoppen
Fertige Pelzfutter
für Herren- und Damen-Pelze
Fehrücken
Austral. Opossum
Nerz
Schwarze Katzen
Schlitten-Decken
Pelz-Mützen 2c.
empfiehlt [7362]
C. G. Dorau, Thorn
neben dem Kaiserl. Postamt.
Auswahlsendungen bereitwilligst.



Billig. **Billig.**
Pianino
wenig gebraucht, in Nussbaum, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen bei [8210]
M. Kahle, Graudenz.

[8227] Von heute ab wieder täglich frische, warme
Wiener Würstchen
Pommersche und Knoblauchwurst
Dittwe, Rehdenerstraße 8.



Bürgerressource Graudenz.

Sonnabend, den 16. d. Mts.:

Stiftungs-Fest

im Schützenhause.
Gewünschte Einladungen hierzu sind dem Vorstande bis Sonnabend, den 9. November einzureichen.
[8231] **Der Vorstand.** Frisch.

Katholischer Fechtverein.

Schützenhaus.
Sonntag, den 10. November cr.,
Abends 6 Uhr:

I. Winter-Vergnügen

bestehend in
Konzert, Theater, sowie **Auftreten des Salon-Komikers Herrn Willy Robert aus Berlin** und

Tanz.

Entree pro Person 40 Pfg., Mitglieder **20 Pfg.** Nummerirter Platz **1 Mk.**, auch sind Kinder- u. Familienbillets an der Kasse zu haben.
[8142] **Der Vorstand.**

Jünglings Verein „Germania".

Sonntag, den 10. November cr.,
Nachmittags 6 Uhr
General-Versammlung
im **Bürger-Casino** Grabenstraße 10.
Jünglinge **aller Stände** von 18 bis 25 Jahren werden hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Im Adlersaal.
Sonntag, d. 10. November 1895,
Abends 8 Uhr:
KONZERT
Raimund von
Zur-Mühlen
zur Zeit der [8210]
bedeutendste Liedersänger,
unter Mitwirkung des Pianisten
Victor Beigel.
Billets à 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk. und 1 Mk. in der Musikalienhandl. v. **Oscar Kauffmann.**

Tivoli.

Sonntag, den 10. d. Mts.:
Großes
Streich-Konzert
von der Kapelle des Inf.-Rgts. Nr. 141.
Entree 30 Pfg. **Anfang 8 Uhr.**
[8236] **Kluge.**

Tusch. **Sonntag, d. 10. cr.,** Tanzkränzchen.

Neudorf.
Sonnabend, den 9. November 1895:
Großes Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet **Richard Pinner.**

Elisenau.

Sonntag, den 10., und Montag, den 11. d. Mts.
Kirmes-Fest
wozu ergebenst einladet.
E. Zilz, Elisenau.

Stadt-Theater in Graudenz.

Sonnabend: Mit großer Ausstattung, speziell der „Wolfsschlucht" zweite Vorstellung bei ermäßigten Preisen: **„Der Freischütz"** (Max: E. Selle, Agathe: Z. Leszynska.

In Vorbereitung: **„Der Zigeunerbaron.** — Zweite und letzte Kinder-Vorstellung bei ganz kleinen Preisen: **„Rothkäppchen und der Wolf."** — Skowronnek's Lustspiel-Novität: **„Die stille Wache"**; hierzu **„Die Hochzeitsreise" u. „Zehn Mädchen und kein Mann."** [8214]

Wiederholung von **„Gräfin Fritzi".** Demnächst Gastspiel des Königlichen Hofschauspielers **Jul. Aug. Grube Am Altar. Der Königslieutenant.**

Danziger Stadt-Theater.

Direktion: **Heinrich Rosé.**

Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. Gedächtnißfeier an Schiller's Geburtstag. **„Die Braut von Messina.** Trauerspiel.

Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Hänsel u. Gretel.** Märchenspiel von Adelheid Wette. Musik von Humperdink. — Hierauf: **Ballet.** — Abends 7 1/2 Uhr: **Der große Komet.** Schwank von Carl Laufs und Wilh. Jacoby.

Pianinos

neuester Construktion zu **billigsten** Preisen auch auf Abzahlung
Oscar Kauffmann,
[5672] Pianoforte-Magazin.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 264.

Graudenz, Sonnabend] [9. November 1895.

13. Forts.] **Im goldenen Käfig.** [Nachdr. verb.

Novelle von Reinhold Ortmann.

Reimarus klingelte den Pförtner aus dem Schlafe, um Einlaß zu erhalten, und er war bereits bis in den ersten Stock hinaufgestiegen, als der Mann endlich munter genug geworden war, um sich zu erinnern, daß noch nach Mitternacht ein dringendes Telegramm für den Herrn Doktor eingetroffen sei.

Bei dem Schein der flackernden Kerze, die der Pförtner angezündet hatte, las Reimarus die Depesche, die keine Namensunterschrift hatte und über deren Absender er doch nicht einen Augenblick im Zweifel war:

„Auf der Reise nach Rußland werden wir zwei Tage hier verweilen. Retten Sie mich, wenn Sie können! Doch schnell, sonst ist es auf ewig zu spät."

Wie der Vermerk des Beamten zeigte, war das Telegramm an des Doktors Wohnort aufgegeben worden und zwar in später Stunde des verflossenen Abends; noch also war es nicht zu spät! Reimarus zerbrach sich nicht lange den Kopf, auf welche Weise Eva zur Kenntniß seines gegenwärtigen Aufenthaltes gelangt sein könnte, denn er war in einer Stimmung, die ihn überhaupt unfähig machte, irgend eine nüchterne Gedankenkette zu verfolgen. In seinem Herzen war eine so unermeßliche Fröhlichkeit, und um ihn her war trotz der nächtigen Dunkelheit Alles so licht und sonnenhell, daß er gewaltig an sich halten mußte, um seine Glückseligkeit nicht laut hinauszurufen und um nicht durch seinen Jubel alle Bewohner des Hotels aus ihrem süßesten Morgenschlummer zu wecken. In den engen vier Wänden aber duldete es ihn bei solcher Verfassung nicht lange. Als sich die ersten fernen Wölkchen mit rosigen Rändern säumten, eilte er, noch in den Kleidern vom gestrigen Tage, hinaus in's Freie, und nicht mit schweren Schritten wie nach einer durchwachten Nacht, sondern leicht und elastisch, wie wenn er ein wundersames Elixir der Verjüngung getrunken hätte, stieg er, die herrliche Morgenluft in tiefen Athemzügen schlürfend, zu der Kapelle auf dem Neroberg empor.

„Ja, ich will Dich retten, mein geliebtes Mädchen!" rief er da oben in die feierliche Stille des Sonnenaufganges hinaus. „Und Du sollst frei sein, ehe dies leuchtende Gestirn da droben zum zweiten Male niedergeht!"

Zwei Stunden später ließ er sich bei der Baronin Bariatinski melden, die seinen Besuch trotz der ungewöhnlichen Zeit sofort annahm, als sie die beiden flüchtig hingeworfenen Bleistiftzeilen auf der ihr überreichten Visitenkarte gelesen hatte.

* * *

„Ich wünsche in dringender Angelegenheit den Herrn Baron zu sprechen."

Der wortkarge Diener zuckte mit den Achseln.

„Es thut mir leid, Herr Doktor, aber Seine Gnaden sind nicht anwesend und werden voraussichtlich erst nach einer Stunde zurückkehren."

„So melden Sie mich bei dem gnädigen Fräulein!"

Der Alte rührte sich nicht vom Fleck.

„Gnädiges Fräulein Baronesse sind nicht zu sprechen, Herr Doktor! — Ihre Gnaden haben Kopfweh und wünschen nicht gestört zu sein."

„Das lügen Sie!" herrschte Reimarus ihn gebieterisch an. „Thun Sie auf der Stelle, was ich Ihnen gesagt habe!"

Der Diener zog die Augenbrauen ein wenig in die Höhe, ohne im Uebrigen seine Stellung oder seine unverdrossen gleichgültige Miene zu ändern.

„Mit Ihrer Erlaubniß, Herr Doktor — mir haben Niemand zu befehlen als Seine Gnaden der Herr Baron."

„Zum Teufel mit Ihrem Baron! — So werde ich meine Anmeldung selber besorgen!"

Noch ehe er wußte, wie ihm geschah, fühlte sich der Alte von einer kräftigen Faust bei Seite geschoben, und das Unerhörte dieses Vorganges schien ihn für einen Moment nicht nur aller Widerstandsfähigkeit, sondern sogar der Sprache zu berauben, da er nicht einmal einen Protest gegen Doktor Reimarus' eigenmächtiges Vorgehen einlegte. Ungehindert schritt der junge Arzt durch einige der wohlbekannten Zimmer, die noch alle Merkmale langen Unbenutztseins trugen und von einem häßlichen, dumpfigen Geruch erfüllt waren; dann klopfte er an eine mit vergoldetem Schnitzwerk verzierte Thür, und auf ein mit mattem Klange drinnen laut gewordenes „Herein!" trat er über die Schwelle.

In einem Sessel am Fenster ruhte Eva's schlanke Gestalt, die Hände müde in den Schooß gefaltet und die großen, todestraurigen Augen theilnahmlos gegen die Thür hinwendend. Da, als sie den Eintretenden erkannte, überfluthete eine dunkle Röthe ihre blassen Wangen, und sie preßte beide Hände auf die Brust, wie wenn ihr im Uebermaß mächtiger Bewegung da drinnen etwas zerspringen wollte. Auch Reimarus fühlte, daß es ihm heiß aus dem Herzen emporstieg und ihm die Kehle zusammenschnüren wollte; nur mit dem Aufgebot seiner ganzen Willenskraft widerstand er der Versuchung, auf sie zuzustürzen und die holde Gestalt in seine Arme zu reißen; denn nie zuvor war ihm so überwältigend zum Bewußtsein gekommen, wie tief und mächtig seine Liebe für Eva sei, wie vollständig sie von all' seinem Fühlen und Denken Besitz genommen habe.

Aber er hatte auch klare Ueberlegung genug, um sich zu sagen, daß er nicht auf's Neue durch einen allzu verrätherischen Ausdruck seines Empfindens erschrecken und einschüchtern dürfe. Die Minuten waren zu kostbar, als daß auch nur einige wenige von ihnen durch ein Mißverstehen seiner Absichten vergeudet werden durften. Darum bewahrte er eine ruhig freundliche Haltung und ließ der nahezu Fassungslosen Zeit, sich in der Situation zu finden, ehe sie genöthigt war, zu ihm zu sprechen.

„Sie haben mich gerufen, Fräulein Eva", sagte er, „und ich danke Ihnen dafür von Herzen, denn ich habe lange genug vergeblich auf diesen Ruf geharrt. Aber gerade in diesem Augenblicke hätte es seiner nicht einmal bedurft, denn ich war im Begriff, mich aufzumachen und Sie zu besuchen, weil ich endlich im Stande bin, Ihnen eine gute Nachricht zu bringen."

„Eine gute Nachricht?" Sie machte einen Schritt auf ihn zu, und ihre Augen hingen in höchster Spannung an seinem Gesicht. „Sie haben etwas von meiner Mutter erfahren?"

„Ja! Nicht durch mein Verdienst freilich, sondern durch eine glückliche Fügung des Zufalls habe ich ihre Spur gefunden."

„Sie lebt also — sie lebt? — Und ich darf noch hoffen, sie wiederzusehen?"

„Sie dürfen dessen gewiß sein, Fräulein Eva, und Sie dürfen sich glücklich schätzen, daß Sie in richtigem kindlichen Gefühl niemals an die Schuld der Frau geglaubt haben, die Ihnen das Leben gab. Wenn Sie ihr jetzt gegenüber treten, so wird nichts von Bitterkeit oder Beschämung in Ihrer ersten Begegnung sein."

Die Freude, die in Eva's Zügen aufgeleuchtet war, wich bei seinen letzten Worten eben so rasch wieder dem trüben Ausdruck einer müden Resignation, den er bei seinem Eintritt auf ihrem Antlitz wahrgenommen hatte.

„Sie sprechen von dieser Begegnung wie von einer unumstößlichen Thatsache, woher aber soll ich jetzt noch den Muth nehmen, daran zu glauben? Heute noch fahren wir nach Rußland weiter, und gewisse Anzeichen lassen mich darauf schließen, daß mein Großvater jetzt dauernd auf seinen Besitzungen zu bleiben gedenkt. Wir sind in Paris mit einem seiner Gutsnachbarn zusammengetroffen, und ich hatte das Unglück, das Gefallen dieses Herrn zu erregen. Er bewirbt sich um meine Hand, mein Großvater wünscht, daß ich ihn heirathe und — wie schrecklich auch immer mir der Gedanke daran sein mag — er wird mich schließlich auch dazu zwingen, wie er mich bisher noch zu allem gezwungen hat, was seine tyranische Laune ihm gerade eingab. Wenn es meiner Mutter ernstlich darum zu thun war, mir zu helfen, so hätte sie früher kommen müssen, denn ich fürchte, jetzt ist es zu spät."

Als sie mit jener matten Gleichgültigkeit, mit der ein Schwerkranker von seinem Tode spricht, die nahe Möglichkeit ihrer Verheirathung erwähnt hatte, war es dem jungen Arzte wie ein Messerstich durch die Brust gefahren. Die Vorstellung, daß es ich Grunde nur ein unvorhergesehener Zufall war, der ihn jetzt in den Stand setzte, das Fürchterliche zu verhindern, bereitete ihm ein Gefühl bitterer Beschämung und steigerte seine Erregung zugleich so sehr, daß er kaum noch im Stande war, seine ruhige Haltung zu bewahren.

„Nein, Fräulein Eva", sagte er, „noch ist es nicht zu spät, vorausgesetzt, daß Sie Vertrauen zu mir haben und den Muth, entschlossen zu handeln. Sie werden sich dabei keiner Gefahr aussetzen, denn Sie sind unter meinem Schutz; aber Sie werden auch nicht Zeit haben, lange zu erwägen und zu überlegen, denn die günstige Gelegenheit, welche gerade jetzt die zeitweilige Abwesenheit Ihres Großvaters darstellt, kann durch eine einzige Minute unschlüssigen Zauderns verscherzt werden. Würden Sie mir auf der Stelle folgen, Fräulein Eva, wenn ich Ihnen verspreche, Sie zu Ihrer Mutter zu führen."

Sie erhob beide Hände, und auf ihrem Antlitz kämpfte noch ungläubiges Staunen mit jubelnder Freude.

„Zu meiner Mutter? Jetzt auf der Stelle? Und ich sollte dies Haus verlassen, um nie mehr zurückzukehren?"

„Ja! Kein Mensch auf Erden hätte die Macht, Sie zu solcher Rückkehr zu zwingen. Ich verbürge mich Ihnen dafür mit meiner Mannesehre."

„Und Sie fragen mich noch, ob ich Ihnen folgen will? Wäre es am Ende der Welt, wo ich meine Mutter finden soll, ich würde Ihnen folgen."

„So lassen Sie uns gehen! Sie brauchen nichts mit sich zu nehmen, denn es wird für Alles gesorgt werden, dessen Sie bedürfen könnten, und wenn er auch Ihre Entfernung nicht ernstlich zu hindern vermöchte, so wird Ihnen doch jedenfalls eine peinliche Szene erspart bleiben dadurch, daß wir Ihres Großvaters Rückkehr nicht erst abwarten."

„Nur einen Augenblick", sagte sie, indem sie sich zur Thür wandte. „In weniger als fünf Minuten bin ich bereit."

Sie eilte hinaus, und Walter Reimarus trat an das Fenster, um mit Ungeduld die Sekunden bis zu ihrer Rückkehr zu zählen. Noch waren die fünf Minuten, welche sie sich ausbedungen hatte, nicht verstrichen, als ein angstvoller, verzweifelter Aufschrei aus weiblichem Munde sein Ohr erreichte. Er zweifelte keinen Augenblick, daß es Eva gewesen war, welche ihn ausgestoßen, und ohne auch nur für die Dauer eines Herzschlages in unschlüssigem Zaudern zu verharren, stürzte er zu derselben Thür hinaus, durch die sie vorhin das Zimmer verlassen hatte.

Er blieb nicht lange im Ungewissen über das, was hier geschehen war; schon am Eingang des zweiten Gemaches trat ihm der alte russische Diener des Barons entgegen, um ihn am Weitergehen zu hindern, während er hinter der nächsten Thür Evas verzweifelte Stimme hörte:

„Zu Hülfe! Zu Hülfe! Man hält mich gefangen!"

„Oeffnen Sie auf der Stelle!" herrschte Reimarus den Diener an. „Geben Sie mir den Schlüssel zu jener Thür oder — bei Gott! — Sie werden es bereuen!"

Ohne eine Miene zu verziehen, sperrte ihm der Alte den Weg. (Schluß folgt.)

***** Landwirthschaftlicher Verein Gr. und Kl. Krebs.** In der letzten Sitzung wurde die Entsendung eines Delegierten zu den Sitzungen des Zentralvereins beschlossen. Der Schriftführer sprach über die Hühnerzucht in unserer Provinz. Er wies die Nothwendigkeit und die Möglichkeit einer Verbesserung unseres Landhuhnes nach und nannte Verbesserungsweisen. Zunächst ist eine Veredelung unseres Landhuhnes besonders mit dem Brahma- und Italienerhuhn anzustreben. Sodann muß dem Huhn eine viel aufmerksamere Pflege zu Theil werden, als bisher. Ref. beschrieb den Hühnerstall einer guten Zucht und nannte heiße Kartoffeln im Winter und Fleischabfälle als vorzügliche Futtermittel. In dem Meinungsaustausche über diesen Gegenstand wurden die Ansichten des Referenten als richtig anerkannt. Hierauf sprach Herr Wilh. Schachtschneider-Klein Krebs über die Wrucke als Mastfutter für Vieh. Allgemeine Erfahrungen haben gezeigt, daß das Vieh nicht mehr in der Weise fettzumachen ist, wie in früheren Jahren. Wird heute ein Stück Vieh mit Wrucke gemästet, so wird es schlechter statt besser. Der Grund dazu ist der, daß das Vieh sich veredelt, die Wrucke in ihrem Nährwerthe verschlechtert hat.

---

kk Bienenwirthschaftlicher Verein Osche.

In der letzten Sitzung wurden 5 neue Mitglieder aufgenommen, so daß der noch junge Verein bereits 29 Mitglieder zählt. Sodann hielt Herr Pfarrer Semrau-Osche einen eingehenden Vortrag über „die Nahrung der Bienen".

Ferner sprach Herr Lehrer Buchholz-Osche über „die Einwinterung der Bienen". Dies Meisterstück der Bienenzucht erfordert ein recht starkes Volk, eine gute Königin, einen nicht zu alten und auch nicht zu jungen Bau, den nöthigen Pollenvorrath und den erforderlichen Honigvorrath. Die Einwinterung selbst kann auf dem freien Stande, durch Vergraben und in frostfreien Räumen vorgenommen werden. Auf dem freien Stande muß jegliche Erschütterung vermieden werden, Kasten sind hier anders als Körbe einzuwintern. Das Vergraben geschieht ähnlich dem Einmiethen der Kartoffeln und kann mit und ohne Bretter erfolgen. Die zur Einwinterung benutzten frostfreien Räume müssen vor allen Dingen trocken sein.

Anschließend an diesen Vortrag sprach Herr Lehrer Groß-Wiersch über „die Auswinterung der Bienen bis zur Frühjahrsvolltracht".

Verschiedenes.

— Das Vollkommenste auf dem Beleuchtungsgebiet soll binnen Kurzem in Gestalt einer neuen Spiritusglühlichtlampe in den Handel gebracht werden. Während bei den bisher in den Handel gekommenen Spiritusglühlichtlampen die Vergasung durch eine besondere, freibrennende Heizflamme erfolgt, welche bei jedem Windhauch die Leuchtflamme stört und durch einigermaßen starken Luftzug ein Erlöschen der Lampe verursacht, fehlt, so wird berichtet, bei dieser Lampe die besondere Heizflamme vollständig. Es findet vielmehr eine Wechselwirkung zwischen Vergasen und Flamme statt, wodurch ein absolut ruhig brennendes Licht erzielt wird, wie solches bei Lampen mit Heizflamme nicht möglich ist. Die Lampe kann durch den stärksten Sturm nicht zum Erlöschen gebracht werden; selbst wenn man sie ausbläst, zündet sie sich sofort wieder von Neuem an. Aus diesem Grunde eignet sie sich auch in hervorragender Weise zur Beleuchtung im Freien. Die Lampe verbreitet gar keinen Geruch, da die Spirituszufuhr durch einen Hahn genau geregelt wird und beim Nichtgebrauch kein Brennstoff unnütz verdampfen kann. Für mehrere Flammen ist nur ein Spiritusbehälter erforderlich, der eventl. auch während des Brennens ohne jede Gefahr gefüllt werden kann. Die Lampe erzeugt kein Rußen oder Blaken und das Auslöschen geschieht ohne jede Gefahr, wie bei einer Gasflamme. Sie wird in Form von Tischlampen, Wandarmen, Kronen, Laternen, überhaupt in allen Ausführungen geliefert, die bei der Gasbeleuchtung bekannt sind und ist als ein vollkommener Ersatz für Gasglühlicht dort zu betrachten, wo Gasanstalten nicht existiren oder Gasleitungen nicht zulässig sind. Besonders hervorgehoben wird, daß das Licht dieser Spiritus-Glühlichtlampe das des gewöhnlichen Gas-Glühlichtes weit übertrifft.

— Ein Arbeitertheater will ein polnischer Schauspieler in Warschau errichten. Es sollen nur an Sonn- und Feiertagen, sowie Sonnabends Vorstellungen stat finden. Angesichts der Erfolge, welche man mit solchen Volksbühnen in den großen Fabrikorten des inneren Rußlands gemacht hat, ist eine Förderung des Unternehmens durch die Warschauer Industriellen wahrscheinlich.

— Ein grauenhaftes Ende fand dieser Tage in Hamburg der in der Sitzung der Strafkammer des Landgerichts wegen bandenmäßigen Diebstahls zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilte berüchtigte Einbrecher und Brandstifter Schuhmacher Karl Fr Wilh. Michael. M. sollte nach seiner Verurtheilung wieder in seine Zelle zurückgebracht werden. Im zweiten Stock des Untersuchungsgefängnisses angelangt, entlief er plötzlich dem ihn begleitenden Aufseher, schwang sich über das Treppengeländer und stürzte in den Lichtschacht. Der Mann war auf der Stelle todt.

Briefkasten.

G. F. VII. Wegen verspäteten Rekursgesuches abgewiesen, wird wohl heißen, daß der Anspruch auf Altersrente abgelehnt, die Berufung verworfen, die Revision nicht zu begründen und ein oder das andere Rechtsmittel auch verspätet ist. Anfechtung einer rechtskräftigen Entscheidung ist nur unter ganz besonderen Voraussetzungen möglich, welche hier nicht vorliegen.

D. in O. Die Volksschullehrer sind zwar nicht zu der Kommunalsteuer, wohl aber zu der Kirchensteuer heranzuziehen. Daß dieses bei Ihnen bis dahin nicht geschehen ist, fällt nicht ins Gewicht.

Hp. Für Ihre Besteuerung zu den Gemeinde- und Kreisabgaben kommen die Bestimmungen für Beamte in Betracht. Hiernach würden Sie als Postagent von Ihrem halben Einkommen (also von 200 Mk.) zu besteuern sein.

A. R. in M. Die Schußzeit des weiblichen Rehwildes ist vom 16. Oktober bis einschl. 14. Dezember.

E. B. 76. Steht Ihnen ein Schulzeugniß, durch welches Sie die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachweisen müssen, nicht zu Gebote, so würden Sie diese Befähigung vor der Prüfungs-Kommission zu Marienwerder nachzuweisen haben. Ein Bittgesuch ohne den Nachweis der genannten Befähigung hat keinen Erfolg.

S. R. Sie haben nur dann Anspruch auf Zahlung einer Unfallrente, wenn Ihr Jahreseinkommen den Betrag von 2000 Mk. nicht übersteigt. Die Höhe der Rente richtet sich nach der durch den Unfall eingebüßten Erwerbs- und Arbeitsfähigkeit und wird dieselbe von dem Sektionsvorstand (Kreisausschuß) hierbei festgestellt; es kommt der von Ihnen zur Versicherung zu zahlende Beitrag nicht in Betracht. Wenden Sie sich daher an den Kreis-Ausschuß Ihres Kreises.

B. in P. 1) Personen, welche zur Jagd ausgerüstet ohne Jagdschein auf dem Felde oder im Walde angetroffen werden, machen sich straffällig. 2) Personen, welche den mit der Kontrolle der Jagdscheine beauftragten Beamten den Jagdschein nicht sofort vorzeigen, sind ebenfalls strafbar. 3) Ein Schankwirth, welcher ohne im Besitz einer weiteren ortspolizeilichen Genehmigung zu sein, Gäste über die Polizeistunde in seinem Gastlokale duldet, macht sich strafbar. Er hat Feierabend zu bieten, dann müssen die noch vorhandenen Gäste das Lokal verlassen. 4) Der Besitzer einer Wind- oder Wassermühle kann selber an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der Stunden des Gottesdienstes mahlen. Sein Personal darf er jedoch nur an durch ministerielle Bestimmung festgelegten Sonn- und Feiertagen zur Arbeit verwenden.

R. G. Gr. Selbstverständlich ist das ein Druckfehler. In der Theaterkritik in Nr. 262 (Gräfin Fritzi) ist von Konversationston (nicht von Konservationston) die Rede.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:] Greußen (1. Dezember 1895), Meldungen bis 19. November d. J., Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Erfurt. — Neuzelle (1. Februar 1896), Meldungen bis 18. November 1896, Vormittags 11 Uhr, an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1 Frankfurt a. Oder. — Drygallen (Kreis Johannisburg i. Ostpr.) (1. Dezember d. Js.), Meldungen bis 12. November d. Js. Bedingungen gegen Einsendung von 1 Mk. von der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion IV, Allenstein. — Beuthen O.-S. (1. Januar 1896), Meld. bis 15. November d. Js., Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Kattowitz.

18. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. November 1895, vormittags.

171 380 509 97 769 80 **1**320 28 445 544 77 [500] 615 85 898 978 **2**005 69 121 302 20 462 550 70 [500] 75 665 823 933 **3**232 372 85 473 639 822 928 **4**151 203 15 42 58 394 556 646 [1500] 49 [3000] 880 **5**188 385 92 600 798 843 **6**191 336 49 577 88 733 **7**906 136 277 336 436 94 570 602 52 [3000] 970 **8**125 69 82 251 491 546 812 16 38 [3000] 986 98 **9**011 20 [500] 123 51 83 85 445 50 658 777 802 7 13 55 905

10115 229 45 450 548 **11**072 232 73 349 74 622 77 932 [300] 41 **12**030 141 214 83 475 738 [300] 70 880 [500] **13**291 303 50 83 448 513 16 857 924 **14**031 33 151 75 241 481 506 38 69 75 710 26 [300] **15**129 427 44 99 688 **16**201 570 704 47 893 965 [3000] **17**153 363 87 431 521 603 703 857 **18**073 252 57 [500] 323 98 569 784 821 921 95 **19**087 237 62 420 515 710 888

20260 [500] 65 [1500] 348 71 432 69 [500] 816 61 87 981 **21**143 384 540 655 763 **22**068 202 95 520 632 91 741 831 977 [300] **23**029 235 329 99 [300] 535 630 53 71 [500] 95 775 90 930 **24**037 281 304 503 81 691 861 964 66 **25**023 37 315 38 410 58 867 927 **26**032 287 336 57 491 539 731 **27**055 78 [3000] 393 668 70 77 **28**147 216 [3000] 74 341 47 48 [1500] 84 437 535 815 **29**085 93 [1500] 186 93 236 41 417 39 503 646 915

30024 125 264 94 96 343 47 497 653 920 **31**048 95 253 540 78 [300] 778 93 [300] 858 913 25 32 **32**627 **33**034 86 650 59 72 867 **34**153 85 204 387 668 [3000] 70 77 730 79 972 **35**076 476 502 726 [500] 65 **36**222 366 449 90 553 960 **37**195 390 563 759 912 **38**405 542 714 88 **39**143 215 352 88 435 73 [3000] 510 765 815 57 953

40022 185 205 312 46 513 23 25 58 698 718 87 851 945 **41**539 43 670 700 **42**157 303 61 411 553 75 87 722 893 962 80 **43**007 171 284 394 400 580 653 71 746 983 **44**250 506 635 829 913 87 **45**103 65 72 232 392 495 549 50 630 773 860 87 **46**047 55 73 303 5 484 691 824 52 **47**067 449 592 899 **48**165 229 32 606 712 23 92 **49**305 478 674 705 11 39 [1500] 899

50071 196 244 89 338 51 93 471 539 99 601 86 **51**088 112 261 73 99 495 503 624 36 74 93 **52**026 27 134 243 69 324 508 17 44 742 55 807 997 **53**053 65 165 80 269 80 369 405 36 591 931 61 **54**518 606 25 [300] 716 852 **55**020 111 31 280 [300] 745 66 76 809 989 **56**011 59 204 86 378 543 830 [300] 80 **57**003 49 72 371 430 539 66 70 625 36 701 987 **58**076 167 200 338 52 525 624 724 **59**263 477 569 [500] 88 867

60064 199 347 473 799 810 12 74 911 47 **61**020 118 351 52 417 690 696 732 [300] **62**114 313 31 609 35 [300] 47 53 771 952 87 **63**096 187 278 344 49 66 403 70 537 620 767 970 **64**039 235 412 38 621 712 839 **65**047 117 66 364 [300] 510 98 600 40 871 915 **66**115 21 328 537 548 849 **67**057 201 41 370 422 44 47 561 798 850 58 59 [300] 972 [300] **68**010 111 271 [500] 305 527 43 636 722 [1500] 815 73 900 **69**066 106 14 92 204 359 77 404 502 57 664 90

70003 114 23 88 215 57 99 306 415 504 774 833 [1500] 64 83 **71**079 230 75 333 400 68 538 89 870 85 [300] **72**033 [500] 157 91 215 74 [500] 83 393 551 88 617 791 844 95 **73**047 59 65 272 346 86 617 24 [500] 30 700 8 922 [300] **74**013 319 556 57 97 600 723 **75**115 67 326 601 **76**000 635 [1500] 74 [500] 703 [500] 33 [3000] 805 13 56 [3000] **77**120 441 854 **78**213 625 839 **79**179 348 558 711 818 920 66

80093 291 416 21 726 65 827 **81**071 102 40 201 [500] 25 91 439 590 609 72 725 823 27 46 **82**110 [1500] 11 227 62 91 825 85 935 39 **83**047 138 209 355 492 548 858 **84**066 111 415 557 919 63 71 **85**132 103 [5000] 44 594 601 59 839 80 931 **86**024 [1500] 125 50 270 [300] 92 [300] 317 441 858 **87**081 174 82 361 430 513 601 932 **88**302 467 574 14 704 878 98 945 **89**083 123 226 50 338 563 602 824

90051 72 101 [3000] 84 214 423 80 674 756 63 868 994 98 **91**201 93 628 73 780 815 [5000] 926 **92**263 378 421 580 619 882 [300] 98 **93**313 35 43 411 39 556 603 785 92 804 922 74 **94**016 203 429 48 70 712 868 84 915 71 **95**050 333 [1500] 577 623 56 743 83 97 [500] 811 40 72 906 75 **96**003 67 120 57 200 73 96 634 885 926 **97**069 390 427 553 839 71 **98**058 113 334 35 413 45 779 80 830 928 **99**038 [10000] 72 106 321 454 83 513 606 65 744 50

100040 75 309 581 94 [500] 654 785 959 **101**179 [1500] 344 476 546 75 601 84 99 901 [300] 13 41 94 **102**104 209 17 346 649 76 970 89 **103**004 156 250 91 93 [1500] 583 743 93 826 59 956 **104**425 43 515 650 734 **105**057 102 32 341 87 443 [300] 624 714 962 **106**046 72 241 90 356 430 62 75 79 545 59 823 76 932 33 **107**188 89 391 518 37 405 936 49 **108**163 [3000] 89 226 [300] 28 29 419 53 55 583 821 **109**056 [300] 97 125 30 66 90 93 554 667 [3000] 809 26 45 945

110032 109 201 7 63 80 [150000] 430 535 673 725 52 907 47 **111**186 223 527 623 77 78 924 66 [300] **112**148 240 62 [500] 517 743 802 21 56 68 936 **113**081 100 402 18 [300] 62 994 **114**164 212 466 501 836 967 **115**233 421 29 [500] 828 33 38 50 934 **116**012 38 187 267 436 667 90 829 902 **117**032 236 414 577 618 **118**072 [500] 260 309 17 583 658 782 965 **119**189 267 335 471 [300] 87 724 89 975

120096 242 387 408 590 674 750 [3000] 813 947 [300] 55 96 **121**017 347 99 539 838 **122**007 246 586 678 893 933 **123**063 145 217 49 412 [500] 50 91 520 25 42 88 89 791 94 892 931 56 **124**043 128 602 993 **125**037 283 541 655 701 28 828 43 993 **126**000 89 128 292 723 **127**003 179 299 528 625 49 700 [300] 9 833 70 **128**045 129 299 360 69 81 478 531 62 621 852 **129**011 177 [1500] 302 3 512 50

130114 306 95 [1500] 415 85 504 82 99 707 56 [10000] 910 **131**140 57 64 303 32 442 77 559 710 53 **132**076 158 255 60 467 510 691 748 89 **133**005 23 136 75 311 78 407 79 971 **134**088 135 219 85 369 [500] 86 96 615 980 **135**013 105 217 78 403 592 99 732 **136**069 175 366 503 7 34 85 615 727 71 871 984 **137**021 48 [1500] 244 944 **138**132 54 85 211 320 438 [500] 57 541 846 80 964 68 **139**240 69 339 651 [500] 717 52 957

140008 302 562 75 662 82 778 820 914 [500] 54 **141**073 121 67 73 96 360 699 717 939 **142**318 474 506 43 95 623 [300] 39 731 821 45 51 **143**067 224 88 307 70 78 479 520 41 [3000] 66 681 [3000] 873 **144**347 410 23 701 832 930 **145**031 49 134 307 410 30 33 [3000] 889 927 **146**487 759 992 99 **147**008 208 22 316 31 695 809 **148**052 216 51 848 77 [1500] 924 58 **149**165 303 13 42 64 632 788 802 41 921 67 [1500]

150088 129 453 506 651 78 733 915 [300] **151**040 269 369 514 58 64 661 703 838 917 42 51 **152**022 110 34 216 30 [500] 52 372 465 678 [3000] 708 41 816 22 979 **153**148 87 287 406 500 684 709 [3000] 64 801 996 **154**048 63 539 614 875 81 946 **155**097 183 [300] 242 311 643 722 97 98 859 **156**151 266 69 325 [500] 42 428 48 630 85 939 **157**009 74 110 64 368 445 [300] 791 865 90 96 **158**191 225 76 337 [300] 86 605 746 814 52 **159**031 39 158 60 91 384 469 [500] 575 703 54 836 [300] 901 68

160213 307 92 759 918 **161**023 559 650 745 99 801 **162**019 77 93 174 301 41 543 606 775 824 **163**112 339 49 601 24 41 774 856 926 37 **164**031 73 [300] 152 65 207 805 16 42 85 **165**058 109 87 257 67 302 485 561 95 99 [300] 621 75 765 854 **166**279 797 825 [1500] **167**109 11 339 45 452 54 68 518 715 45 **168**202 43 96 390 449 674 720 921 43 49 **169**112 2 40 91 392 [3000] 567

170050 155 262 334 408 699 861 997 [1500] **171**046 52 215 52 604 24 44 72 84 733 806 19 35 59 65 945 **172**108 228 419 40 44 645 801 948 [500] 73 **173**118 205 39 68 76 [500] 308 28 602 31 98 925 **174**091 254 58 325 431 537 702 857 86 **175**503 613 18 740 855 **176**019 [3000] 43 279 363 **177**031 37 51 62 93 618 731 801 949 **178**045 122 61 [1500] 92 400 [3000] 53 551 751 79 852 [3000] **179**095 154 98 269 340 649 725 874 966 86

180024 127 42 222 538 89 718 804 51 **181**020 133 64 225 315 54 467 646 51 782 [1500] 888 [500] **182**235 386 430 [3000] 51 831 951 69 88 **183**107 217 [500] 655 754 94 820 960 75 **184**097 179 219 69 340 44 416 49 [1500] 68 651 [500] 745 938 **185**040 90 295 98 314 456 [1500] 514 24 613 [300] 787 825 [500] 97 99 980 **186**028 80 96 186 236 304 480 640 41 [500] 787 820 71 99 949 62 72 **187**103 279 [1500] 345 424 46 [1500] 896 930 37 82 **188**098 208 653 901 50 [500] **189**223 407 15 573 777

190100 8 67 257 347 661 707 882 **191**020 [3000] 157 259 96 488 589 665 751 819 957 **192**048 69 135 267 99 338 406 689 [3000] 766 894 **193**329 36 398 435 743 78 **194**283 [300] 493 568 687 713 842 92 980 [1500] 86 **195**006 64 117 301 27 473 649 56 731 951 82 **196**076 219 496 617 [3000] 909 **197**022 494 500 30 64 701 19 [500] 38 974 **198**031 127 252 85 439 590 740 90 94 [500] 920 75 **199**520 34 626 71 810 32 970

200065 70 365 85 487 520 661 86 [300] 754 885 **201**079 214 18 66 406 608 722 42 55 895 931 83 93 **202**151 63 92 [1500] 440 654 89 [300] 714 67 850 941 98 **203**054 222 476 840 **204**148 215 410 88 520 25 47 [300] 95 97 **205**033 199 309 463 91 632 [500] 705 93 97 842 **206**218 45 75 370 [300] 409 [300] 557 674 828 46 912 17 69 [5000] **207**078 263 408 532 55 56 947 61 84 **208**157 327 28 74 [500] 464 649 **209**106 250 738 57 830 913 37 [300]

210016 61 69 [3000] 71 286 303 717 806 906 **211**005 11 398 515 31 717 869 930 99 **212**069 [300] 119 92 338 76 437 54 512 630 68 97 722 890 914 47 99 **213**320 66 91 94 580 82 630 34 38 798 804 **214**004 19 269 96 381 448 623 775 805 937 **215**000 84 145 352 518 606 752 839 922 **216**269 390 [75000] 468 751 93 831 38 **217**184 86 201 315 478 83 774 805 8 20 39 60 918 **218**173 308 74 618 947 **219**024 74 [1500] 162 [3000] 387 659 88 98 748 98 868 75 993

220017 153 341 84 632 888 **221**180 [300] 228 30 522 950 **222**123 62 292 514 748 83 882 **223**145 80 [300] 541 47 665 847 67 909 79 [3000] **224**247 80 484 823 86 989 **225**024 60 276 373 437 84

18. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. November 1895, nachmittags.

32 97 112 298 581 [1500] 601 922 **1**082 132 363 539 [500] 651 718 **2**043 304 17 403 53 545 [300] 833 52 904 **3**072 80 208 41 327 539 617 [3000] 78 721 84 903 10 **4**250 71 463 570 700 6 **5**184 [3000] 221 44 52 464 536 663 68 92 800 [3000] 97 978 87 **6**171 291 523 752 994 **7**010 [300] 178 247 668 951 **8**140 78 220 46 317 32 81 515 637 706 35 80 824 59 89 928 75 84 **9**049 100 [500] 60 69 203 439 509 56 77 613 39 835

10110 462 70 96 97 [500] 531 81 [1500] 647 781 958 79 **11**035 98 102 [300] 5 83 426 669 972 **12**118 253 406 41 59 803 31 47 87 926 **13**115 221 23 472 500 90 [3000] 612 891 916 **14**048 85 204 47 68 87 [3000] 350 582 623 31 93 904 14 **15**316 [300] 421 83 603 11 61 872 966 [1500] **16**025 27 143 559 [3000] 73 778 863 [5000] 934 70 [3000] 99 [1500] **17**154 417 572 78 604 706 **18**168 436 **19**217 340 666 706 42 46 96 837 71

20033 310 55 421 [1500] 24 [15000] 505 773 871 **21**095 200 391 508 988 **22**056 196 230 80 91 435 95 974 **23**154 284 534 [500] 600 **24**159 320 [3000] 513 [1500] 680 87 723 **25**124 235 498 668 963 **26**045 264 76 447 517 716 32 95 **27**310 485 510 665 774 849 915 [500] **28**077 186 370 91 653 761 869 87 938 41 **29**011 217 52 60 355 411 500 11 89 637

30056 194 334 459 583 610 58 68 [1500] 711 56 853 71 979 **31**137 686 949 68 **32**015 [3000] 82 [3000] 274 313 17 463 520 48 61 74 617 [1500] 23 33 788 869 **33**070 578 84 825 **34**008 320 64 403 20 29 607 781 828 97 927 **35**156 71 280 305 415 47 [500] 83 86 518 793 869 **36**032 377 547 **37**064 80 192 452 591 831 66 **38**025 193 264 68 302 46 504 [300] 624 65 **39**180 355 72 456 66 97 578 645 871 966

40121 408 77 526 31 34 800 11 68 973 **41**039 133 91 221 92 324 62 [300] 459 573 82 749 89 842 922 [3000] **42**055 75 96 123 35 53 363 484 85 [300] 580 89 **43**108 245 368 765 861 977 99 **44**100 74 [1500] 99 296 383 95 521 629 830 82 [1500] **45**029 42 171 233 36 606 7 764 81 835 44 71 987 **46**040 [3000] 96 239 91 413 547 68 835 72 88 900 **47**010 112 204 21 305 66 589 610 [300] 56 712 872 [300] 977 **48**055 101 343 547 719 987 **49**145 79 465 697 795 800 1

50137 [300] 47 258 61 310 70 425 39 614 70 [300] 849 88 [3000] **51**070 133 245 452 56 607 20 34 [500] 823 981 **52**080 95 103 73 205 [1500] 477 698 829 59 **53**005 42 188 201 [1500] 60 93 763 [300] **54**062 [300] 162 298 335 70 [300] [illegible] 726 57 69 90 904 7 [illegible] 37 48 362 441 532 79 600 804 43 959 **56**306 18 511 49 632 38 875 **57**204 503 663 727 40 84 878 **58**013 31 157 212 88 [500] 385 [500] 470 516 614 987 **59**040 254 74 420 575 691

60007 10 61 613 87 89 726 18 [300] 52 60 835 **61**031 56 144 348 439 558 61 629 783 [300] 89 828 59 903 **62**395 461 93 518 77 604 **63**090 227 380 579 625 769 858 905 [3000] 9 42 89 **64**027 44 72 139 537 615 [500] 788 820 **65**066 126 78 [3000] 90 93 519 821 [1500] **66**001 89 409 510 81 851 **67**030 47 64 129 250 320 24 90 565 [300] 613 760 77 906 **68**114 405 [5000] 20 52 562 610 729 801 54 97 **69**020 290 334 [1500] 70

70041 165 89 207 13 50 [500] 71 505 41 635 90 [3000] 730 82 93 861 [3000] **71**033 [1500] 182 211 92 [3000] 607 805 **72**102 253 79 321 415 89 668 709 866 81 **73**055 101 214 69 423 83 781 95 805 68 **74**660 396 615 21 25 735 **75**048 239 683 856 [500] **76**139 41 390 405 80 82 [300] 716 35 [500] 53 **77**200 75 386 548 77 759 821 28 940 [3000] 84 **78**015 124 87 [300] 215 38 93 330 685 732 76 837 944 **79**205 16 [300] 858 674 762 [300]

80187 [500] 345 474 558 697 918 69 **81**202 85 [3000] 312 977 **82**158 216 51 67 302 407 524 85 702 830 998 **83**411 581 99 604 834 45 82 **84**012 37 266 69 340 601 983 **85**015 331 544 **86**096 227 38 410 518 776 861 **87**136 37 [500] 57 285 342 423 545 58 612 769 **88**015 124 431 504 85 96 [500] 705 827 75 **89**194 281 367 89 473 698 819 [300] 961 67

90312 [500] 18 546 **91**362 440 44 619 22 33 723 [3000] 842 921 48 **92**063 533 703 13 [300] 21 33 79 810 **93**241 423 569 634 51 773 91 835 **94**001 [3000] 26 30 167 327 501 96 652 54 776 [1500] 838 80 86 88 904 34 [300] 52 **95**008 77 154 279 83 329 529 608 35 800 55 [300] 57 **96**280 338 85 89 429 77 639 810 24 **97**164 471 779 847 996 [300] **98**115 86 211 43 56 77 398 484 891 904 **99**052 233 77 353 73 536 44 66 687 842 49 [300] 66 97 936

100144 [1500] 610 38 **101**038 276 345 [5000] 747 868 **102**354 59 86 465 523 51 57 617 731 57 836 97 **103**180 86 210 525 [300] 85 973 [500] **104**058 153 319 461 501 53 **105**030 138 314 [3000] 446 63 531 613 68 794 856 **106**182 502 642 96 716 86 920 **107**108 9 19 328 672 840 59 **108**127 77 243 326 489 530 652 804 913 **109**015 221 91 422 520 48 73 646 728 976 87 91

110006 22 81 196 422 537 609 795 853 930 41 **111**089 384 771 [illegible] **112**455 [illegible] 64 122 80 314 74 95 251 **114**064 141 233 52 305 385 406 530 650 732 859 **115**046 134 67 205 8 444 522 831 [500] **116**147 523 93 62 865 91 940 **117**037 170 [1500] 81 281 445 632 [1500] 59 712 829 55 63 68 **118**015 [1500] 20 190 221 29 62 349 429 556 675 **119**024 56 [300] 83 [500] 178 219 325

120132 599 703 78 864 69 909 78 **121**082 [300] 84 122 78 [300] 206 61 447 85 [300] 91 829 [5000] 926 34 **122**169 96 380 96 [3000] 405 503 15 52 862 68 **123**211 311 30 87 414 44 55 544 [3000] 816 968 **124**167 275 521 34 81 754 972 **125**123 39 401 17 507 48 946 **126**058 415 21 645 61 683 40 801 96 955 **127**015 201 [500] 48 70 375 84 [300] 468 515 [500] 61 720 892 **128**086 108 55 58 245 73 350 408 534 57 602 54 984 **129**146 83 201 46 97 328 475 503 834 41 930 [500]

130314 42 94 99 624 79 745 849 74 95 920 37 93 **131**150 86 372 565 729 848 905 51 91 **132**026 [1500] 210 43 [300] 47 [500] 63 321 [300] 529 686 720 40 938 **133**011 117 350 531 52 689 792 819 979 95 **134**018 215 32 55 421 41 511 [3000] 611 57 [3000] 725 47 71 [300] **135**003 243 361 449 526 710 26 842 910 43 91 **136**177 208 [500] 32 358 409 532 803 **137**033 102 294 463 [5000] 659 765 979 85 **138**090 284 604 [300] 882 99 902 [1500] 6 8 [500] **139**171 351 97 624 71 739 900 51

140039 109 [300] 20 200 14 79 80 399 [1500] 442 48 72 656 782 896 [300] **141**114 [1500] 498 716 41 61 972 **142**012 40 58 134 358 84 86 777 880 997 **143**236 86 389 793 917 [300] **144**442 652 71 927 46 98 **145**193 246 348 665 [500] 935 **146**142 213 16 369 461 685 844 **147**104 32 337 63 [500] 621 722 23 960 [1500] **148**003 142 50 268 383 479 [3000] 546 92 696 [500] **149**387 467 675 80 750 73 79 [300] 846

150137 [500] 270 304 507 16 97 717 [300] 933 65 **151**198 254 665 [300] 66 921 **152**087 107 [1500] 84 98 278 315 36 63 416 506 [300] 71 87 623 **153**194 378 87 531 55 94 663 719 36 917 19 **154**006 256 368 544 603 [1500] 888 913 **155**473 662 739 49 51 907 **156**044 91 562 856 96 916 47 **157**044 269 94 334 459 592 618 41 50 773 804 75 922 **158**182 327 473 540 76 [500] 96 [3000] 637 39 51 59 767 97 807 [500] 20 902 98 **159**069 409 [300] 640 [500] 45 48 56

160020 107 61 664 747 65 836 77 **161**238 63 463 534 40 47 746 61 817 946 **162**012 24 129 54 310 638 731 [1500] **163**129 249 54 337 505 600 707 811 [300] 902 31 **164**008 100 98 536 82 860 907 63 84 **165**263 [500] 609 38 718 812 **166**076 277 312 80 82 453 514 [3000] 38 613 [3000] 742 [3000] 925 **167**024 44 53 73 99 243 95 347 52 765 830 96 955 **168**063 171 222 314 74 445 745 **169**009 134 234 319 76 490 652 [500] 70 [3000] 94 776 983

170176 93 306 23 57 432 36 656 68 83 705 76 [500] 962 **171**045 70 128 42 [3000] 214 457 70 550 774 810 993 **172**206 450 91 711 951 **173**021 96 113 34 63 97 813 27 53 440 65 77 84 655 823 76 921 94 **174**189 410 13 36 502 14 657 [500] 723 871 908 34 **175**048 249 304 35 89 504 13 815 47 91 904 7 69 **176**030 [1500] 217 29 452 532 737 76 819 33 90 **177**081 97 220 471 501 [1500] 71 86 90 922 95 **178**210 72 507 46 90 637 813 **179**047 161 263 [300] 88 391 428 46 81 633 888 952

180003 144 703 90 **181**013 102 272 76 358 728 [3000] 924 39 **182**044 87 161 298 329 65 85 **183**127 230 [5000] 425 526 52 [500] 657 784 **184**471 504 36 74 630 750 53 840 936 **185**010 35 53 110 [1500] 72 352 401 17 670 851 989 **186**152 78 227 60 68 448 84 615 76 **187**055 106 46 224 61 [3000] 69 360 618 872 901 **188**009 12 39 384 421 [300] 595 603 [300] 87 881 947 68 **189**341 561 608 27 75 78 752 87 803

190021 64 162 377 421 573 823 29 [1500] 926 **191**215 36 409 602 [1500] 59 **192**163 82 94 288 [300] 348 433 36 69 562 87 616 996 98 **193**105 416 40 614 17 98 [300] 894 **194**305 531 652 98 899 936 [300] 69 **195**000 184 343 586 610 71 770 89 91 **196**226 305 629 70 754 872 908 **197**161 262 382 421 73 [3000] 715 95 [1500] 819 [300] 21 988 **198**019 [500] 36 198 360 62 449 65 695 97 893 991 **199**217 825 909 27 40 81

200067 139 49 [500] 343 86 513 53 611 720 837 930 **201**247 546 634 908 **202**016 299 **203**061 197 209 36 [500] 60 405 544 766 90 841 72 903 **204**064 [1500] 88 103 71 247 333 [500] 68 91 99 [1500] 447 56 69 511 71 696 849 936 57 **205**024 41 [500] 127 296 [300] 327 64 553 604 21 [1500] 95 725 956 **206**037 71 252 461 527 30 [500] 46 52 54 649 705 972 86 **207**075 186 257 87 359 423 528 617 803 [300] 906 [3000] 88 **208**004 [300] 39 59 146 363 481 567 794 **209**099 204 536 76 [3000] 635 46 797 847 965

210209 971 **211**058 70 114 209 39 300 865 88 997 **212**242 [1500] 519 89 656 746 **213**057 308 27 467 773 910 [1500] **214**151 76 239 78 331 90 93 628 780 92 [300] 928 **215**171 216 30 396 456 [1500] 640 891 **216**198 205 10 28 474 531 [300] 58 663 720 **217**135 54 247 308 33 75 92 570 602 757 865 912 81 **218**172 221 417 736 863 901 22 95 **219**338 59 477 82 555 95 985

220033 151 387 618 [300] 63 750 919 **221**060 178 264 83 417 34 739 **222**101 33 37 632 751 817 **223**174 89 315 438 614 58 90 [300] 708 975 **224**293 329 448 519 77 660 756 [300] **225**254 339 62 431 507

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000 Mk., 2 zu 10000 Mk., 5 zu 5000 Mk., 87 zu 3000 Mk., 75 zu 1500 Mk. [illegible] 500 Mk.

Bekanntmachung.

[8178] Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der **Holzverkauf** von jetzt ab nur **Mittwochs und Sonnabends** von 9 bis 1 Uhr in der Kämmerei-Kasse stattfindet.

Graudenz, d. 6. November 1895.

Der Magistrat.

50 Pfd. f. Tischbutter per Woche z. kaufen gesucht. Off. u. H. R. 122 an d. Ostd. Presse, Bromberg. [7944]

Trichinen-Versicherungs-Anstalt Ostrau

entschädigt die volle Versicherungs-Summe (nicht nur Fleischwerth), hat billigste Prämien. Vertreter jeder Ortschaft der Kreise Neustadt, Carthaus, Berent, Dirschau, Elbing, Tuchel, Schlochau und Konitz gesucht, bei 25 Prozent Provision, Kostenersatz, Gratifikation und freies Loosantheil der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Haupt-Agentur.

E. Engler-Schöneck Wpr.

Weizen Roggen und kleine Gerste kauft zu höchsten Marktpreisen ab allen Bahnstationen und bittet um Offerten [6863]

Adolf Lewin, Stolp i. Pom.

Schnitzel

à Ztr. 13 Pf. franko Schweiz hat abzugeben Dom. Nibenz bei Culm. [8137]

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten. Preisliste franko.

D. Eger, Dresden-A.

Meine Damen

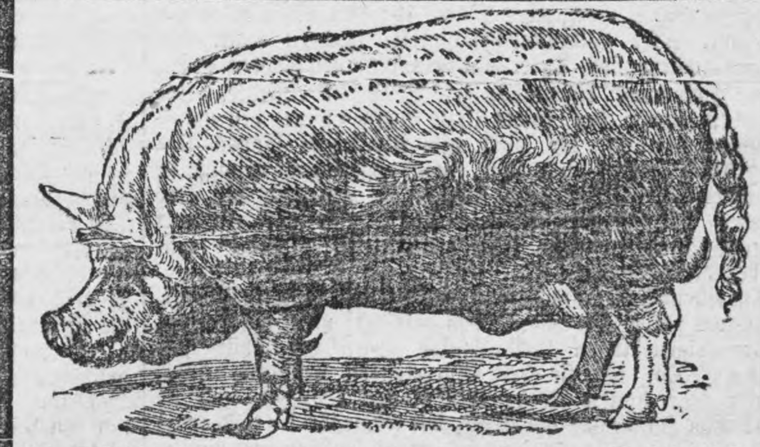
machen Sie gef. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) es ist d. beste Seife g. Sommersprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Vorräthig à Stück 50 Pf. in Graudenz bei Fritz Kyser, Paul Schirmacher und Löwen-Apotheke, in Lessen bei St. Szpitter. [5533]

Zucht-Schweine.

Yorkshire-Vollblut. Berkshire-Vollblut.

Eber, Sauen und Ferkel beider Rassen, rein gezüchtet. von Witte, Falkenwalde bei Bärwalde (Neumark).

Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin, Wriezen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene silberne Medaillen, Züchterehrenpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome rc, Berlin 1895 16 Preise, Ehrenpreis der Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille **Kaiser-Preis.** Höchster Züchter-Ehrenpreis. Es waren Thiere ausgestellt, 8 Monate alt, ca. 4 Ztr. schwer — ein nach von keinem Züchter erreichtes Resultat. [9117]



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (S.-Cob.-Gotha), Stat. Friedrichswerth. Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

109 Preise.

Internationale Ausstellung Wien 1891 6 Preise, darunter den „Staats-Ehrenpreis". Internationale Ausstellung Wien 1892 6 Preise, darunter „Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht". Internationale Ausstellung Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3—4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200 bis 300 Mk.), tragende und hochtragende, volljährige Erstlingssauen (Gewicht bis 3½ Centner, 250—300 Mk.), sind stets vorhanden. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, sodass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor der Domaine. [05]

Prospekt, welcher Näheres über Aufzucht und Fütterung und Versandt-Bedingungen enthält, **gratis und franko.**

Friedrichswerth 1895. Ed. Meyer, Domainenrath.

NB. Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehendste Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thaer-Bibliothek, Die Schweinezucht, Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Schlesische

haltbare Zwiebeln

versendet billigst [7768] **Moritz Kaliski, Thorn.**

Birken

zum bepflanzen der Wege zu jedem Quantum und Größe verkäuflich. [7751] Dom. Zawadda bei Prechlau.

Danksagung.

[3695] Ich litt an heftigen Kopfschmerzen, welche in der Regel mit starkem Blutzudrange nach dem Kopfe verbunden waren, so daß das Gesicht kirschroth wurde. Der Kopf schmerzte dann gewaltig und das Gesicht verbrannte vor Hitze. Da unser Arzt mir nicht für längere Dauer helfen konnte, wandte ich mich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8. Und da inzwischen Monate verflossen sind, seitdem ich dessen Medicamente gebraucht habe und ich seit der Zeit ganz von meinem Leiden befreit bin, so sage ich Herrn Dr. Hope meinen tiefgefühltesten Dank. (gez.) Minna Knorr, Canditten.



Ein Paar Jucker

Rappen mit gleicher Blesse, äußerst flott u. ausdauernd, 8 u. 10 Jahre alt, fehlerfrei, Preis 1000 Mk., verkäuflich. Dom. Kalthof, Post- u. Bahnstation Neuendorf-Friedheim Ostpr.

Vollblut-Yorkshire-Eber

1¼ Jahre alt, kräftig gebaut, ist für 90 Mk. abzugeben. [8180] Dom. Haffeln bei Schlochau.

Größere Posten

Läuferschweine

Gewicht zwischen 40—100 Pfd. hat stets abzugeben. [7891] Dom. Vaterfee b. Gelens, Kr. Culm.



240 Hammel und Merzen

gut angefleischt, verkäuflich in Dom. Klonau bei Marwalde Ostpr. [8008]

99 fette Hammel

pro Pfund 22 Pfg. verkauft **Winter sen., Watterowo** [7964] bei Culm a. W.

[8141] **3 große deutsche Doggen**, fast halbjährig, über ½ Meter groß, schwarz, gelb gestromt, schön u. kräft. blaugraue v. präm. Hündin verk. für 25—35 Mk. Lemm, Bromberg, Danzigerstraße 52 pt. u. Großmann, Golotty bei Unislaw.

Aktien

der Zuckerfabrik Melno werden zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisforderung werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7214 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Kastenwagen gut erhalt., 35 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 8114 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

[8090] Zwei gut erhaltene

Verdeckwagen

viersitzig, verkauft C. Abramowski, Löbau Wpr.

Schrot.

Roggen sowie sämmtliche Kornsorten werden zum schroten angenommen.

Gust. Oscar Laue, [1438] Grabenstr. 7/9.

860 Ztr. Schnitzel
500 Ztr. Runkelrüben
50 Ztr. Zwiebeln

hat zu verkaufen F. Goerz, Montau bei Neuenburg Wpr. [8148]

[88] **Butter** von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Kasse Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Rübenschnitzel

offerirt zu 20 Pf. pro Zentner ab Fabrik bei baldiger Abnahme.

Zuckerfabrik Riesenburg.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Junger Mann, der kürzlich seine Lehrzeit in einem größ. Destill.- u. Kolonialw.-Gesch. beend. hat, sucht pr. sof. ev. 1. Jan. 96 Stellg. Gefl. Off. u. E. K. 80 postlag. Strelno.

Ein **gebild., jg. Mann,** welcher mit jeder Buchführung, sowie mit sämmtl. Ausschreibereien und der ganzen Hofverwaltung vollkommen vertraut ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse sofort pass. Stellung. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 7605 durch die Exp. des Ges. erb.

E. m. sämmtl. Komptoirarb. vollst. vertr. j. Mann, militärfrei, gel. Eisenb., s. Stell. als **Komptorist o. Verkäuf.** Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7926 d. d. Exped. d. Ges. erbeten.

[7647] Ein energischer, gebildeter **Wirthschaftsbeamter** der poln. Sprache mächtig, sucht Stell. als 1. Beamter od. direkt u. d. Prinzip. Off. postl. Wittmannsdorf Ostpr.

Ein erfahrener, einfacher **Inspektor** in mittleren Jahren, verheirathet, 1 Kind, mit guten Zeugnissen, sucht von gleich oder später unter bescheidenen Ansprüch. Stellung. Offerten unt. G. postlagernd Pr. Friedland Wpr. erbeten. [8224]

Tücht. Landwirth, verh., kinderl., m. besten Zeugn. u. Referenzen, s. dauernde **Inspektor- od. Verwalterstellg.** Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8170 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Für Landwirthe kostenfrei.

[8222] Empfehle noch zu sofort und später **tüchtige, verh. und ledige Oberschweizer,** auch solche zu 20—30 Kühe. Durch meine langjährige Thätigkeit in diesem Fach kenne ich die meisten dieser Leute persönlich und kann die Herren Landwirthe nur reell und gut bedienen. Richters Schweizer-Bureau für ganz Deutschland, Dom. Liep bei Königsberg i. Pr.

[8169] **Ein Müller,** 27 J. alt, im Fach vertraut, der Tischler ist und sämmtliche Reparaturen selbst ausführt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Gefl. Offert. zu richten an H. Müller, Bromberg, Ritterstr. 24.

Ein verheiratheter **Mühlenwerkführer Mahl- u. Schneidemüller,** mit langjährigen guten Zeugnissen, kl. Fam., sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Gefl. Off. mit d. Aufschr. Nr. 7274 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Müllergeselle

sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **2156** postl. Gr. Nebrau Westpr. erbeten. [8151]

[8195] Ein kautionsfähiger

Obermüller

im gesetzten Alter, **Absolvent einer Fachschule,** z. Z. in ungekündigter Stelle als **Monteur,** sucht Engagement in einer **größeren Mühle als Obermüller** oder als Monteur in einer **Mühlenbau-Anstalt** eventuell als **Reisender** in e. **Mühlensteinfabrik.**
Off. unter **Ho. 3792** a. **bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Engagements-Bureau

für Obermüller, Walzenführer, Griesputzer und Schärfer 2c. **empfiehlt sich den geehrten Herren Mühlenbesitzern, Pächtern, kostenlos.**
Hochachtungsvoll **G. Katzke,** Danzig, Häckerthor 36.

Bekanntmachung.

[8079] Ca. **50 bis 60 Korrigenden,** die bisher in einem Industriezweige beschäftigt, sollen baldigst oder vom 1. Januar 1896 ab kontraktlich vergeben werden. Zigarrenfabrikation ist ausgeschlossen. Arbeitsräume sind hell und geräumig. Als Kaution ist der dreimonatliche Lohnbetrag zu hinterlegen.
Offerten werd. erbet. a. d. **Arbeits- und Landarmenhaus in Bojanowo.**

Ein zuverlässiger, mit Reisenden bekannter **Hoteldiener** sucht per sofort oder 15. d. Mts. Stellung.
Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 8213 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Sohn

anständiger Eltern möchte die Buchbinderei erlernen. Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen unt. Nr. 8150 an die Exped. des Ges. erb.

[8135] **Kutscherstelle in Dominium Waugerau ist besetzt.**

[7965] Für das Detail-Geschäft einer größeren Destillation wird ein

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt gesucht.
Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7965 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Einen tüchtigen Verkäufer

beider Landesspachen mächtig, sucht per **sofort** für sein **Manufakturwaaren-Geschäft.** [8006]
Louis Aufrecht, Rogasen.

[8207] Für meine Liqueur-Fabrik und Kolonialwaaren-Handlung suche von sofort für Laden u. Komtoir einen

jüngeren Kommis und einen Volontär.

J. Meyer, Neuenburg Wpr.

[8204] Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft en gros & en detail suche ich per sofort einen soliden

tüchtigen Verkäufer

bei hohem Gehalt.
Persönliche Vorstellung bedingt.
P. Freundlich, Pr. Friedland.

Wir suchen für unser Manufaktur-Waaren-Geschäft [7989]
1 tüchtigen Verkäufer
1 Volontär und
1 Lehrling.
L. Lipsky u. Sohn, Osterode Opr.

Einen jungen Mann

zum selbstständigen Getreideeinkauf direkt vom Produzenten sucht
[8163] Emil Flatow, Elbing.

[7879] In meinem Material-, Eisenwaaren- und Schank-Geschäft findet ein zuverlässiger, gut empfohlener, der polnischen Sprache mächtiger

jüngerer Kommis

per 15. Dezember evtl. später Stellung.
J. Thormann, Gilgenburg.

Einen jüngeren Kommis

der polnischen Sprache mächtig, zum 1. Januar 1896 gesucht.
M. Futter, Inh. Lewkowitz & Feuerstein, Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung, Schrimm.

[8026] In meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft findet ein

jüngerer Kommis

sofort Stellung. Den Offerten sind Zeugnißkopien beizufügen.
M. Itzigsohn, Bischofswerder Wp.

[8157] Zum sof. Antritt suche für mein Eisen- u. Mater.-Gesch. e. poln. sprech.

Kommis.

Gehaltsanspr. erbeten.
L. Feibel, Schwetz a. W.

[8083] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Kommis

welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei vollständig freier Station an
B. Levy, Culmsee Wpr.

Bureauvorsteher

wird gesucht. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7756 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

[7418] Für die Begüterung Kl. Koschlau Ostpr., mit 1200 Morg. Forst, 1200 Morg. Fischerei und 1500 Morg. Feldjagdterrain, suche per Neujahr oder 1. Februar 1896 einen verh., 30—40 Jahre alten

tüchtigen Förster

mit Jagd-Fischerei- und Kulturkenntniß.
Nur mit guten Zeugnissen versehene Bewerber können sich schriftlich melden bei dem Oberförster Strzelczyk zu Kl. Lubin, Post Breitenfeld (Posen).

Zum 1. Januar 1896 ein in allen Zweigen der **Gärtnerei** bewanderter, evangel., verheiratheter

Gärtner

gesucht. Kenntnisse von Bienenzucht und Kulturanlagen erwünscht. Offerten mit Gehaltsforderung und Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8141 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[8172] Ein jüngerer

Braugehilfe

(tüchtiger Mälzer) kann eintreten.
Dürst, Braumeister, Lobsens, Provinz Posen.

Ein älterer, tüchtiger Buchbindergehilfe

kann sich unter Ang. d. Alters melden bei C. Heinnold, Inowrazlaw.
Vergolden ausgeschlossen. [7808]

Konditorgehilfen

finden sofort Stellung.
[8071] A. Pfrenger, Bromberg.

Jung. Barbiergehilfe von sofort gesucht.
[8134] Fr. Wulff, Unterthornerstr. 24.

3 tücht. Kürschnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
H. Jonas, Kürschnermeister,
[8197] Bromberg.

Ein **Glasergeselle** für dauernd gesucht.
C. Kummer, Bromberg, Rinkauerstr. 19.

Glasergesellen

auf Bilder können sofort eintreten.
Oskar Kobielski,
[7945] **Bromberg,** Rinkauerstraße 5.

Mehrere Rock- und Hosenschneider

finden gegen hohen Wochenlohn oder auf Stück dauernde Beschäftigung bei
K. Klonus, Schneidermeister, Darkehmen.

Werkmeister-Gesuch.

Ein Monteur oder Meister wird für eine kleinere Maschin.-Fabrik gesucht. Derselbe muß mit Dampfdreschapparaten genau Bescheid wissen. Nur solche, die jahrelange Zeugnisse in dieser Beschäftigung aufzuweisen haben wollen Meldung. briefl. mit Aufschr. Nr. 7969 d. die Exped. d. Gesell. erbeten.

[7113] Mehrere tüchtige

Former

finden sofort gegen hohe Bezahlung dauernde Stellung bei
Petzold & Company, Engineers, Limited, Inowrazlaw.

[8206] Ein unverh., tüchtiger

Beschlagschmied

findet sofort Stellung in der Westpr. Handelsmühle Pilla bei Warlubien, Station Gruppe.

[8145] Zwei anständ., zuverlässig., solid.

Kupferschmiede

die in Brennereiarbeiten eingearbeitet sind, ebenso ein erfahrener tüchtiger

Gelbgießer und zwei Maschinenschlosser

erhalten gute dauernde Stellung. (Verheirathete bevorzugt. Zeugnißabschrift. erforderlich) bei
A. Gruenke, Neidenburg Ostpr.

Ein tüchtiger Schmied

sofort gesucht.
[8125] M. Zühlsdorff.

[8186] Drei tüchtige

Sattlergesellen

welche auch im Polstern firm sind, finden von sofort für dauernd Beschäftigung.
C. A. Urban, Sattlermeister, Nakel Netze.

Ein tüchtiger Sattlergeselle

wie auch **Lehrling** können sofort eintreten bei Sattlermeister Th. Weiß, Bromberg.

[8034] Ein guter

Sargtischler

wird von sofort gesucht.
H. Mallon, Sargmagazin, Culm a. W.

Zuverlässiger Tischlergeselle

auf Bauarbeit — Akkord — kann sofort eintreten. Kawski, Festungsstraße 1b.

[8260] Ordentl., nüchternen

Müller

der Holzarb. versteht, sucht f. 7 Thlr. monatl. Mühle Suckschin, Bahnhof Kleschkau. Buchholtz.

Gute Kopfsteinschläger

sofort gesucht. Zu melden bei Bau-Aufseher Dobbritz, Roschanno, Station Parlin. [8181]

[8177] Ein junger zuverlässiger

Hausmann

auch bei einem Pferde, wird verlangt bei F. Knapp, Mauerstraße 14, 1 Treppe.

Einen Hausmann

sucht sofort [8192]
T. Geddert, Graudenz.

[7998] Ein tüchtiger, bescheidener und nüchterner

Hausmann

wird vom 1. Dezember gesucht.
Offerten briefl. mit d. Aufschr. Nr. 7998 an die Expedition des Geselligen.

[7874] Ein zuverlässiger, durchaus

nüchterner Feldinspektor

der auch die nöthigen Gutsschreibereien unter Aufsicht besorgen kann, findet bei 400 Mark Gehalt und freier Station exkl. Wäsche sofort Stellung in
Bergenthal, Postort, Ostpr.

Ein unverheiratheter, solider und

tüchtiger Wirthschafter

bei 300 Mark Gehalt pro Jahr wird zu Neujahr gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8161 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[8180] Von sofort

ein Wirthschaftsinspektor

gesucht mit mehrjährigen Erfahrungen und guten Zeugnissen. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten zu richten an Dominium Kossewen pr. Wischniewen Kreis Lyck.

[8004] Ein tüchtiger

zweiter Beamter

mit guten Zeugnissen wird von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung.
Dom. Borowno bei Klahrheim.

Ein unverheiratheter, gut empfohlener

evang. Landwirth

der mit einfacher Buchführung und schriftlichen Arbeiten vertraut ist, findet von sofort oder später Stellung als **Hofverwalter** in einer intensiven Wirthschaft in Westpr. Jährliches Gehalt 360 Mk. Bewerber wollen kurzgefaßten, selbstgeschr. Lebenslauf und Zeugnißabschriften unter Nr. 7902 d. d. Exped. d. Geselligen einsenden.

1 tücht. Inspektor wird z. 1. Jan. bei 6—700 Mk. Gehalt gesucht. Off. unter 8002 an die Expedition des Gesell. erbeten.

[8062] Auf Dom. Burg Belchau pr. Dorf Roggenhausen wird von sofort ein zuverlässiger,

verheiratheter Wirth

gesucht.

[7907] Per sofort oder 1. Januar 1896 wird ein fleißiger, zuverlässiger, evang.

Schweinemeister

gesucht, der noch zwei Knechte halten muß. Bevorzugt wird solcher, der eigene Kinder als Knechte stellen kann und Erfahrung in Mast und Aufzucht hat. Lohn und Deputat nach Uebereinkunft.
Oberinspektor Rob. Finger, Dom. Simkau b. Lnianno, Kr. Schwetz, Westpr.

Ein zuverlässiger Schäfer

mit Schäferknecht wird für eine Mutterheerde von sofort gesucht in Döhlen Ostpr. Persönl. Vorstellung erwünscht.

[8173] Suche z. 1. 12. **4 Unterschw.,** für 1. schwachen **Schweizer** sof. Stelle, auf 1. Dez. für 1. eine Freistelle.
Joh. Hürst, Oberschweizer, Juchow, (Pommern).

[8047] **Einen verh. Schweizer** bei ca. 24 Kühen sucht sofort oder etwas später. Persönliche Vorstellung Bedingung. A. Koppenhagen, Groß Gartz bei Pelplin.

Ein unverh. Schweizer

— tüchtiger Melker — findet als Oberküfer zum 1. Januar 1896 Stellung in Dom. Bruch bei Christburg Westpr.

[7862] Dom. Hansfelde bei Melno sucht sofort einen verheiratheten

Oberschweizer

bei ca. 80 Stück Vieh.

[7941] Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Melker als Unterschweizer.

Gefällige Offerten an
Kallen, Oberschweizer,
Dominium Passentin bei Groß Rambin Pom.

Sohn anständiger Eltern

kann als

Lehrling

sofort eintreten. [8038]
S. Czechak, Thorn, Kolonial- und Destillations-Geschäft.

[8023] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

1—2 Lehrlinge.

Herm. Schilkowski, Dt. Eylau.

[8035] Suche für m. Kolonial-, Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft

zwei Lehrlinge (mos.)

mit guten Schulkenntnissen, bei freier Station im Hause.
P. A. Philippsborn, Benschen.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei
A. Fischer, Stellmachermeister,
[8155] Marienwerder.

[8149] Suche für meine Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung zum sofortigen Antritt

zwei Lehrlinge

achtbarer Eltern mit guter Schulbildg. zu engagiren.
A. Jsdebski, Bromberg.

[8199] Suche per sofort für mein Manufaktur-Geschäft

einen Lehrling u. einen tücht. jungen Mann

welche der polnischen Sprache mächtig.
M. Israel, Wirsitz.

[7072] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sogleich

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist.
Julius Fürstenberg, Neustadt Wpr.

[8191] **Einen Lehrling**

sucht sofort T. Geddert, Graudenz, Kolonialw.- u. Delikatessen-Handlung.

[8213] Suche für mein Komtoir für sof.

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Otto Hering, Graudenz, Lithographie, Buch- und Steindruckerei.

Einen Lehrling

mit guter Elementarbildung, aus achtb. Familie, sucht für gleich oder später
Gustav Budnick, Pladiau Opr., Kolonial-, Material-, Eisenw.-Handlg.

Einen Uhrmacherlehrling

verlangt [8232]
A. Kokolsky, Uhrm., Graudenz.

Zwei Lehrlinge

sucht Slupek, Tischlermstr., Rehden Wp.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern und mit den nöthig. Schulkenntnissen, kann sof. eintr.
Schiffner & Tolksdorf, Marienwerder, Kolonialw.- u. Delikatessen-Handlung.



Ein junges evang.

Mädchen

wünscht bei freier Station ohne weitere gegenseitige Vergütigung die Landwirthschaft zu erlernen. Off. unt. Nr. 8132 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Geb., ält., ev. Wirthschaftsfrl., in ff. Küche und Haushaltung sehr erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugn., von gleich oder später selbstständige Stellung in feinem Landhaushalt.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7927 d. d. Exped. d. Ges. erb.

[8136] Ein **jg. Mädchen,** welch. in d. Wirthsch., Küche u. Schneiderei erf. ist, sucht sogl. od. 1. Nov. Stell. als Stütze d. Hausfr. Off. unt. E. L. a. d. Exped. d. Thorner Zeitung.

Mus. Gouvernanten, Kindergärt. 1. Kl. m. g. Zeug., 240 Mk. Geh., Wirthschftsfrl. f. Stadt- u. Landhaush., Stützen, t. Meierin., 300—360 Mk. Geh., Eintr. sof. u. 1. Jan., sucht Frau Sekret. Georges, Königsberg, Steindamm 34, Plaz.-Inst. f. Person. bess. Stänb.

[8172] E. ält., anst. **Fräulein** s. v. sogl. oder 1. Jan. Stelle a. Wirthsch. in gr. Häusern für innere Wirthschaft. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8172 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine Kindergärtnerin 2. Kl.

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, sowie Abschrift der Zeugnisse und Lebenslauf werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8203 an die Expedition des Gesellig. erbeten.

[8153] Suche per sofort eine

Verkäuferin

für meine Konditorei. Offerten nebst Photographie und Zeugnissen zu richten an Robert Nickel, Bromberg, Bahnhofstr. 73.

[8085] Für ein flottes Kurz-, Schnitt-, Woll- und Steingutwaaren-Geschäft wird eine tüchtige, durchaus branchekundige

Verkäuferin

gesucht. Freie Station im Hause. — Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an
Georg Kubeth, Prittisch bei Schwerin a. W.

Verkäuferin für Kurzwaaren.

Suche per 1. Dezember gewandte erfahrene Verkäuferin christl. Konf. polnisch und deutsch sprechend. Offert. nebst Photogr. Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Hermann Prinz in Neuenburg.

Ein freundliche,

flotte Verkäuferin

wird für ein Mehl- und Vorkostgeschäft zum 1. Dezember gesucht. Offerten nebst Photographie werden brieflich unter Nr. 7690 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein anst., zuverl., jung., saub., nettes Mädchen, welch. kochen, plätten u. waschen k., Küchen- u. Stubenarbeit übernimmt, wird f. ein kinderl. Ehepaar d. bess. Stände bei hoh. Lohn u. sehr gut. Behandl. z. 2. Januar 1896 ges. Zeugn. u. Meld. u. Nr. 7763 an d. Exp. d. Geselligen erb.

[8196] Gesucht zu 4 Mädchen von 12 bis 5 Jahren ein geb.

Fräulein

musikalisch, und befähigt, die Schularbeiten der Kinder zu beaufsichtigen.
Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu senden an
Frau Sally Schendel, Bromberg, Kasernenstr. 1.

Ein junges Mädchen

mosaischer Konfession, aus anständiger Familie, wird als Stütze der Hausfrau per sofort gesucht. Selbige muß auch bei freier Zeit im Kolonial-Waaren-Geschäft thätig sein.
Isidor Arendt, Goral per Konojad, Kreis Strasburg Westpr. [8162]

[8201] Infolge Todesfall suche von sofort eine einfache, ältere, gebildete

evang. Dame

zur Erziehung von zwei Knaben (5 und 2 Jahre alt) und zur Besorgung des Haushalts. Offerten mit Gehaltsanspr. nebst Photographie erbittet
Krueger, Stadtkämmerer, Stuhm.

[8133] Ein tüchtiges

Lehrmädchen (mos.)

der **polnischen** Sprache mächtig, für Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht bei
H. Kronheim, Crone a. B.

Ein zuverlässiges Fräulein

das schneidern kann und Lust zur Erlernung der Küche hat, wird zum 1. April n. J. oder auch früher auf einer Königl. Oberförsterei gesucht.
Gefl. Offerten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7810 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[8005] Zur Stütze der Hausfrau wird per sofort ein

Fräulein (mos.)

gesetzten Alters gesucht. Selbige muß die Küche perfekt verstehen, sowie einen größeren Hausstand leiten können.
Den Offerten bitte Zeugnisse und Photographie beizufügen.
Paul Tuchler, Bottrop i. W.

Ein Lehrmädchen

kann sich vom 15. November zur Erlernung des Molkereifaches melden in Dampf-Molkerei
Dom. Adl. Klein-Schönbrück Wpr.
[8024] R. Oschinski.

[8138] Suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige, im Kochen u. allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

jüngere Wirthin.

Offerten zu senden an
Berger, Gr. Kleschkau bei Gr. Trampken, Kreis Danzig.

[6333] Eine tüchtige, selbstthätige

Wirthin

bei 240 Mark Gehalt jährlich sucht Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

[8484] Ein sauberes, ordentliches

Stubenmädchen

das die Wäsche versteht u. Oberhemden plätten kann, findet bei hohem Lohn dauernde angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften zu richten an Sennecke, Rittergut Alt-Prussi bei Gottbelp.
Daselbst findet auch

ein Küchenmädchen

ev. sofort Stellung.

[8110] Suche zu Neujahr eine

fleißige Frau

die selbst mit Hand anlegt, als selbstständige Wirthin für meine kleine Landwirthschaft. Gehalt 240 Mk. Off. an
W. Liepelt, Rentier, Landsberg a/W., Neustadt 9.

Eine gesunde Amme

von sogleich verlangt. [8025]
Müller, Bäckermeister, Culm a/W.

[8212] **Eine Frau zum Wäscheausbessern** ins Haus sofort gesucht. Zu erfragen Schuhmacherstr. 2, im Laden.

1 Aufwartefrau oder Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht.
[8208] Schützenstr. 6, I.

[7490] Für Mühlenbesitzer werden

Hartgußwalzen

sauber geschliffen und geriffelt.

L. Zobel, Bromberg,

Eisengießerei, Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede.



Das Ostdeutsche Gesundheits-Kinderwagen-Versandthaus

Franz Kreski,

Bromberg,

empfiehlt sein vorzügliches Fabrikat von **Kinderwagen** von 10 Mk. an bis zu den feinsten. Stellung **niedrigster Fabrikpreise** bei frachtfreier Lieferung, deshalb **vortheilhafteste Bezugsquelle.** Dankschreiben für vorzügl. Bedienung treffen tägl. ein. Illustr. Preisliste gratis u. franko.

כשר **B. Kuttner, Thorn**

Wurstfabrik.

Der Versandt von **Kochwurst** hat begonnen und empfehle das Pfund mit **Mk. 0,80.** Ferner offerire: [4733

Beste Cervelatwurst	Pfd. Mk.	1,00
Feinste Würstel (Thorner Spezialität)	" "	1,00
Gänsebrüste, geräuchert	" "	1,80
Feinste schles. Mastgänse	" "	0,80

Versandt von garantirt **reinem Gänsefett.** Sämmtliche Wurstsorten und Aufschnitte stets in **frischer** Waare vorräthig.

Eine Löffeldrill-Maschine eine Breitsäe-Maschine 2- und 3 spännige Roßwerke Häcksel-Maschine 30" breite Dreschmaschine

alles wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Meldung. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7971 durch d. Exped. d. Gesell. erbet.

Zieh-Harmonikas

mit offener Klaviatur, 2fach. (3theil.) Doppelbalg, ff. Beschlag. Zuhalter, **Balgfalten m. Metallschutzecken** vers. Prachtinstrumente m. Pa. **Stimmen.** Größe 34—35 cm p. St.

10 Tast.	2 chör.	2 Reg.	2 Bässe	nur M. 5,50
10 "	3 "	3 "	2 "	" " 7,50
10 "	4 "	4 "	2 "	" " 9,50
21 "	2 mal 2 chör.	4 "	"	" " 11,—

Selbsterl.-Schule, sow. Verpackkiste ums. Porto 80 Pfg. geg. Nachn. Nur zu bez. v.

Meinel & Herold,

Hamonika-Fabrik,

Klingenthal (Sachsen) **Nr. 1.**

Illustr. Preisl. üb. and. Harmonik. gr. u. fr. Nur durch Bezug v. uns. Firma h. m. die Gewißheit direkt v. Fabrikort (also a. erst. Hand) zu kaufen. **Keine Marktwaare.** Viele Anerkennungen. Umtausch gestattet.

Ferd. Hansen's

Flensburger

Patent-Ofen.

Siegfried



Nordstern

Alleinverkauf:

Graudenz: J. L. Cohn.
Bromberg: Julius Musolff.
Danzig: Heinrich Aris.
Elbing: Gebr. Ilgner. [7325]
Konitz: Emil Herrmann.
Culm: Walter Smolinske.
Marienwerder: E. Schaenske.
Schneidemühl: Louis Ansbach.

Billigste Bezugsquelle in

Hutbeuteln sowie Pergament

[4339] für Fleischer,

Holzpapier

für Manufaktur- u. Kurzwaar.-Handlg.

Druckausschuß

für Bäcker und Konditoreien,

Düten aller Sorten, Zuckerpapier, Schreibpapier und Drucksachen 2c. 2c.

Lederpappen.

L. Pottlitzer, Bromberg,

Papier en gros und Düten-Fabrik.

Gebrannter Kaffee

Marke „**Hansa**“ empfehlen [6624]

Lindner & Comp., Nachfolg.

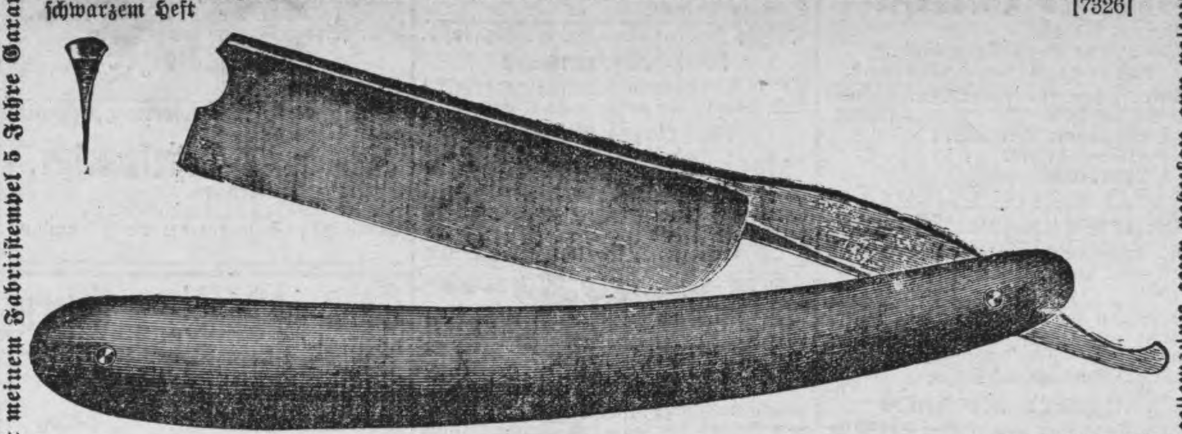
Bitte ausschneiden und einsenden!

An die Stahlwaaren-Fabrik C. W. Gries in Solingen 3.

Jedes Messer mit meinem Fabrikstempel 5 Jahre Garantie.

Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 60 Pfg. à Stück.

Unterzeichneter ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Rasirmessers wie Zeichnung mit schwarzem Heft [7326]



Nr. 55 von feinstem engl. Silberstahl, fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch abgezogen und verpflichtet sich innerhalb 8 Tagen das Messer zu retourniren oder Mk. 1,75 dafür einzusenden.

Ort und Datum (deutlich) **Name und Stand** (leserlich)

Wirklich eigene Fabrik, die einzige am Platze, welche nicht allein an Grossisten, sondern auch an Private zu Fabrikpreisen versendet.

Demjenigen sichere 1500 Mark zu, welcher mir nachweist, daß ich nicht **wirklich** Fabrikant bin, 250 Arbeiter. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämmtlichen Fabrikate versende unentgeltlich und portofrei.

Franko versende ich

an jeden Abonnenten des Graudenzer Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher 2c. [5744]

Damit Sie sich **durch den Augenschein** überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außergewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Platze aus 3. oder 4. Hand kaufen.

Der Bezug aus erster Hand ist immer am vortheilhaftesten.

A. Schmogrow, Görlitz.

Herren

erhalten d. Muster **solider, moderner, eleganter,** und doch **billiger, vorzüglicher Anzug- und Paletot-**Stoffe, Spezialität: **Cheviots aus erster Hand kostenfrei** direct von

Adolf Oster, Mörs a. Rh. 5

Enttäuschung ausgeschlossen. Garantie: Kostenlose Zurücknahme. Versandt prachtvollller Musterauswahl direkt an Private.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall 2c. billigst.

Alb. Weiss, Elbing,

prämiirt 1891 prämiirt.

Versendet direkt an Käsereibesitzer: **Schweizerbürsten, Schweizerbesen, Käsereienreibebürsten und Schrobben** [5941] zu wirklichen en-gros Preisen.

Versandt franko.



Eine sechspferdige liegende

Dampfmaschine

mit **Expansions-Steuerung,** passend für eine Meierei 2c. ist billig zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 7968 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

Bitte ausschneiden!! Bitte ausschneiden!!

Man bezieht stets am besten direkt von

Dietr. Ochs, größt. Musikwerk, Altena i. Westfalen 5

en gros en detail

für nur $5\frac{1}{2}$ Mark per Nachnahme eine 35 cm große **Konzert-Ziehharmonika** m. 10 Tasten, 3 Regist., 2 Doppelbässen, offene Nickel-Klaviatur, alle unzerbrechliche Doppelstimmen, volle Orgelmusik, 11faltigen 3theiligen Balg mit Metallschutzecken. Verpackung und Erlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. Preisliste gratis und franko. [3864]

Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus allen Ländern treffen täglich bei mir ein.

N. B. Jeder Käufer wolle bedenken, daß kleinere Konkurrenten mit ihren großen Reklamen diese Waare niemals in solcher Güte und niemals in solcher Haltbarkeit liefern können; daher wende man sich vertrauensvoll an obengenannte Firma. Versandt an Jedermann. Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

Was andere in Blättern zu 5 Mark und höher anbieten ist bei mir schon zu $4\frac{1}{2}$ Mark zu haben.



Cravattenfabrik

P. H. Preyers jr.

St. Tönis-Crefeld 36.

Billigste Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste gratis und frei.

Hermann Eschenbach

Markneukirchen i. Sa. 14.

direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrirte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug.

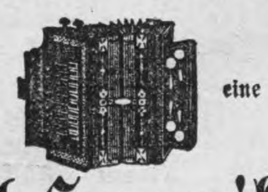
Mehr als 60 000 im Betriebe.

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als: [9416]

Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M. **Schälpflüge,** drei- u. vierschaarig, **Grubber, Wiesen-, Acker-** und **Saat-Eggen. Göpel, Rübenschneider, Trieurs, Getreide-Reinigungsmaschinen, Düngermühlen, Düngerstreuer, Dreschmaschinen, Häckselmasch. etc.**

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

•Umsonst•



eine

Zieh-Harmonika

liefere ich zwar nicht, aber fast verschenkt; denn von heute ab liefere ich an Jedermann [7239]

für nur 5 Mark

p. Nachn. das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 Cm. großen **Victoria-Konzert-Zugharmonikas,** groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bäss., 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und 3theiligem Balg, derselbe stark gearbeit., mit tiefen Falten und Falteneсken mit Stahleinfassung, außerdem ist derselbe hochfein ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klangvoll und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge, die feinsten Borden u. andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Aeußere. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel u. leichtspielend. Packungskiste kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbsterlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute, dauerhafte Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporthause von

Heinr. Suhr in Neuenrade i. W.

Harmonikas.

Felix	Mk.	4,50
Excelsior	"	5,25
Blitz	"	6,50

Dieses sind **vorzügliche 2-chörige** Konzert-Hand-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Bässen 2c. Ferner Harmonika **„Melodia“ 9,00 Mk.** Dies ist ein **großartig 3-chör.** Werk mit **Balgschutzecken** aus Nickelblech, off. Claviatur, Celluloidkasten, **groß** u. **prachtv.** ausgestattet, nur **9,00 Mk.** Harmonika **„Metros“. 4-chör.,** Prachtwerk, sonst genau wie „Melodia“ **nur 12 Mk.** Dieselbe mit **unzerbrechlichen** Silberstahlstimmen **nur 18 Mk.** Packung frei, Versand geg. Nachnahme

V. Silberstein's Musikwerk-Versandt Allenstein Ostpr.

Herr Lüders in Lingen schreibt: Herzlichen Dank für die **prachtvolle** Harmonika 2c. [3919]

VULKAN-

Trockenraucher. Ges. gesch. 32886.

Man verlange ausführl Prosp. gr. u. franko. **Franz Piepenbrock,** Balve i. Westf. Rauch-Utensilien.

Puppen direkt an Private **anerkannt billig.**

und **Spielwaaren** nur besten Fabrikates

Preisliste gratis und frei.

H. & A. Arnoldi, Hüttensteinach i. Th.



Eine 2 / 3 / 4 / 6 **chörige**

äußerst solid gebaute **Concert-Zugharmonika** mit **Glockenbegleitg.,** 35 cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, vollständ. fein. Nickel-Eckenbeschlag, offene Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3facher Doppelbalg, jede Falte m. Metallschutzecken, beste **Neusilber-Stimmen** daher volle **Orgelmusik,** wirkliche **grosse Prachtinstrumente**

mit 2	Registern,	40	Stimm. M.	5.50
" 3 echten	"	60	" "	7.50
" 4 echten	"	80	" "	9.50
" 6 echten	"	120	" "	20.00

versenden gegen Nachnahme [4420]

Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.

Harmonika-**Fabrik** (kein Zwischenhdl.) Schule gratis. Umtausch gestattet.



Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen

empfehle meine

Ia. Hartguss-Roststäbe

mit Stahlpanzer.

Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit. [6417]

Jede Grösse stets vorräthig.

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. ap. Preisverzeichniss franco. [3557]

Für Molkereien, Kleingewerbe 2c.

[7155] Eine **Kessel-Dampfmaschine,** komplett, mit Vorwärmer, 6 Atmosph. Arbeitsdruck, von 3—4 Pferdestärken, fast so gut wie neu, hat für den halben Neuwerth-Preis abzugeben

G. Mey, Zivil-Ingenieur,
Bromberg-Prinzenthal.



Diese feinen Thee's — Mk. 2,50 bis Mk. 7,— per russ. Pfund v. 410 Gr. — **unerreicht an Geschmack und Aroma** empfiehlt: [6416]

P. Schirmacher.